

2017

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.2017

1522 Bewohner

Vereins-Mitglieder:243

Bundestagswahl 2017	Landtagswahl	Bürgermeisterwahl	Stichwahl 2017
Seniorenwohnanlage	Rosenhof	Rosenhof	Rosenhof
CDU 48,5 %	48,7 %	Weiber 48,1 %	Weiber 74,0 %
SDP 26,2 %	26,7 %	Stolzenberg 26,1 %	Lindenau 26,0 %
FDP 8,7 %	8,0 %	Lindenau 14,7 %	
Grüne 7,5 %	6,2 %		
AFD 7,5 %	5,9 %		

Weitere Informationen über die Vereinsarbeit erfahren sie über die Homepage unter Protokolle

Wahlen:

Kassenwart: F.Thierfeldt

Schriftführer: D. Siemer

3. Beisitzer: M.Hinz

Travemünde 05.01.2017

Das Hochwasser geht zurück

Der Pegel in Travemünde hatte gestern gegen 22:30 Uhr den Scheitelpunkt in Travemünde erreicht. Das Wasser ging aber zunächst nur wenig, dann, wie man in Link 1 (Aktueller Wasserstand Pegel Travemünde) sehen kann, nicht zurück, sondern blieb eine Weile konstant. Erst in den Morgenstunden nahm der Wasserpegel dann deutlicher ab. Wie der weitere Verlauf sein könnte, sieht man in der Wasserstandsprognose des BSH in Link 2 (Wasserstandsprognose und aktueller Stand Travemünde vom BSH). Während in den Lageberichten der Feuerwehr für den Raum Lübeck immer wieder betont wird, dass die vom Hochwasser Betroffenen sich mehr um ihren eigenen Hochwasserschutz und das Wegfahren der parkenden Fahrzeugen aus der Hochwasserzone hätten kümmern sollen, fehlen solche Hinweise für Travemünde.



Auch wird nicht über irgendwelche Notfälle und schwerwiegende Einsätze der Hilfskräfte in Travemünde berichtet

Am heutigen Markttag konnten die Marktbesicker auf einer weitgehend hochwasserfreien Marktfläche ihre Verkaufsstände aufbauen. Der am gestrigen Abend einsetzende Schnee blieb teilweise liegen und fror dann in der Nacht auf Grund der fallenden Temperaturen. Die Streudienste waren im Einsatz.

Die Sonne wird sich heute häufig zeigen. Doch Tagestemperaturen von 2 Grad unter Null werden kaum übertroffen. Heute Nacht und in den Morgenstunden zum Freitag sind -6 Grad möglich. Der Wind nimmt ab und kommt zunächst noch aus nördlichen Richtungen, morgen, Freitag, dreht er auf West bei 1-2 Windstärken. KEV

Travemünde 05.01.2017

Hochwasser höher als erwartet

Das Hochwasser erreichte entgegen der Prognose mit rund 6,75 m einen höheren Stand als prognostiziert. Vorhergesagt war ein Wert von 1,50 m über dem mittleren Wasserstand von 5,07 m. Tatsächlich waren es 18 cm mehr. Damit waren weite an der Trave gelegenen Teile von Travemünde unter Wasser. Ebenso der Fährvorplatz, die Travepromenade und der gesamte Strand sowie Teile der Nordermole. Das NDR-Fernsehen war zugegen und berichtete von dem Geschehen.

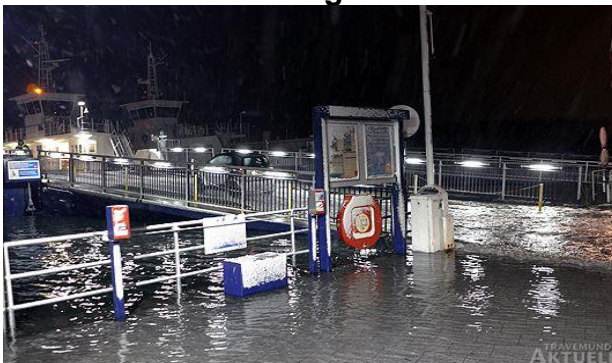


Am Abend setzte kräftiges Schneetreiben ein. Viele Schaulustige machten sich einen Spaß daraus, das gesamte Ausmaß der Überschwemmung zu erkunden. Sie nahmen es auch in Kauf, sich nasse Füße zu holen. Unfreiwillig waren davon auch die Benutzer der Priwallfähre betroffen. Wer von der Fähre in Travemünde vom Priwall kommend an Land wollte, der musste eine kurze Strecke durch Travewasser waten. Autofahrer, die noch auf die Fähre wollten, nahmen entweder einen Anlauf um sicher durch die Wasserstrecke auf die Fähre zu kommen, oder sie fuhren ganz langsam und tasteten sich durch die ungewiss tiefe Wasserstrecke. Sie schafften es aber in beiden Fällen.



Seit etwa 22:30 Uhr geht der Wasserstand wieder zurück. Die Feuerwehr war im Einsatz und half in Notfällen. Über das Ausmaß von Schäden liegen zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Berichtes noch keine Informationen vor. KEV

Fotos Karl Erhard Vögele



Travemünde/Lübeck 04.01.2017

Hochwasser in Lübeck Sachstand zur aktuellen Hochwasserlage um 22:30 Uhr
Die Feuerwehr Lübeck hat gegen 20 Uhr in der Einsatzleitstelle der Feuerwehr Lübeck einen Einsatzstab eingerichtet, um die Vielzahl der eingehenden Anrufe und Einsatzorte zu koordinieren.



Auszüge den Priwall/Travemünde betreffend:
Besonders auf dem Fährplatz am Anfang der Vorderreihe sammelte sich das Wasser.
Foto: TA

Einsatzschwerpunkte sind gegenwärtig in der Lübecker Altstadt im Bereich der Obertrave sowie in Travemünde. An der Obertrave mussten bereits diverse Gebäude vor eindringendem Wasser geschützt werden.

In Travemünde steht das Wasser ca. 20 cm auf der Flaniermeile (Vorderreihe) bis unmittelbar an den dortigen Geschäften und Restaurants. Die Fähren zur Halbinsel Priwall haben bereits seit Stunden den Betrieb eingestellt. Der Priwall wurde zwischenzeitlich vom Wasser umschlungen. Hier hat sich eine Insellage eingestellt. Frühzeitig wurden die Einsatzkräfte auf dem Priwall verstärkt, um im Einsatzfall (Brandeinsatz, Rettungsdienst und Hochwasser) qualifizierte Hilfe zu leisten.

Travemünde 05.01.2017

Hochwasser in Travemünde: Die Pressemitteilungen Übertragungswagen von Fernsehteams, Zeitungsredaktionen mit Handkameras, Fotografen und Blogger hatten am Mittwoch einen langen Arbeitstag. Mancher war noch bis Mitternacht in Travemünde unterwegs.



TV-Equipment auf überspültem Steg: Das Hochwasser war auch ein kleines Medienereignis. **Foto: TA**

Polizei und Feuerwehr gaben mehrere Pressemitteilungen zum aktuellen Stand heraus.

Hochwasser in Lübeck Sachstand vom 05.01.2016 um 7:30 Uhr

Das Hochwasser in der Nacht vom 04.01. auf den 05.01.2017 lief entgegen den Erwartungen der Feuerwehr nicht so schnell ab, wie es die Erfahrungen aus zurückliegenden Hochwassern erwarten ließen.

Gegenwärtig liegt der Pegel bei 1,31 über dem mittleren Wasserstand, was dazu führt, dass immer noch Teile der Obertrave, Wallstraße und Travemünde überflutet sind.

Schwerpunkte der Feuerwehr Lübeck sind neben laufenden Aufräumarbeiten Pumpmaßnahmen im Bereich der Wallstraße, um diese für den Berufsverkehrs möglichst zeitnah passierbar zu machen. Die Wallstraße ist auf Grund der

Brückenbaumaßnahmen im Bereich der Possehlstraße eine wichtige Verkehrsader für den Lübecker Stadtverkehr geworden, so dass hier ein Einsatzschwerpunkt der Feuerwehr liegt.

Die Feuerwehr Lübeck betont an dieser nochmal, dass die Bewohner in den bekannten Überschwemmungsgebieten frühzeitig für Hochwasserschutzmaßnahmen selbstständig sorgen mögen. Viele Anwohner haben in den letzten Jahrzehnten einen vorbildlichen Hochwasserschutz an ihren Gebäuden betrieben und schützen somit wirksam ihre Sachgüter.

Im Überschwemmungsfall ist die Feuerwehr nicht in der Lage zeitgleich eine Vielzahl von Einsätzen zum Schutze einzelner Gebäude abzuarbeiten. Wirksame Abdichtmaßnahmen müssen im Rahmen der Prävention erfolgen.

In den kommenden Stunden wird die Feuerwehr die Aufräumarbeiten in den betroffenen Gebieten fortführen. Es wird nach gegenwärtigen Erkenntnissen erwartet, dass sich die Einsatzlage weiter entspannt.

Quelle: Pressemitteilung Feuerwehr Lübeck



Polizeidirektion Lübeck / Zusammenfassung der Hochwasserlage im Bereich der PD Lübeck

Im Zeitraum zwischen dem 04.01. 19:45 Uhr und dem 05.01.2017, 02:00 Uhr, kam es im Bereich der Polizeidirektion Lübeck seitens der Polizei zu 20 hochwasserbedingten Einsätzen.

Einsatzschwerpunkte waren die Lübecker Altstadt mit den Straßen An der Obertrave und Wallstraße sowie die Hafenstraße und in Travemünde die Vorderreihe, die Ivendorfer Landstraße sowie die Mecklenburger Landstraße auf dem Priwall.

Die Lage im Einzelnen:

1. Hansestadt Lübeck

Der Pegel am Bauhof erreichte um 22:39 Uhr den Höchststand von 6,79m (1,79m üNN). Im Bereich An der Obertrave und den angrenzenden Gruben lief das Wasser auf die Fahrbahn. Einige Fahrzeuge konnten nicht rechtzeitig aus dem Gefahrenbereich entfernt werden und mussten aus dem Wasser geborgen werden. Insgesamt kam es zu 10 Abschleppvorgängen in diesem Zusammenhang. Durch die Feuerwehr wurden in den hochwassergefährdeten Bereichen Lautsprecherdurchsagen veranlasst. Die Verkehrssicherung der Hansestadt Lübeck führte Absperrmaßnahmen auf Weisung der Polizei in den betroffenen Bereichen durch. Personen kamen nach derzeitigem Stand nicht zu Schaden. Über den entstandenen Sachschaden können derzeit zuverlässig keine Angaben gemacht werden. Quelle: Pressemitteilung Polizeidirektion Lübeck

07.01.2017

Feuerwehreinsatz auf der "Passat"

Aufregung heute Mittag im Passathafen und vor der Waterfront-Baustelle auf dem Priwall: Mit Blaulicht und Martinhorn rauschte ein Löschgruppenwagen der Berufsfeuerwehr heran und hielt vor der Viermastbark.



Ein kompletter Löschzug raste zur "Passat", doch die Feuerwehrleute konnten schnell Entwarnung geben. Quelle: Rüdiger Wenzel

Travemünde

Rauch war zwar keiner zu sehen, was die Beobachter zunächst entspannte. Aber als dann noch das Tanklöschfahrzeug, die Drehleiter und das Auto des Einsatzleiters heranbrausten, wuchs die Besorgnis erneut. Feuerwehrleute gingen in voller Montur in den Rumpf der "Passat", konnten aber rasch vorläufige Entwarnung geben: kein Brandherd zu orten.

Eine genaue Inspektion bestätigte dann, dass vermutlich ein technischer Defekt der Brandmeldeanlage einen Fehlalarm ausgelöst hatte, so die Auskunft der Einsatzleitung gegenüber LN Online. Die vier Fahrzeuge des Löschzuges mit 23 Feuerwehrleuten konnten in Ruhe wieder abrücken. „Gott sei Dank! Ein Brand auf unserer 'Passat' - das wäre doch ein schwerer Schlag für Travemünde gewesen“, atmete eine besorgte Travemünderin auf.

08. Januar

Kritische Bericht in der LN vom 08.01. zum Hochwasserschutz in Lübeck, hier auch speziell zum Priwall. Äußerungen aus der Politik beziehen sich auf die touristischen Projekte auf dem Priwall, die nicht hochwassergefährdet sind, die Bewohner werden nicht erwähnt. Schreiben an die EBL zum Punkt Rückstauventile.

Die kritischen Punkte in der Anfrage in der Bürgerschaft 2005 zum Thema "Hochwasserschutz auf dem Priwall" haben erneut gezeigt, dass es Handlungsbedarf gibt. Sämtliche Experten gehen von weiter steigenden Hochwasserpegeln aus.

17. Januar

Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung vom 17.01.2017

Ag- Besucherlenkung Priwall

Herr Müller berichtet über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Besucherlenkung und Besucherinformation auf dem Priwall und möchte gern mehr Informationen dazu.

Antwort: Kurbetriebe Travemünde

Im Jahr 2016 wurde eine AG „Besucherlenkung und Besucherinformation auf dem Priwall“ zunächst unter der Federführung der LTM gegründet. Mitglieder der AG sind Herr Braun Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer

Herr Hollesen Priwall Waterfront

Frau Lenz/Herr Lukas- LTM

Herr Kirchhoff Kurbetrieb Travemünde

Herr Nagel Bereich Naturschutz

Herr Walter Ostseestation

Frau Lorenzen Bereich Stadtplanung.

Ziel der AG ist es, Vorschläge für infrastrukturelle Verbesserungen zur Besucherlenkung und Information für die zukünftigen Besuchergruppen aus dem Bereich der Feriendörfer und Priwall Waterfront zu erarbeiten. Die geplanten Maßnahmen sollen

etwaige negative Einflüsse durch zunehmende Tourismusströme auf das Naturschutzgebiet auf dem Priwall vermeiden.

Die geplanten Maßnahmen beziehen sich auf den Rundweg „Südlicher Priwall“, den Waldbereich oberhalb der Mecklenburger Landstraße sowie den Strand und Dünenbereich.

Folgende Maßnahmen wurden z.B. angedacht, Sanierung der Wegoberflächen, Abzäunung der Weiden, Sitzgelegenheiten, Wegweiser und Infotafel, Aussichtsplattform Bolzplatz, Dünenschutzmaßnahmen. Derzeit werden die angedachten Maßnahmen zwischen einem beauftragten Landschaftsarchitekten und dem Pflegeverein Dummerdorfer Ufer e. V. abgestimmt. Ist die Abstimmung erfolgt werden die Pläne den politischen Gremien und den Bürgern vorgestellt.

Die von der Gemeinschaft der Priwallbewohner eingeforderte Beteiligung der Bevölkerung wurde von Seiten des Innensenators abgelehnt.

Dienstag, 17. Januar 2017:

Vorrangige Themen auf der ersten öffentlichen Vorstandssitzung der Gemeinschaft der Priwallbewohner 2017 waren: die Erhöhung der Fährrpreise ab 1. April 2017, Veränderungen auf dem Priwall (Abriss der Pension Siemer, Discounter für das Krankenhausgelände, aktueller Stand im Passathafen, Hochwasserschutz).

Geplant für 2017 sind: Grünkohlessen, Jahreshauptversammlung, Heringessen, Blaufahrt und Weihnachtsfeier. Näheres wird in Einladungen und im Vereinskasten am Fährvorplatz bekanntgegeben.

Mittwoch, 18. Januar:

Im Rahmen der Reihe „Kaffee und mehr“ des Gemeinnützigen Vereins Travemünde trug Wolf-Rüdiger Ohlhoff, Hobby-Historiker in Travemünde, einen reich bebilderten Vortrag mit Aussagen von vielen Zeitzeugen über Travemünde in der Stunde Null vor.

26. Januar

Auf der Bürgerschaftssitzung im Januar wird mehrheitlich die Ausweisung des 13ten Landschaftsschutzgebietes der Hansestadt Lübeck "Küstenwald Priwall" beschlossen. Umweltsenator Hinsen sieht sich jetzt selbstverständlich in der Pflicht, „den Beschluss der Bürgerschaft umsetzen, zumal wir die Initiative ja grundsätzlich begrüßen“. Er müsse jetzt abwarten, bis der städtische Haushalt von der Kieler Kommunalaufsicht genehmigt sei. Hinsen: „Dann werde ich mit dem Thema in den Senat zur Abstimmung ins Detail gehen, wahrscheinlich werden wir uns mit einem externen Gutachten behelfen.“ Aber das Thema werde durch den Bereich Umwelt bearbeitet und nicht auf die lange Bank geschoben, verspricht der Umweltsenator.

3. Februar:

Zahlreich erschienen die Priwaller zum alljährlichen Grünkohlessen. Diesmal fand es im Natur Freunde Haus statt. Hausherr Jan Lobik, Leiter des Hauses, hieß seine Gäste willkommen. Wie in alten Zeiten bekochte Dörte Siemer ihre Gäste und brachte mit ihrem Team wie immer ein leckeres Essen auf den Tisch. Danke an Dörte Siemer und ihr Team!

Travemünde 08.02.2017

Der Ortsrat tagte

Am Mittwochabend tagte der Travemünder Ortsrat im Travemünder Gesellschaftshaus. Zu Beginn der Sitzung wurde wie immer über Aktivitäten des Vorstandes und neue Entwicklungen berichtet.



Der Ortsrats-Vorsitzende Gerd Schröder begrüßte die Gäste. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Auf einer Sitzung der Travemünder Jugendrunde mit der städtischen Marketinggesellschaft wurde darüber gesprochen, das Familienfest in das Seebadfestival zu integrieren, berichtete die stellvertretende Vorsitzende Sabine Haltern. Eine Entscheidung zu dem Thema gibt es noch nicht.



Zum Thema Lögenbank, die wieder auf dem Ostpreußenkai aufgestellt werden soll, zitierte der Ortsratsvorsitzende Gerd Schröder das Grünflächenamt mit den Worten: »Die Bänke haben sie noch nicht gefunden.«



Dann gab es einen Veranstaltungshinweis: Am 28.02.2017 um 17:30 Uhr wird das Gesamtverkehrskonzept im A-Rosa, Außenallee, vorgestellt.



Im Hauptteil der Veranstaltung ging es um die Priwallfähre. Geschäftsführer Willi Nibbe versprach, den Ortsrat zukünftig stärker einzubinden. Das Thema kam im Zusammenhang mit einem inzwischen abgeschlossenen Pilotprojekt zum Thema E-Ticketing auf. Langfristig soll man die Überfahrt auch per Handy-App bezahlen können.



Die Fährepreise steigen zum 1. April 2017. Die Fähre schreibt eine schwarze Null. Das soll langfristig auch mit anderen öffentlichen Verkehrsmitteln gelingen: »Der Auftrag ist, auch den Busverkehr so zu gestalten, dass er möglichst keine Zuzahlung benötigt«, sagte Geschäftsführer Willi Nibbe.



In der März-Sitzung des Travemünder Ortsrates wird sich die neue Bausenatorin vorstellen. **TA**

10. Februar

Das Interessenbekundungsverfahren ist abgeschlossen. Das Auswahlverfahren ist durchgeführt. Die Verwaltung wird der Bürgerschaft voraussichtlich im März einen Käufer des Grundstückes für eine Bebauung mit einem Lebensmittelmarkt vorschlagen. Die Vorlage wird im nichtöffentlichen Teil behandelt. Vor einem Beschluss der Bürgerschaft können wir auch keine Namen nennen.

15. Februar

Hochwasser Januar 2017

Die Entsorgungsbetriebe Lübeck prüfen derzeit für verschiedene Bereiche in Lübeck und Travemünde die konkreten Ursachen und Abläufe der aufgetretenen Überschwemmungen. Ausschließen können wir aber Ihre Vermutung, dass die Ursache in nicht funktionierenden Rückstausicherungen bestand die Ursache für die Überschwemmungen im Bereich der Mecklenburger Landstraße liegt aller Wahrscheinlichkeit darin, dass der Fährvorplatz überschwemmt wurde, da die geringste Höhe im Zufahrtbereich nur eine Höhe von ca. 1,60 m über dem Mittelwasserstand hat. Dadurch war es möglich, dass Travewasser über Schächte, die hinter dem Tideflex-Ventil angeordnet sind, in die Kanalisation eindringen und in Geländebereichen, die unter dem Hochwasserpegel liegen, wieder austreten konnte. Das Hochwasser hatte die Mecklenburger Landstraße noch nicht auf der gesamten Länge vom Vorplatz bis zur Straße Zur Alten Werft überflutet, dies wäre erst bei einem Stand von über 1,80 m eingetreten.

Travemünde 28.02.2017

Ein EDEKA-Markt für den Priwall



Im Herbst hatte die Stadt ein Grundstück auf dem ehemaligen Krankenhausgelände an der Mecklenburger Landstraße ausgeschrieben ([TA berichtete](#)). Auf dem Priwall sollte sich ein Supermarkt ansiedeln. Das hat knapp geklappt: Es gab einen einzigen Bewerber.

Gute Nachrichten für den Priwall: Auf dem ehemaligen Krankenhaus-Gelände wird ein EDEKA-Markt gebaut.

Foto: TA

Einer nicht öffentlichen Vorlage der Verwaltung zufolge soll ein etwa 5840 Quadratmeter großes Gelände an der Mecklenburger Landstraße für gut 906.000 Euro verkauft werden. Käufer ist ein Inhabergeführtes Unternehmen von der Insel Fehmarn im Kreis Ostholstein.

Der Käufer bekommt nach Vertragsabschluss 48 Monate Zeit, seinen Lebensmittelmarkt zu errichten. Erfahrung hat er genug: Er soll bereits acht EDEKA-Märkte in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern betreiben.

Der Priwall-Markt soll 1.200 Quadratmeter Verkaufsfläche bekommen. Die Fassade wird modern mit Klinkern und Lärchenholz gestaltet.

Die Priwall-Bewohner können sich auf einen Markt mit großem Frischebereich für Obst und Gemüse, mit Bedientheke für Fleisch, Wurst und Käse, eine Salatbar mit frischem Angebot, regionale Lebensmittel und sogar einen Bäcker freuen. Weiter soll es ein Urlaubergerechtes Sortiment sowie einen Lieferservice für Haus und Hafen geben. Das Projekt wurde bereits in den Ausschüssen beraten und muss jetzt noch am 30. März von der Lübecker Bürgerschaft beschlossen werden. TA

Mittwoch, 8. März:

Auf der Ortsratssitzung stellte sich das Team der Flüchtlingsunterkunft Ostseestraße vor. Die neue Unterkunft betrifft auch die Flüchtlinge, die seit mehr als einem Jahr auf dem Priwall untergebracht wurden. Auf dem Priwall wohnten die Familien zusammen in kleinen Ferienwohnungen, die vor allen Dingen im Winter weniger genutzt wurden, oder auf deren Vermietung an Feriengäste der Eigentümer verzichtete, um sie für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. In der Ostseestraße wohnen nun Familien, die noch auf ihre Anerkennung warten, in Vierbettzimmern zusammen, teilen sich Badezimmer und Küche mit anderen Bewohnern.

März 2017

Ausgabe 15

Inhalt

Impressum	2
Herzlichen Glückwunsch!	3
An unsere Leser	3
Erhöhung der Fahrpreise	5
Fahrpreise Erhöhung von Eckhard Erdmann	6

Der Priwall bei Hochwasser	8
Matthias Braun: Küstenwald Priwall	10
Jahreshauptversammlung	13
Aufnahmeantrag	14
Thorsten Walter:	
Ostseestation im Passathafen	15
David gegen Goliath: Bürgerinitiative	17
„Es geht nur noch um den Tourismus“, LN	20
Waterfront Projekt in Bildern	21
Verschiedenes	23
Wanderungen vom Priwall nach Dassow	23
Geschichte des Priwalls –	
13. und 14. Jahrhundert	24
Ein Unimog für Togo	26
BBT: Modernisieren oder Neubau?	28
Deutschunterricht für Flüchtlinge	29
Rückblick	30
Vorschau	31

März

Auf dem Priwall wird im Sommer asphaltiert. Dort ist die Mecklenburger Landstraße vom Fähranlieger bis zum Ortsausgang dran-hundert Meter vor der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern. Für 277 000 Euro werden 10300 Quadratmeter Straße erneuert." Vom Fährvorplätz bis ca. 100 m vor der Landesgrenze wird ein ca. 2 cm starke Asphaltsschicht aufgetragen. Es handelt sich um eine Instandhaltungsmaßnahme, für die Anlieger entstehen keine Kosten. Die Lebenszeit dieser Maßnahme kann bis zu 8 Jahre sein. Nach Abschluss der Waterfrontbaumaßnahmen muss erneut geschaut werden, in welchem Zustand ist die Mecklenburger Landstraße dann. Entsprechend der Klassifizierung der ML entstehen bei einer Sanierung für die Anlieger nur die Kosten für Nebenanlagen, d.h. Fußweg. Fahrradweg usw. Dies kann natürlich im Einzelfall mit erheblichen Kosten verbunden sein.

24.März

Auf den Brief an den Innensenator Hinsen zum Thema Hochwasserschutz/Klimawandel auf dem Priwall gibt es die ersten Rückmeldungen. Der Vorschlag der Freiwilligen Feuerwehr des Priwalls die Siele so abzudichten, dass kein Wasser eindringen kann wird von der Feuerwehr in HL geprüft. Die Bereiche Stadtplanung, Port Authority und Umwelt-,Natur und Verbraucherschutz, die sich mit dem Thema Hochwasserschutz beschäftigen, haben Ihr Schreiben mit der Bitte um Stellungnahmen erhalten

Travemünde 02.04.2017

Kein neuer Campingplatz, weil Jugendliche Fotos von FKKlern posten könnten? Surrile Diskussion um Priwall-Camping auf Facebook

Politische Debatten sind Dröge? Auf Sitzungen und Stammtischen mag das meist stimmen. In den sozialen Netzwerken dagegen gibt es mitunter Argumentationsketten, die man so vielleicht gar nicht für möglich gehalten hätte. Diesmal: Waterfront, Camping und FKK.



Campende Schüler würden mit ihren Smartphones »sofort als erstes zum Nacktbadestrand gehen und ein paar Fotos auf Facebook setzen«, meint Ortsrats-Mitglied Andrea Lieder-Hein (SPD).

Foto: **KEV/ARCHIV TA**

Am Sonntag ging es bei Facebook wieder einmal um das touristische Großprojekt Priwall-Waterfront. Den mehrgeschossigen Neubauten im Bereich des Passathafens musste unter anderem ein großer, seit Jahrzehnten eingeführter Campingplatz weichen.

Kritisch äußerte sich dazu Christian Jäger aus Travemünde. Sein Argument: »Den Kindern reicht der Campingplatz oder die Jugendherberge! Das Waterfront-Projekt richtet sich an ganz andere Zielgruppen.«



Mit seiner Kritik am Waterfront-Projekt stieß Christian Jäger die Diskussion an, die einen sicher auch für ihn unerwarteten Verlauf nahm. Foto: **KEV/ARCHIV TA**

Interessant dabei ist nicht die weitere Debatte, ob Jägers Argumente nun so stimmen oder nicht, sondern die Argumentation, warum es wohl kein Camping auf dem Priwall mehr geben wird.

Die Erklärung lieferte Andrea Lieder-Hein, die für die Travemünder SPD regelmäßiges Mitglied im Ortsrat ist: Ein Zeltplatz sei in der heutigen Zeit für Schüler ganz schwer zu realisieren, erläuterte die Travemünder Politikerin. »Da alle Schüler Smartphones haben, würden sie sofort als erstes zum Nacktbadestrand gehen und ein paar Fotos auf Facebook setzen. Oder Twitter, oder Snapchat.«

Andrea Lieder-Hein Christian Jäger, ein Zeltplatz in der heutigen Zeit für Schüler wäre ganz schwer zu realisieren. Da alle Schüler Smartphones haben, würden sie sofort als erstes zum Nacktbadestrand gehen und ein paar Fotos auf Facebook setzen. Oder Twitter, oder Snapchat. Wegnehmen darf man ihnen die Smartphones nicht. Und auch nicht die Schüler nach Hause schicken, höchstens mit

Auszug aus der Facebook-Debatte. Screenshot: **TA**

Die Argumentation verblüfft, zumal doch gerade Facebook recht restriktive Richtlinien hat was Nacktfotos betrifft. Bilder vom FKK-Strand, ob freiwillig oder nicht gepostet, wird man dort schwerlich finden. Entsprechende Algorithmen würden die sofortige Löschung der Fotos veranlassen.

Auf weitere Nachfrage von Christian Jäger präzisierte Andrea Lieder-Hein dann jedenfalls, dass sie konkret eine Unterschriftensammlung meine. »Dass dort ein Zeltplatz für junge Schüler, so wie in den fünfziger Jahren, gemacht werden soll. Neben dem FKK Strand. Das halte ich für Unfug«.

Untermauert wird die Argumentation mit der langen beruflichen Erfahrung: »Nach 42 Jahren am Gymnasium habe ich schon ganz viele Sachen bei Kollegen und bei unseren Ausflügen erlebt«, schreibt Andrea Lieder-Hein.

Das Projekt »Priwall Waterfront« jedenfalls feiert in der kommenden Woche Richtfest, einmal mit geladenen Honoratioren und einmal öffentlich für die Anwohner. Ob es mit dem Camping tatsächlich nie mehr etwas wird, wird die Zukunft zeigen. **T**

Travemünde 06.04.2017

Guck mal!

Neue Aussichtsplattform am Priwall-Rundweg

Sie sieht noch ganz neu aus und ist es auch: Die neue Aussichtsplattform am Priwall-Rundweg. Sie bietet mit ihren Sitzbänken Wanderern einen Platz zum Verschnaufen und Vogelkundlern einen tollen Beobachtungspunkt.



Die neue Aussichtsplattform bietet einen Panoramablick auf die östliche Pötenitzer Wiek. Fotos: **TA**

Die Holzkonstruktion ist groß genug, um auch kleine Gruppen der Vogelkundlichen Wanderungen, die die Naturstation regelmäßig durchführt, aufzunehmen.



Die Kosten in Höhe von 12.000 Euro haben sich das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Energie sowie der Kurbetrieb Travemünde geteilt. Die fachliche Betreuung übernahmen das Bereich Naturschutz der Hansestadt Lübeck und Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V.



Hier kann der müde Wandersmann sich ausruhen. Sogar eine Ablage für das Fernglas gibt es. Fotos: **TA**

»Die Maßnahme dient der Verbesserung der Besucher Lenkung und Information im Naturschutzgebiet«, teilt Travemündes Kurdirektor Uwe Kirchhoff mit. Immerhin wird der Priwall dank der wachsenden Bettenkapazitäten bald zahlreiche zusätzliche Touristen haben, die sich auf der Halbinsel umsehen. **TA**

Travemünde 07.04.2017

Richtfest an der Waterfront

Allzu viel Sauerstoff war da nicht mehr im Festzelt, das tat der guten Laune aber keinen Abbruch: An die 500 Gäste waren der Einladung zum Richtfest des touristischen Großprojektes »Priwall Waterfront« gefolgt.



Gammeldansk auf der Getränkekarte der Waterfront-Gastronomie? Sven Hollesen hats versprochen. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Viele Vertreter aus Verwaltung und Politik waren dabei. Die meisten sicherlich aus Interesse, ein paar vielleicht auch auf werbewirksame Fotos im Vorfeld der anstehenden Wahlen hoffend.



Investor Sven Hollesen hatte sichtlich gute Laune und mit einer humorigen Ansprache die Lacher auf seiner Seite. Dazu mag auch der dänische Magenbitter beigetragen haben, mit dem traditionell angestoßen wurde. Er werde persönlich dafür sorgen, dass der im Restaurant auf die Getränkekarte komme, versprach Hollesen.





Danach begaben sich Politik und Medienvertreter auf Wohnungsbesichtigung, während sich quer durchs Festzelt eine lange Schlange an der Hot-Dog-Ausgabe bildete.



Ganz ohne Einladung kann nun am Samstag jeder interessierte Bürger auch noch feiern: Bauherr Hollesen lädt zum »Richtfest für Nachbarn« auf die Baustelle. **TA**

»Richtfest für Nachbarn«

- Samstag, 08.04.2017
- 13:00 – 15:00 Uhr
- Festzelt
- Parkpalette 1
- Am Priwallhafen

Travemünde 08.04.2017

Das zweite Richtfest an der Waterfront

Am Freitag feierten nach Veranstalterangaben rund 450 geladene Gäste Richtfest beim touristischen Großprojekt »Priwall Waterfront« ([TA berichtete](#)). Für Samstag hatte der Bauherr die Nachbarn eingeladen.

Bauherr Sven Hollesen begrüßte die Gäste des zweiten Richtfestes.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Deutlich weniger Gäste und damit wesentlich angenehmer im Festzelt war es am Samstagnachmittag. Aber doch mehr als gedacht, so dass die Sorge aufkam, die 300 Hot-Dogs würden nicht reichen.

Wie am Vortag hielt Investor Sven Hollesen gut aufgelegt seine Rede. Dabei kam er auch auf seine Anfänge im Seebad zu sprechen, wo Travemünde geschlafen habe. Schnell korrigierte er sich, denn gemeint war touristisch geschlafen. Es solle keine Kritik an der Bevölkerung sein, eher an der Politik. Worüber Hollesen nicht unglücklich ist, denn so gab es noch genug Möglichkeiten für ihn, seine Bauprojekte umzusetzen.



Nach weiteren Ansprachen, unter anderem vom Ortsrats-Vorsitzenden Gerd Schröder, gab es dann den obligatorischen Gammeldank.

Viele Besucher nutzten die Möglichkeit, sich eine Musterwohnung anzusehen mit Blick auf die neue Priwall-Promenade.

Wie am Vortag bildete sich dann eine Schlange am Hotdog-Stand. Es gab übrigens genug. Nur die Gürkchen waren etwas zu früh aus. **TA**

Travemünde 14.04.2017 25 Jahre Priwall-Treff

Ein Vierteljahrhundert ist eine sehr ordentliche Zeit in der Gastronomie, zumal auf dem Priwall. Am Freitag feierte der beliebte »Priwall-Treff« mit zahlreichen Gästen 25. Geburtstag.



Seit 25 Jahren Chefin im Priwall-Treff: Andrea Grube. **Fotos: TA**

Gut gelaunt stand Chefin Andrea Grube hinter dem Tresen des »Priwall-Treff«. Sie hat den Gastronomie-Betrieb im Seeweg im Jahre 1992 übernommen. Davor hieß die Gaststätte, die bereits im Jahre 1932 errichtet wurde, »Seeblick«.

Unter den Gästen war auch der Vorbesitzer Siegbert Kiesiel.

Unter den Gästen war auch Siegbert Kiesiel, der vorherige Besitzer. Wirtin Andrea Grube hätte schon in jungen Jahren im damaligen Seeblick ausgeholfen, erinnerte er sich. »Da hat sie sich das erste Mal bewährt«.

Der »Priwall-Treff«, der in seiner langen Geschichte auch mal kurz eine Fahrradwerkstatt (nach dem Krieg) war, ist noch ein echtes Stück Priwall.



Chefin Andrea Grube kennt man aber auch von der Gastronomie im Passathafen. In wenigen Wochen wird sie dort in der neuen Seglermesse die ersten Gäste zum »Warm-up« vor der offiziellen Eröffnung begrüßen. TA

Travemünde 15.04.2017

Kinder aufgepasst!

Am Ostermontag geht die Eiersuche auf dem Priwall weiter

Fast überall versteckt der Osterhase am Ostersonntag seine Naschereien. Aber damit ist der Such-Spaß in Travemünde noch nicht vorbei: Bei der Priwall-Feuerwehr schaut das Langohr traditionell am Ostermontag vorbei.



Statt auf Wald und Wiese findet die Eiersuche diesmal auf dem Gelände des Reiterhofes statt. Treff ist aber wie immer am Gerätehaus der FF Priwall. **Foto: ARCHIV TA**

Vor dem Gerätehaus werden die Gäste am Ostermontag um 10:00 Uhr vom Feuerwehrchef Thorsten Clausen persönlich begrüßt.

Dann gibt es eine kleine Abweichung von der Tradition: Die Ostereiersuche der FF Priwall findet in diesem Jahr auf Grund des Wetters auf dem Gelände des Reiterhofes statt. So muss niemand im Regen stehen.

Beginn ist aber wie immer am Gerätehaus. Kinderschminken, Spiele und Grillen finden ebenfalls wie immer im Gebäude der Feuerwehr statt. **TA**

Ostern mit der Priwall-Feuwehr

- Ostermontag, 17. April 2017
- 10:00 Uhr
- Treff: Gerätehaus, Fliegerweg 3
- **Hinweis:** Auf Grund des Wetters Eiersuche diesmal auf dem Reiterhof-Gelände!
- 23570 Travemünde-Priwall

Travemünde 17.04.2017

Eiersuche am Ostermontag

Am Ostermontag ist der Priwall fester Anlaufpunkt für Familien mit Kindern: Im Auftrag der Priwall-Feuerwehr versteckt der Osterhase auf der Halbinsel noch einmal Schokoeier

Begrüßt wurden die Eier-Sucher wie in jedem Jahr von Feuerwehr-Chef Thorsten Clausen. Der erklärte, man habe aufgrund des Wetters die Eiersuche in die Reithalle verlegt. Der Osterhase sei bereits vor Ort. Schnell machten sich die Kinder auf den Weg, um Gruppenweise in Strohnestern nach Naschereien zu fahnden.



Statt im Freien hatte der Osterhase die guten Sachen diesmal in der Reithalle versteckt.

Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Im Gerätehaus konnten sich anschließend alle bei Grillwurst und Kaffee stärken.



Mit einem sonnigen Montag klingt das vielfältige Travemünder Osterfest damit langsam aus. **TA**

21. April 2017

Ging es nicht eine Nummer kleiner?



Großbaustelle Priwall Waterfront: Links die Dünenvillen, rechts das riesige Parkhaus (Fotos: Hn)

Den Bürgermeister-Kandidaten ist das Waterfront-Projekt zu mächtig

Im Herbst sind Bürgermeister-Wahlen in Lübeck. Der Travemünder Ortsrat bat in seiner April-Sitzung die bisherigen drei Kandidaten zur Vorstellungsrunde. Klar, dass im Seebad auch das Thema Priwall-Waterfront nicht fehlen darf. Die Baustelle für das touristische Großprojekt auf der Halbinsel ist nicht zu übersehen. „Gefällt Ihnen das?“, wollte Moderator Fritz Toelsner von den Bürgermeister-Kandidaten wissen.

„Für mich sind die Gebäude an der Wasserkante zu hoch geraten“, antwortete Jan Lindenau (SPD). In den dänischen Ferienhäusern sieht er eine verträgliche Bebauung. „Aber die vorderen Gebäude sind aus meiner Sicht zu hoch.“

Auch die Kandidatin Kathrin Weiher (parteilos) findet kritische Worte: „Ich muss sagen, dass ich das Parkhaus ganz fürchterlich finde“, sagte sie in der öffentlichen Ortsrats-sitzung. „Das ist so eine Riesen-Baulichkeit.“ Von der Vorderreihe aus gesehen würden die Gebäude total dominieren und sähen im Moment „extrem langweilig“ aus, erklärte sie. „Ich war auch ein bisschen geschockt, wie diese großen Villen im Moment aussehen.“ Bauherr Sven Hollesen hätte ihr aber erzählt, dass alles noch mit relativ schmalen Holzbrettern verkleidet, sandfarben gestrichen und begrünt werde. „Vielleicht wirkt es dann schöner“, hofft Kathrin Weiher.

Als dritter Kandidat um das Bürgermeister-Amt äußerte sich Detlev Stolzenberg (parteilos): „Ich hätte mir gewünscht, dass Priwall Waterfront eine Nummer kleiner wäre.“ Wenn noch die vier Gebäude am Wasser stehen werden, „dann wird man sehen, wie eng das ist.“ Das Projekt bezeichnete er als „Stadtplanung von vor zwei Jahrzehnten“. Er hätte lieber eine Durchmischung aus Ferienwohnungen und ständigem Wohnen gehabt. „Wir kriegen 475 Ferienwohnungen“, erinnerte Stolzenberg. Und in der Nebensaison würde dann vieles leer stehen. „Das kann ein Ghetto werden. Ich hoffe es nicht“. Außerdem sei der Priwall von der Vorderreihe aus betrachtet nun auswechselbar mit anderen Ferienorten. „Das Besondere am Priwall ist verlorengegangen“, so Stolzenberg. » Der Offene Kanal Lübeck (OKL) sendet am Sonntag, 23. April, ab 14 Uhr eine Aufzeichnung der Kandidatenrunde. Zu empfangen auf 98,8 MHz über Antenne, 106,5 MHz im Kabel und auch als Livestream unter www.okluebeck.de.

HN

Freitag, 21. April:

In der Naturwerkstatt, Fliegerweg, wurde das Projekt zur Vollendung der dreiteiligen Anlage vorgestellt. Der Vernissage der Künstlerin Christiane Pasdzior folgte ein Empfang mit Sekt und Häppchen. Sie hatte die Seelandschaft hinter dem Strandpanorama gemalt. Ihre Wassernixen und Hexen rundeten die Ausstellung ab. In seiner Ansprache wies Matthias Braun, Vorsitzender des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer und somit verantwortlich für die Naturwerkstatt, darauf hin, dass die Naturwerkstatt eine wichtige Rolle zu spielen hat.

Mit dem Gästezuwachs durch das Waterfront Projekt auf dem nördlichen Priwall wird der erwartete Gästeansturm durch das Naturschutzgebiet Südlicher Priwall zu kanalisieren sein. Natur und Tourismus passten zusammen. Der Baubeginn der



Die Polizei hat am Samstagmorgen den Schaden aufgenommen.



»Eis-Klaus« ist ein beliebter Treffpunkt besonders für die Einheimischen, aber auch Urlaubsgäste, und bekannt für seine günstigen Preise. **TA**

23. April

Antwortschreiben zum Thema Hochwasser Priwall/Klimawandel des Innensenators Hrn. Hinsin und des Minister D. Habeck liegen vor. Am 10. Mai findet die nächste Ortsratssitzung statt, Hauptthema Hochwasser/Klimawandel, der Verein wird dort seine Fragen anbringen.

Samstag, 22. April:

Die Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft der Priwallbewohner fand dieses Jahr im Naturfreundehaus, Mecklenburger Landstraße, statt. Trotz der abgelegenen Versammlungsstätte fanden sich etwa 40 Mitglieder ein. Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft, begrüßte die Anwesenden und hieß die neuen Mitglieder willkommen. Auf der Tagesordnung standen neben dem üblichen ordnungsgemäßen Ablauf Wahlen an.

Den Vorstand bilden nun:

Eckhard Erdmann, 1. Vorsitzender,

Viktoria Kersch, 2. Vorsitzende, F

Frank Thierfeldt, Kassenwart,

Frank Scharlaug, Schriftführer,

sowie Johanna Rosenwald, Ines Zimmermann und Matthias Hinz, Beisitzer, und Christian Will und Heinz Riekhoff, Kassenprüfer.

Eckhard Erdmann brachte folgende Priwallanliegen auf den neuesten Stand: Fährtarife, Waterfront Projekt, Flüchtlinge, Lebensmittelmarkt, Hochwasserschutz, Küstenwald Priwall. Schwerpunkte für die Herbstversammlung und geplante Aktivitäten für 2017 wurden besprochen.

26.04.17:

Gesprächsnotiz zum Thema: Überflutung Bereich Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern

Diverse Telefonate: Überflutung der Mecklenburger Landstr. im Bereich der Landesgrenze zu Meck Pom.

Das Amt Schönberg ist nicht zuständig, bei der Verlängerung wird aus der Kreisstr. 3 in SH dann die Kreisstraße 45 in Meck Pom.

Auch der Landkreis Wismar ist nicht zuständig

Zuständig ist das Land Meck Pom und hier der Bereich Wasserwirtschaft in Verbindung mit dem Bereich Naturschutz.

Eine einfache Verlängerung des Erdwalls aus SH in Richtung Meck Pom ist problematisch.

Die Hochwassersituation aus dem Januar ist beim Landkreis Wismar bekannt, gleiches gilt auch für das Amt Schönberg.

Da der gesamte Bereich links und rechts der K 45 Richtung Zeugamt (Pötenitz) unter Naturschutz steht, sind „bauliche Maßnahmen“ zuerst mit dem Naturschutz abzustimmen.

Von Seiten des Landkreises Wismar wurden der Graben rechtsseitig der Kreisstraße in Stand gesetzt, beim Hochwasser soll das Wasser in die Gräben laufen und dann über das Pumpwerk, Richtung Zeughaus, zurück in die Wiek gepumpt werden.

Gesprächsnotiz 02.05.2017

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern

Abteilung 4 - Wasser, Boden und Immissionsschutz

Referat 430

Paulshöher Weg 1

19061 Schwerin

Referatsleiter

Dr. Thomas Zarncke

Telefon: 0385-588 6430

Telefax: 0385-588 6042

E-Mail: t.zarncke@lm.mv-regierung.de

Hr. Dr. Zarncke schlägt vor, dass sich die Hansestadt Lübeck mit dem Land Meck Pom in Verbindung setzt.

Es gibt eine Vielzahl von Verwaltungsabstimmungen auf beiden Seiten, Naturschutz, Rechtsfragen abklären (wer ist Eigentümer des betroffenen Gebietes, Land oder Dritte), möglichen Änderungen von Flächennutzungsplänen, Planfeststellungsverfahren usw.

E. Erdman

26.April Lübeck:

Der neue Priwall: Hafen wird 40 Prozent teurer

Archiv - 03.05.2017, 17.14 Uhr: Auf dem Priwall entsteht das Projekt Waterfront. Dadurch wird auch der Hafen an der Passat aufgewertet. Das werden die Segler auch im Portemonnaie spüren: Die Liegegebühren steigen zum 1. Oktober um bis zu 40 Prozent.

Der Hafen wird durch das Projekt deutlich attraktiver. Er liegt dann an einer Promenade mit Geschäften und Gastronomie. Auch direkt am Wasser gibt es Verbesserungen. Die Spundwand, die Slipanlage und der umlaufende Steg wurden bereits erneuert, das neue Hafenmeister- und Sanitärgebäude sind fertig. Das neue Winterlager und ein Wohnmobilparkplatz sollen im Herbst in Betrieb gehen.

Dann startet auch die neue Tarifordnung, wenn die Bürgerschaft zustimmt. Und die sieht kräftige Erhöhungen bis zu 40 Prozent vor. Die Stadt argumentiert unter anderem mit der normalen Inflation. Die Tarife stammen noch aus dem Jahr 2007. Seitdem seien die Verbraucherpreise um zwölf Prozent gestiegen.

Die Stadt hat ein Steuerberatungsbüro beauftragt, die Kosten neu zu kalkulieren. Deren Ergebnis: Das Liegeentgelt für die Sommersaison wird von 28 Euro auf 39,40 Euro pro Quadratmeter erhöht. Im Winter steigt der Preis von 14 auf 19,70 Euro. Die Gebühren für Gastlieger steigen um rund 50 Prozent. Die Nutzung des Krans kostet in Zukunft rund 35 Prozent mehr.

Die Änderungen erfolgen "nach Prüfung der Marktakzeptanz durch Preisvergleich mit anderen Sportboothäfen", so die Stadt.

Priwall 01.05.2017

Betreff: Kosten der Promenade Bauabschnitte 2 – 5

Passathafen Priwall

Sehr geehrter Hr. NN,

im nichtöffentlichen Teil der Bauausschusssitzung vom 19.09.2016 musste der Bereich 5.660 Stadtgrün und Verkehr den Bauausschussmitgliedern mitteilen, dass die Kostenkalkulation für die restlichen Bauabschnitte 2 – 5 der Promenade/Passathafen nicht mehr zu halten ist. Die Kosten sind 30% - 40% gegenüber der ursprünglichen Kalkulation gestiegen.

Dem Bau der Promenade wurde in einem Bürgerschaftsbeschluss nur zugestimmt, wenn der Eigenanteil für die Stadt bei ca.1.8 Millionen liegt, der Rest soll als Zuschuss vom Land kommen.

Laut Stadt lag der Gesamtkostenansatz zur Erstellung der Promenade bei 4.693.400.00 €

Bei einer in Aussicht gestellten 60% Förderung durch das Land von 2.816.040.00 €, liegt der Anteil der Stadt dann bei 1,877.360.00 €.

Bei einer nun angenommenen Preissteigerung von 30% im Minimum ist die Belastung für die Stadt nun bei 2.340.000 Millionen.

Um die Kosten zu senken soll der Bau der Promenade neu EU-weit ausgeschrieben werden, in der Hoffnung auf eine moderate Kostensteigerung.

Obwohl ich regelmäßig die Stadtzeitung lese, fand ich bisher noch keine öffentliche Ausschreibung bzgl. für die Promenade.

Bitte informieren Sie mich über den aktuellen Sachstand.

Mit freundlichem Gruß

E. Erdmann

09.05.2017



Baustelle Priwall: Am Passathafen wird die neue Promenade und die Ferienanlage Waterfront errichtet. Quelle: Fotos: Neelsen, Maxwitat

Jetzt wird es teuer: Die Kosten für die neue Promenade auf dem Priwall explodieren – um satte 50 Prozent. Jetzt kostet die Frischzellenkur der Flaniermeile am Passathafen 9,2 Millionen Euro. 2012 sollte sie mit 6,5 Millionen Euro zu Buche schlagen. Doch die Baukosten sind seither gestiegen. Immerhin: Das Land übernimmt den größten Batzen mit 5,7 Millionen Euro. Aber: Die Stadt muss jetzt fast doppelt so viel zahlen wie

geplant: 3,5 Millionen Euro. Vorgesehen waren 1,8 Millionen Euro. Dieser Anteil stieg 2015 schon auf zwei Millionen Euro.



Stadt überzieht Finanz-Limit der Politiker und will extra Geld.

Brisant: Die Politiker hatten den städtischen Zuschuss extra gedeckelt – und der Bauverwaltung ein klares Limit gesetzt.

Das wird jetzt überschritten. Im Bauausschuss am Montag sollen die Politiker nun neues Geld bewilligen. Das geht aus einem Papier hervor, das im Ausschuss diskutiert wird. Dort heißt es, „dass die Deckelung nicht eingehalten werden kann“. Die Bürgerschaft muss darüber dann endgültig am 18. Mai entscheiden.

Das kommt bei den Politikern gar nicht gut an. „Nichts anderes habe ich erwartet“, ärgert sich Carl Howe (GAL). Und er prophezeit: „Das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange.“ Er fürchtet, dass der Umbau der Priwall-Promenade noch teurer wird – wie der Neubau der Possehlbrücke, bei dem die Kosten stetig steigen. Howe kritisiert: „Alles, was mit der Ferienanlage Waterfront zusammenhängt, wird teurer.“ Er sei „unglücklich, dass alles so gekommen ist, wie ich es befürchtet habe“. Generell steht Howe dem 152 Millionen Euro teuren Projekt von Investor Sven Hollesen kritisch gegenüber.

Dort entstehen 475 Ferienwohnungen. Die Stadt gestaltet in diesem Zuge die Priwall-Promenade neu. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen. Daher drängt jetzt die Zeit aus Sicht der Bauverwaltung. Am 22. Mai soll weitergearbeitet werden, damit auch der Zeitplan auf der Baustelle Waterfront eingehalten wird. Beide Projekte sind räumlich und zeitlich eng miteinander verzahnt.

„Es ist immer so, dass dieser Zeitdruck aufgebaut wird“, ärgert sich Howe. Er fordert: „Dann muss die Bauverwaltung anders planen.“ Die Grünen bewerten die Kostensteigerung ebenfalls kritisch. „Wir sehen zunächst gar keinen Grund dafür, von dem beschlossenen Budget abzuweichen“, macht Baupolitiker Arne-Matz Ramcke klar. CDU-Fraktionschef Christopher Lötsch erklärt: „Erbaut ist darüber niemand von uns.“ Man müsse das Vorhaben sehr kritisch prüfen. Aber: „Grundsätzlich hält die CDU die Neugestaltung der Promenade auf dem Priwall für notwendig.“

Die SPD reagiert zurückhaltend. Sie war die Partei, die vehement auf das städtische Limit von 1,8 Millionen Euro gepocht hat. „Wie üblich, wird uns nichts anderes übrigbleiben“, sagt der baupolitische Sprecher Harald Quirder. Denn die Arbeiten an der Promenade und für Waterfront sind bereits in vollem Gange. „Sonst haben wir dort eine ewige Baustelle“, so Quirder. Auch Ulrich Pluschkell (SPD) aus dem Bauausschuss meint: „Die Bauverwaltung hat sich bemüht, den Kostenrahmen einzuhalten.“

Denn: Vor einem Jahr hat die Stadt die jetzt anstehenden Arbeiten ausgeschrieben. Doch die Angebote der Firmen lagen 40 Prozent über dem Kostenrahmen der Stadt. Daher hat die Bauverwaltung das Verfahren gestoppt und noch einmal mit dem Land verhandelt. Das sagte zu, sich auch an den Mehrkosten zu beteiligen. So weit so gut.

Die Arbeiten wurden ein zweites Mal auf den Markt geworfen. Wieder lagen die Angebote über den Kostenvorgaben – diesmal mit 18 Prozent. „Einen marktüblichen Wettbewerb“ nennt die Bauverwaltung das in dem Ausschuss-Papier. Und: „Auf die sich immer weiter erhöhenden Baukosten bei den Angeboten der Firmen kann die Stadt keinen Einfluss nehmen.“ Weiter heißt es: Das Abspecken des Projektes wurde untersucht, „war aber nicht möglich“.

Josephine von Zastrow

Travemünde 08.05.2017

»Duckdalben« werden vollendet

Zur Kunstveranstaltung »WindArt« begann Sabine Klupsch aus Münster auf dem Priwall mit ihren »Duckdalben«, die sich mit der Geschichte des Priwalls auseinandersetzen ([TA berichtete](#)). Zwei Jahr lang konnte man das unvollendete Werk am Kohlenhof sehen, jetzt wird es fertiggestellt.



Die »Duckdalben« werden jetzt vollendet. Foto: **ARCHIV TA**

Bis zum 18. Mai 2017 will Sabine Klupsch zunächst die fast fertige erste Skulptur »aufarbeiten« und finalisieren (dazu gehört auch das Aufstellen auf eine Sandsteinplatte). Danach sollen die beiden weiteren Duckdalben künstlerisch im Wege der Holzbildhauerei hergestellt werden. Am Ende wird dann das Ensemble von drei Dalben, alle auf Sandsteinplatten gegründet, stehen.

Bei der Entstehung der Werke können Passanten gern wieder zuschauen. »Sabine Klupsch hat das Interesse der Öffentlichkeit an ihren Arbeiten in 2015 sehr genossen und sie freut sich, wenn sie auch in diesem Jahr viele Interessierte an ihrem künstlerischen Wirken teilhaben lassen kann«, sagt dazu Jürgen Kowitz, Schriftführer des Verein für Kunst und Kultur zu Travemünde e.V.

Die Künstlerin soll auch bei der offiziellen Eröffnung der »WindArt« am 13. Mai ([TA berichtete](#)) dabei sein. **TA**

Vor einiger Zeit begann Bildhauerin Sabine Klupsch auf dem Priwall an einer ausgemusterten Duckdalbe mit ihren Arbeiten für ein dreiteiliges Kunstwerk. Es soll in symbolischer Weise auf die besondere Lage des Priwall zu DDR-Zeiten hinweisen. In der Zwischenzeit lagerte die bereits in den Arbeiten sehr weit fortgeschrittene Holzskulptur an der Travepromenade nahe des Lagerplatzes der ausgemusterten Duckdalben. Die Skulptur hatte durch Wind und Wetter etwas Patina angesetzt. Sie wurde in den letzten Tag beseitigt.

In der Zwischenzeit wurde eine Steinplatte angeliefert. In die Stellfläche sind 4 dicke Edelstahlbolzen eingelassen worden. Heute wurden beide Teile zusammengefügt, aufgerichtet und mit einem 2-Komponentenklebstoff zur Stabilisierung versehen.

Nunmehr verdient das Kunstwerk auch die neue Bezeichnung einer Stele. Sie wird bis auf Weiteres an der Travepromenade zu besichtigen sein. Die Bildhauerin Sabine Klupsch bearbeitet nun gleich neben an die zweite Holzplastik mit Säge und Stechbeutel. Besucher sind willkommen. K

Travemünde 10.05.2017

Duckdalbenkunst: Heute ist mit einer Stele Teil 1 fertig geworden

Vor einiger Zeit begann Bildhauerin Sabine Klupsch auf dem Priwall an einer ausgemusterten Duckdalbe mit ihren Arbeiten für ein dreiteiliges Kunstwerk. Es soll in symbolischer Weise auf die besondere Lage des Priwall zu DDR-Zeiten hinweisen. In der Zwischenzeit lagerte die bereits in den Arbeiten sehr weit fortgeschrittene Holzskulptur an der Travepromenade nahe des Lagerplatzes der ausgemusterten Duckdalben. Die Skulptur hatte durch Wind und Wetter etwas Patina angesetzt. Sie wurde in den letzten Tagen beseitigt.



„Duckdalben“

Sabine Klupsch
www.sabineklupsch.de

Duckdalben
 Die bis zu 23m langen Eichenpfähle aus der Trave, wurden auf Grund Bohrmuschel-Befalls ausgetauscht. Der von Salzwasser, Wind und Wetter gegerbten Stamm wird erhalten und dient als Material für das Objekt.

Durch die Bildhauerin Sabine Klupsch entsteht eine Skulptur zur Geschichte des Priwalls. In symbolischen Bildern wird die besondere geographische Lage und der historische Werdegang des Priwalls geschildert. Geographisch ist er durch die Trave von der Stadt

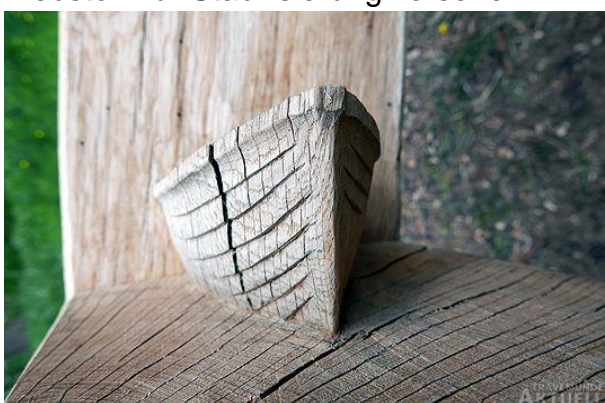
getrennt. Politisch teilte ihn in früheren Zeiten die innerdeutsche Grenze vom Land her ab.

Nur mit dem Boot konnte man ihn, als letzten Winkel der BRD erreichen. Dahinter schloss sich die stark bewachte Grenze an. Zu dieser Zeit lag der Priwall zwischen zwei Welten. Das Kunstobjekt „Duckdalben“ besteht aus 3 Teilen. Dieses 3teilige Ensemble soll im Frühjahr komplettiert und nach Fertigstellung vom Verein Kunst u. Kultur an einem geeigneten Platz in Travemünde aufgestellt werden.

Ein Kunstobjekt, kein Spielgerät

Verein für Kunst und Kultur zu Travemünde e.V.
 Alte Vogtei · Vorderreihe 7 · Travemünde
info@kunst-kultur-travemuende.de · Telefon: 04502/8892838
www.kunst-kultur-travemuende.de

In der Zwischenzeit wurde eine Steinplatte angeliefert. In die Stellfläche sind 4 dicke Edelstahlbolzen eingelassen worden. Heute wurden beide Teile zusammengefügt, aufgerichtet und mit einem 2-Komponentenklebstoff zur Stabilisierung versehen.





Nunmehr verdient das Kunstwerk auch die neue Bezeichnung einer Stele. Sie wird bis auf Weiteres an der Travepromenade zu besichtigen sein. Die Bildhauerin Sabine Klupsch bearbeitet nun gleich neben an die zweite Holzplastik mit Säge und Stechbeutel. Besucher sind willkommen. **KEV**

Fotos Karl Erhard Vögele



Travemünde 10.05.2017

Leserfragen zur Mecklenburger Landstraße

Täglich erreichen »Travemünde Aktuell« Tipps und Leserzuschriften. Zwei davon drehten sich in jüngster Zeit um die »Mecklenburger Landstraße«. TA hat nachgefragt.



Die Findlinge sollen wildes Parken verhindern. Foto: **TA**

So drehte sich eine Leserfrage um den Sinn der Findlinge entlang der Mecklenburger Landstraße. Und ist leicht zu beantworten: Die Steine sollen das absolute Halteverbot durchsetzen, wie die Stadt bereits im Jahre 2000 in einer Pressemitteilung erklärte:

Findlinge für freie Fahrt an Mecklenburger Landstraße

In der Mecklenburger Landstraße auf dem Priwall werden in Kürze Findlinge am Fahrbahnrand verlegt. Im besonders engen Abschnitt der Fahrbahn zwischen Campingplatz der Naturfreunde und Landesgrenze wird der Verkehr in der Sommersaison oft durch in den Seitenbereichen abgestellte Kraftfahrzeuge behindert, so dass entgegenkommende größere Kraftfahrzeuge die Straße an dieser Stelle nicht mehr passieren können.

Zwar gilt in diesem Abschnitt der Mecklenburger Landstraße seit geraumer Zeit ein absolutes Halteverbot auch im Seitenbereich. Kontrollen der Polizei haben in der Vergangenheit aber nicht zu einer merklichen Verbesserung der Situation beitragen können. Mit dem Auslegen der Findlinge, 70 sind vorgesehen, soll das Fehlverhalten der Kraftfahrzeugführer unterbunden werden und somit dem fließenden Verkehr – insbesondere auch für den in der Sommersaison nach Boltenhagen fahrenden Fahrradbus – ein Befahren ohne die Behinderungen durch die abgestellten Kraftfahrzeuge ermöglicht werden.

Im westlichen Abschnitt der Mecklenburger Landstraße wurde in den vergangenen Jahren in ähnlicher Weise erfolgreich vorgegangen. Die Maßnahme ist vom Bereich Verkehr der Hansestadt Lübeck mit dem Verein der Priwallbewohner abgestimmt worden. **Quelle:** Pressemitteilung Lübeck Pressedienst vom 18.05.2000

Vorsichtshalber fragte »Travemünde Aktuell« nach, ob weitere Steine hinzukommen, dem ist der Verwaltung zufolge nicht so. Die Mecklenburger Landstraße wird saniert, aber nicht grundhaft. Wann die »richtige« Sanierung erfolgt steht noch nicht fest.

Foto: **TA**

Eine weitere Zuschrift stellt einen Zusammenhang zwischen den aktuellen Straßenausbesserungsarbeiten und der Großbaustelle Priwall Waterfront her. Auf die Frage »Stehen die Arbeiten in Zusammenhang mit der Baustelle Priwall Waterfront?« gibt es von Seiten der Stadt jedoch ein klares »Nein«.



Einen Zusammenhang zwischen Straßensanierung und touristischem Großbauprojekt besteht laut Verwaltung nicht. Foto: **TA**

Vier Fragen an die Verwaltung:

Frage 1: »Können Sie erörtern, was für Straßenarbeiten dort (im oberen Teil Richtung Landesgrenze) ausgeführt werden?«

Antwort 1: »Die Mecklenburger Landstraße soll durch das sog. DSK-Verfahren instandgesetzt werden. Das Verfahren »Dünne Schichten im Kalteinbau – DSK« ist ein offiziell zugelassenes und genormtes Verfahren, welches in Lübeck seit ca. fünf Jahren regelmäßig und mit gutem Erfolg Anwendung findet. Im Bereich Kücknitz / Travemünde sind beispielsweise die Straßen Bollbrügg, Hochofenstraße, Westpreußenring, Steenkamp oder Hermannshöhe in den letzten Jahren mit dem DSK-Verfahren instandgesetzt worden. Bei der DSK-Bauweise wird das Mischgut aus den Komponenten Gesteinskörnung, hochmodifizierter DSK-Bitumenemulsion, Wasser und Zement von selbstfahrenden Arbeitsmaschinen angemischt und auf die

Straßenunterlage in flüssiger Form aufgetragen. Der Einbau erfolgt in Schrittgeschwindigkeit. Nach ca. 15–30 min. kann die sanierte Strecke wieder befahren werden. Die Schichtdicke der DSK-Decke beträgt durchschnittlich nur einen Zentimeter.

Die wesentlichen Vorteile sind:

- geringe Einbaukosten
- geringe Lärmbelästigung für Anwohner
- geringe Verkehrsbehinderung
- rasche Freigabe für den Verkehr
- Ressourcenschonung

Selbstverständlich ist die Lebensdauer einer DSK-Maßnahme nicht mit der einer grundhaft sanierten Straße vergleichbar. Sie kann je nach Zustand der Unterlage bis max. 8 Jahre betragen. Erfahrungsgemäß werden dünne Risse bei einer problematischen Straßensubstanz relativ schnell wieder durchschlagen. Das Ein-dringen von Regenwasser in den Straßenkörper wird jedoch verhindert bzw. minimiert, so dass der Substanzverzehr des gesamten Straßenoberbaus verzögert wird.

Vorbereitungsarbeiten sind bereits im Gange. Die Ausführung der Hauptleistungen erfolgt (bei günstiger Witterung) im Zeitraum vom 16. bis zum 18. Mai 2017.

Die Hauptarbeiten werden nachts ausgeführt. Anschließend erfolgen noch Regulierungsarbeiten an Schiebern, Abläufen und Schächten, sowie Markierungsarbeiten.

Frage 2: »Stehen die Arbeiten in Zusammenhang mit der Baustelle Priwall Waterfront?«

Antwort 2: »Nein«

Frage 3: »Gibt es schon ein Zeitfenster, wann die Straße komplett saniert wird?«

Antwort 3: »Nein, für den Ausbau der Mecklenburger Landstraße (grundhafte Sanierung mit Querschnittsveränderung) gibt es noch kein Zeitfenster.«

Frage 4: »Werden (oder wurden kürzlich) weitere Findlinge am Straßenrand abgelegt, um Autos in der Mecklenburger Landstraße am Parken zu hindern?«

Antwort 4: »Davon ist nichts bekannt. Im Zuge der Straßeninstandsetzung wird die Lage und die Anzahl der Findlinge nicht verändert.«

Quelle: Fragen: TA (03.05.2017), Antworten: Lübeck Pressedienst (10.05.2017)

Travemünde 11.05.2017

Hochwasser im Ortsrat

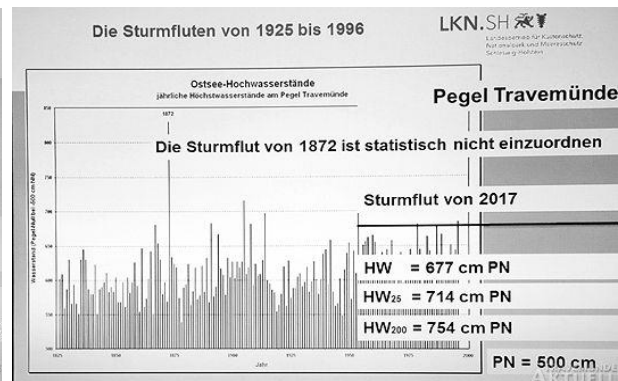
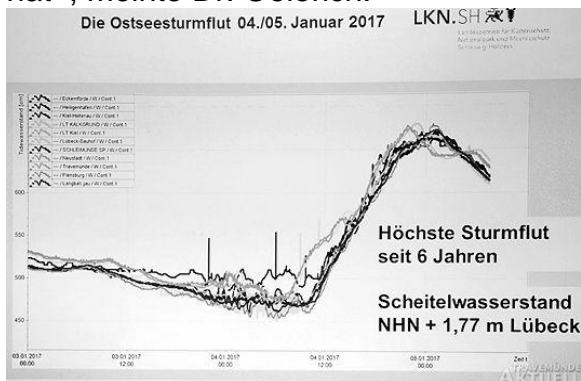
Das Hochwasser vom Januar ([TA berichtete](#)) war Anlass für den Travemünder Ortsrat, das Thema zum Schwerpunkt seiner Sitzung am vergangenen Mittwoch zu machen. Hauptreferent war Dr. Johannes Oelerich, Direktor des Landesbetriebes für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein.



Der Vorsitzende Gerd Schröder begrüßte die Gäste.

Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

In einem sehr positiv aufgenommenen Vortrag ging Dr. Oelerich auf die Travemünder Gegebenheiten ein. Etwa das Brodtener Steilufer, das pro Jahr einen halben Meter zurückgehe. Wovon der Priwallstrand profitiere. Eingreifen tut man nur, wo entsprechende Sachwerte gefährdet sind. Das ist mit dem »Jugendhaus Seeblick« und den Interessen der Landbesitzer offenbar nicht gegeben. Beim Seeblick dauere es vielleicht noch drei bis vier Jahre, bis die erste Mauer runtergehe »wenn man Pech hat«, meinte Dr. Oelerich.



Was den Anstieg des Meeresspiegels angeht, gibt es dank der Aufzeichnungen einen eindeutigen Trend: Alle hundert Jahre 15 Zentimeter. Die Prognose bis Ende des 21. Jahrhunderts geht allerdings von deutlich mehr aus. In den nächsten 100 Jahren könnte die Ostsee um 60 Zentimeter ansteigen.



Das zeigt, wie wichtig Schutzmaßnahmen durch die Gemeinde sind. »Hochwasserschutz ist möglich, aber die Initiative muss von vor Ort kommen«, meinte der Experte.

Anwesende Feuerwehrleute berichteten, dass beim Januar-Hochwasser nicht mehr viel gefehlt hätte in der Vorderreihe.

Ganz eigene Probleme hat natürlich immer der Priwall, wo die Feuerwehr bei Sturmfluten die Autos aus der volllaufenden Mecklenburger Landstraße fischen muss. Auf Wunsch der Feuerwehr versprach Bürgerschaftsmitglied Thomas Thalau (CDU), einen Termin mit Senator Ludger Hinsen (CDU) zu organisieren, der im Fachbereich 3 für Umwelt, Sicherheit und Ordnung zuständig ist. T

Travemünde 12.05.2017 Seenotretter helfen Segler

Vermutlich war es ein Navigationsfehler, der einen Sportskipper am Priwallstrand auflaufen ließ. Die in Travemünde stationierte »Hans Ingwersen« der Seenotretter eilte zu Hilfe.



Vorm Priwallstrand geriet ein Segler in Not. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Bei Auflandigem Wind geriet das kleine Boot bei einer Wende an den Strand. Eine gefährliche Situation für den Segler, der nun in der Brandung festsäß.



Die Seenotretter mussten eine Leine zu dem havarierten Segler hinüberschießen, um in freiziehen zu können. Was dann glücklich gelang. TA

Travemünde 16.05.2017

Briefkasten umgelegt

Möglicherweise im Zuge von Bauarbeiten wurde an der Mecklenburger Landstraße ein Briefkasten demontiert und lag auf der Erde. Ein besorgter Anwohner rief die Polizei.



Ein aufmerksamer Anwohner sorgte sich um den umgelegten Briefkasten. Foto: TA

Der Briefkasten an der ehemaligen Einfahrt zum Priwall-Krankenhaus wies keinen Hinweis darauf auf, dass er außer Funktion genommen worden war. Abgesehen

davon, dass er auf der Erde lag. Anwohner Günter Wosnitza fürchtete um das Postgeheimnis – es könnten ja möglicherweise noch Briefe im Kasten sein, die herausfallen oder herausgenommen werden. Wosnitza rief die Polizei. »Die Polizei Travemünde will zunächst vor Ort den Sachverhalt überprüfen«, berichtete er auf Nachfrage von »Travemünde Aktuell«. Eine Anzeige hätte man nicht aufnehmen wollen. **TA Nachtrag:** Nach Auskunft von Günter Wosnitza wurde der Briefkasten jetzt wieder aufgestellt.

Travemünde/Dassow 16.05.2017

Geführte Wanderungen vom Priwall nach Dassow und umgekehrt

Vom Todesstreifen zum naturbelassenen Lebensraum

Der Heimat- und Tourismusverein Dassow – Tor zur Ostsee e.V. und der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer (LPV DU) bieten in diesem Jahr wieder geführte Wanderungen vom Priwall nach Dassow an. Zwei Wanderungen im Februar und April galten den Themen »Vogelbeobachtung« und »Die Natur erwacht«. Die Maiwanderung führte in umgekehrter Richtung von Dassow zum Priwall. Über den [ersten Abschnitt der Wanderung](#) im letzten Jahr vom Priwall bis nach Volkstorf berichtete Travemünde Aktuell. Über den zweiten Abschnitt von Dassow nach Johannsdorf berichten wir heute.



Ulrike Westphal vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer (LPV DU) und Hans Espenschied vom Heimat- und Tourismusverein Dassow – Tor zur Ostsee e.V. begleiteten die Wanderung.

Foto Karl Erhard Vögele

Die Wanderung begann am alten Speicher nahe der Dassower Brücke mit Blick auf die Nikolaikirche. Dort mündet die Stepenitz in den Dassower See. Gleich zu Beginn trifft die Wandergruppe auf einen Wegweiser und »Knotenpunkt« interessanter Wanderwege. Davon zeugen einige kleine Symbole. So das Europa-Symbol für den »Iron Curton Trail«. Es steht für den europäischen Radwanderweg entlang des ehemaligen »Eisernen Vorhangs«. Eine symbolisierte Kogge macht auf den »Hanseatenweg« aufmerksam, der sich am Verlauf alter Handelsrouten orientiert und an die Bedeutung der Hanse erinnern soll. Schließlich steht das symbolisierte Fahrrad für den »Westlichen Backstein Rundweg«, der zu einigen der schönsten Bauwerke norddeutscher Backsteingotik führt.





Steele begleiten den weiteren Verlauf der geführten Wanderung. Sie erklären mit vielen Informationen insbesondere das Geschehen der ehemaligen Innerdeutschen Grenze. Der Wanderweg ist gut ausgebaut, führt aber auch über Wald- und Wiesenwege durch Gras und Unebenheiten, welche den ausdrücklichen Rat, festes Schuhwerk zu tragen, mit Nachdruck bestätigen.



Die pflanzliche Vielfalt zeigt u.a. auch Schlüsselblumen und die Ruhe in der Natur ist sehr erholend. Viele Vogelarten erfreuen weit hörbar mit ihrem Gesang. Immer wieder eröffnet der Weg einen wunderbaren Blick auf den Dassower See. Vorbei am Wasserschloss Johannstorf, das derzeit restauriert wird, gelangt die kleine Wandergruppe zu einer dem Schloss ehemals zugehörigen Scheune, die zurzeit als Schafstall genutzt wird. Die Lammzeit der Tiere ist gerade vorüber. Die schon ziemlich herangewachsenen Jungtiere sind mit ihren Mutterschafen zu bewundern. Sie werden alsbald abgeholt und sollen auf dem Flugplatz Blankensee »arbeiten« und das Gras kurz halten.



Tische und Bänke sind schnell für eine kleine Pause aufgestellt. Autorin und Vorleserin Christine Vogt-Müller zitiert aus ihrem Buch »Über die Ostsee in die Freiheit« von Christine und Bodo Müller Auszüge über eine der spannendsten und bewegendsten Geschichte einer Flucht in den Westen. So bekommen die vielen Informationen und Hinweise zur ehemaligen Grenze und des »Todesstreifens« während der Wanderung noch einen ganz persönlichen Bezug durch diese dramatische Geschichte. Gut ausgeruht macht sich die Wandergruppe auf zum zweiten Teil der Wanderung. Endstation ist der Priwall mit einer Einkehr zu Kaffee und Kuchen. **KEV**

Weitere Termine über die Wanderungen vom Priwall nach Dassow (s. Link 1) gehören den Schwerpunktthemen »Die Natur ist voll erblüht« am 10.06.2017, »Sommerferien für Familien mit Kindern« am 26.08.2017 und »Das Laub färbt sich« auf der Herbstwanderung am 14.10.2017. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an (Heimat- und Tourismusverein Dassow – Tor zur Ostsee e.V., Kontakt: Hans Espenschied Tel.

038826/974012 Email: info@dassow-tourismus.de). Die Teilnahmegebühr für Bus (Rückfahrt zum Priwall) und Kaffee und Kuchen beträgt 20 EURO.

Fotos Karl Erhard Vögele Externe Links zum Artikel: 1 <http://www.ostsee-naturstrand.de>

Travemünde 27.05.2017

Tag der offenen Tür in der Naturwerkstatt

Lena Dürkoop hat schon Muscheln und Strandgut gesammelt, Kinder können damit »LandArt«-Kunstwerke auf Pappkarton basteln. Am Sonntag ist »Tag der offenen Tür« in der Naturwerkstatt auf dem Priwall.



»Hereinspaziert«: Lena Dürkoop von der Naturstation freut sich auf viele Besucher beim »Tag der offenen Tür«. Foto: **TA**

Wer sich für die Arbeit der Naturwerkstatt interessiert, kann am Sonntag ab 11:00 Uhr gern vorbeischauen. Neben der LandArt für Kinder gibt es noch ein Glücksrad und ab 15:30 Uhr eine Führung durch das Naturschutzgebiet. **TA**

Tag der offenen Tür«

- Sonntag, 28. Mai 2017
- 11:00 – ca. 17:00 Uhr
- Naturwerkstatt Priwall
- Fliegerweg 5 – 7
- 23570 Travemünde
- Telefon 04502 – 999 64 65

Travemünde 28.05.2017

Glücksrad in der Naturwerkstatt

Postkarten, Bücher und sogar Regenschirme (die natürlich heute nicht gebraucht wurden) konnte man am Sonntag am Glücksrad der Naturwerkstatt gewinnen. Das Team hatte zum »Tag der offenen Tür« auf den Priwall geladen.



Glücksrad, Infos und Basteln: In der Naturstation ist »Tag der offenen Tür«.

Foto: KARL ERHARD VÖGELE

Die Besucher nutzten die Gelegenheit, sich in der Naturwerkstatt mit dem großen Diorama und den Schautafeln, die auch im Außenbereich aufgebaut waren,

umzusehen. Fragen gab es aber auch zum Priwall-Rundwanderweg, etwa zu Anzahl und Zustand der Sitzbänke entlang des beliebten Rundwanderweges.

Kinder konnten aus Sand, Seetang und Muscheln kleine Kunstwerke basteln. Für den Nachmittag stand dann noch eine Führung durch das Naturschutzgebiet Südlicher Priwall an. **TA**

»Tag der offenen Tür«

- Sonntag, 28. Mai 2017
- 11:00 – ca. 17:00 Uhr
- Naturwerkstatt Priwall
- Fliegerweg 5 – 7
- 23570 Travemünde
- Telefon 04502 – 999 64 65
-

Messtechniken: Einseitensensor Multanova (Radar)

Datum 31.05.2017

Messort : Mecklenburger Ldstr. 103

Fahrtrichtung: Landesgrenze

Begründung: Bereich-30

Zulässige Geschwindigkeit 30

Gemessene Fahrzeuge: 198

Beanstandungen: 27

Der Vorstand hatte sich im Juni an den Bereich Verkehr gewandt, mit der Bitte auf dem Priwall Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Die Sanierung der Mecklenburger Landstr. verleitet zu einer überhöhten Geschwindigkeit

Die nächste Messung erfolgte Mitte Juli, warten wir die Ergebnisse ab.

Erdmann

Travemünde 31.05.2017

Möwe oder Ente?

Wem gehört das Nest?

Seit Tagen können Benutzer der Norderfähre, also der Personenfähre zwischen Travemünde und Priwall auf der Travemünder Seite einen »Streit« unter Tieren um einen Brutplatz beobachten. Am Anleger der Fähre befindet sich auf einer Dalbe wie jedes Jahr ein Nest mit Eiern, das bislang immer von Möwen bebrütet wurde. Doch derzeit kann man dort eine Ente sehen und dann mal wieder eine Möwe. Anfänglich gab es wohl heftige Auseinandersetzungen darum, wer dort brüten darf.



Über längere Zeit versuchten Möwen im steilen Sturzflug die Ente zu vertreiben, aber ohne Erfolg. War die Ente kurzzeitig weg, saß dort sofort eine Möwe. In dem Nest liegen 3 weiße Eier, es wird aber aus dem suchenden Verhalten der Möwe vermutet, dass sich dort auch Möweneier befinden. Da derzeit die Ente häufiger und länger im Nest beobachtet wird, kann man daraus schließen, dass der Fall erst mal zu Gunsten der Ente entschieden ist.



Die staunenden Beobachter fragen sich allerdings, was passiert, wenn die Küken ausgeschlüpft sind. Könnte die Ente auch Möwenjungen füttern und auch umgekehrt, kann die Möwe Entenküken füttern? Travemünde Aktuell stellte diese Fragen an Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. Matthias Braun ist Geschäftsführer und Biologischer Leiter der Einrichtung. Er schreibt: »Bei der Möwe handelt es sich um eine Sturmmöwe (*Larus canus*), bei der Ente um eine Stockente (*Anas platyrhynchos*). Die weißlichen Eier stammen von der Ente. Möweneier sind auf olivgrüner Grundfarbe dunkler gesprenkelt, das Vollgelege besteht aus 3 Eiern. Falls dort die Entenküken schlüpfen werden sie nach dem jetzigen Stand dann wohl von der weiblichen Stockente im Hafen fortgeführt. Kleine Enten können nicht von Möwen gefüttert werden, sondern nehmen sofort selbständig Nahrung auf. Kleine Sturmmöwen müssten gefüttert werden, aber dies wiederum kann die Stockente nicht, sondern nur die Möwe. Die Sturmmöwen brüten auf beiden Seiten der Travemündung in insgesamt etwa 20 Paaren erfolgreich auf Hafenfählen, aber offenbar gibt es dort Brutplatzmangel.«



Es wird also spannend, wie die Geschichte um »Wohnraumnot« zwischen Ente und Möwe ausgeht. Bleibt die Ente bis zum Schlüpfen der Küken, die dann ins Wasser »fallen« werden und sich dann selbst mit Nahrung versorgen können, ist alles gut. Bleiben dann, was einige Beobachter vermuten, noch Möwenküken übrig, so wird das den aufmerksamen Möwen nicht entgehen, die dann Ihre Nachkommen selbst füttern könnten. Also können wir auf ein Happy End hoffen. **KEV**

Fotos Karl Erhard Vögele

Mitte Mai/Juni

Mehrere Briefe an den Kurdirektor Hrn. Kirchhoff, zum einen die Unfallgefahr von der Straße Kohlenhof in den Wald, dort ist ein hoher Absatz. Fußgänger, Fahrradfahrer, Menschen mit Rollatoren sind gefährdet. Desweiteren der mangelhafte Zustand des Rundwanderweges "Südlicher Priwall", es fehlen Bänke und Tische

Travemünde 08.06.2017

Falschradler von der Fähre

Im März 2016 nahm die neue Norderfähre ihren Dienst auf ([TA berichtete](#)), die auch Fahrräder mitnehmen kann. Seitdem radeln noch mehr Menschen über die Travepromenade, auf der eigentlich nur Fußgänger zugelassen sind. Es fehlen die entsprechenden Verkehrsschilder.



Wer mit dem Fahrrad hier an Land geht, findet auf der Travepromenade keinen Hinweis darauf, dass man dort nicht radeln darf. Fotos: **TA**



Auf die alte Priwallfähre musste man quasi über die Reling klettern. Die neue Fähre hat eine komfortable Gangway und Fahrradständer an Bord. Damit hat der Stadtverkehr praktisch eine neue Zufahrt zur Travepromenade geschaffen. Die ist seit jeher Fußgängern vorbehalten, was auch von allen Seiten ausgeschildert ist.



Die Travepromenade ist nur für Fußgänger gedacht, ein Schild am Zugang aus Richtung Vorderreihe weist darauf hin. Fotos: **TA**



Auch wer aus Richtung Strandpromenade mit dem Rad kommt, erkennt am Schild, dass er hier absteigen muss. Fotos: **TA**

Ebenfalls entsprechend beschildert sind die Zugänge aus Richtung des Aqua-Top-Areals mit der Hotelbaustelle. Fotos: **TA**



Selbst an der neuen Priwall-Promenade steht ein Schild, das den Weg Fußgängern vorbehält. Auf der Stadtseite mit der Travepromenade fehlt ein entsprechender Hinweis beim Fähranleger. Fotos: **TA**

Doch wer nun vom Priwall (zum Beispiel über den Ostseeküstenradwanderweg) kommend die Fähre nimmt, findet auf der »Stadtseite« von Travemünde weder Hinweise noch Verkehrsschilder denen er entnehmen könnte, dass er auf der Travepromenade nicht radeln darf.

Bürgerschaftsmitglied Thomas Thalau (CDU) könnte sich vorstellen, schon auf der Fähre einen entsprechenden Hinweis anzubringen. Er will das Thema mit in den Aufsichtsrat des Stadtverkehrs nehmen. **TA**

Travemünde 09.06.2017

DRK-Wasserwacht startet in die neue Saison

Der Priwall ist vom 01. Juni bis 15. September 2017 mit bis zu 14 ehrenamtlichen Rettungsschwimmern besetzt

Sommer, Sonne, Sonnenschein – die Badesaison steht vielerorts in den Startlöchern. So auch in Travemünde am beliebten Priwallstrand. Badevergnügen birgt aber auch stets ein gewisses Risiko. Um für die Sicherheit aller Badegäste am Priwall zu sorgen, sind seit dem 01. Juni bis zu 14 ehrenamtliche Retter der Lübecker Wasserwacht täglich im Einsatz. Bis zum 15. September bewachen sie mit zwei Wachtürmen den Strand und leisten im Notfall Erste Hilfe.



Der Priwall ist vom 01. Juni bis 15. September mit bis zu 14 ehrenamtlichen Rettungsschwimmern besetzt. Foto: **ARCHIV TA**

Bereits kurz nach ihrer Gründung im Jahr 1947 erhielt die Lübecker Wasserwacht den Auftrag für die Badeaufsicht am Priwall. Und genug zu tun gibt es immer: In der vergangenen Saison leistete die Wasserwacht am Priwall etwa siebzig Mal Erste Hilfe und rettete zehn Menschen aus dem Wasser. Die Notfälle sind aber eher weniger auf unzureichende Schwimmfähigkeiten zurückzuführen, weiß Ines Türke, Koordinatorin der Strandwache am Priwall. »Meist müssen wir ausrücken, weil die Badegäste ihre eigenen Fähigkeiten überschätzen und die Kräfte von Wind und Strömung unterschätzen. Akute Erkrankungen oder Krämpfe sind weitere Gründe«, sagt sie.

Wie in jedem Jahr, hofft die Wasserwacht darauf, möglichst selten tätig werden zu müssen. »Wir können nur immer wieder an die Badegäste appellieren, dass sie die Warnhinweise und Signale am Strand sehr ernst nehmen. Wenn zum Beispiel eine rote Flagge angezeigt ist, ist das Baden verboten. Und wer zufällig beobachtet, dass eine Person Hilfe benötigt, gibt uns am besten umgehenden Bescheid – wir sind mit unseren Rettungsschwimmern rund um die Uhr am Priwall.«

Übrigens sucht die Lübecker Wasserwacht sowohl für den Dienst am Priwall als auch für andere Aufgaben, stets nach neuen ehrenamtlichen Helfern. Neue Mitglieder werden bei der Wasserwacht zu Rettungsschwimmern ausgebildet – im Sommer im Freiwasser, im Winter im Lübecker Zentralbad. Neben dem Wachdienst am Priwall sichert die Wasserwacht die verschiedensten Wassersportveranstaltungen ab, etwa die Travemünder Woche oder Ruderregatten.

Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter <http://drk-luebeck.de/angebote/wasserwacht.html> **PM Quelle:** Text: Pressemitteilung DRK Lübeck, Foto: Archiv TA

Bereits kurz nach ihrer Gründung im Jahr 1947 erhielt die Lübecker Wasserwacht den Auftrag für die Badeaufsicht am Priwall. Und genug zu tun gibt es immer: In der vergangenen Saison leistete die Wasserwacht am Priwall etwa siebzig Mal Erste Hilfe und rettete zehn Menschen aus dem Wasser. Die Notfälle sind aber eher weniger auf unzureichende Schwimmfähigkeiten zurückzuführen, weiß Ines Türke, Koordinatorin der Strandwache am Priwall. »Meist müssen wir ausrücken, weil die Badegäste ihre eigenen Fähigkeiten überschätzen und die Kräfte von Wind und Strömung unterschätzen. Akute Erkrankungen oder Krämpfe sind weitere Gründe«, sagt sie.

Wie in jedem Jahr, hofft die Wasserwacht darauf, möglichst selten tätig werden zu müssen. »Wir können nur immer wieder an die Badegäste appellieren, dass sie die Warnhinweise und Signale am Strand sehr ernst nehmen. Wenn zum Beispiel eine rote Flagge angezeigt ist, ist das Baden verboten. Und wer zufällig beobachtet, dass eine Person Hilfe benötigt, gibt uns am besten umgehenden Bescheid – wir sind mit unseren Rettungsschwimmern rund um die Uhr am Priwall.«

Übrigens sucht die Lübecker Wasserwacht sowohl für den Dienst am Priwall als auch für andere Aufgaben, stets nach neuen ehrenamtlichen Helfern. Neue Mitglieder werden bei der Wasserwacht zu Rettungsschwimmern ausgebildet – im Sommer im

Freiwasser, im Winter im Lübecker Zentralbad. Neben dem Wachdienst am Priwall sichert die Wasserwacht die verschiedensten Wassersportveranstaltungen ab, etwa die Travemünder Woche oder Ruderregatten. Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter <http://drk-luebeck.de/angebote/wasserwacht.html> IPM
Quelle: Text: Pressemitteilung DRK Lübeck, Foto: Archiv TA

Travemünde 11.06.2017

... und sonntags zur Flusseeeschwalbeninsel

Jeden Sonntag findet unter der Leitung der Naturwerkstatt Priwall eine Exkursionsfahrt mit dem Arbeitsboot »Hyla« zur Insel der seltenen Flusseeeschwalben in der Pötenitzer Wiek statt. Die Exkursionen beginnen jeweils um 11 Uhr an der Naturwerkstatt Priwall Fliegerweg 5-7. Gemeinsam geht dann die Gruppe zum Liegeplatz des Bootes im Passathafen. Dort Endet auch gegen 14 Uhr die Exkursion. Es ist unbedingt eine Anmeldung unter dem Telefon der Naturwerkstatt 04502/9996465 oder unter nwp@dummersdorfer-ufer.de wegen der begrenzt zugelassenen Personenzahl notwendig. Schwimmwesten sind an Bord vorhanden. Bei schlechtem Wetter fällt die Exkursion aus. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Spende für die Arbeit der Naturwerkstatt wird erbeten. Interessierte sollten ein Fernglas mitbringen und bei der Auswahl der Kleidung bedenken, dass auf dem Wasser meist kühlere Temperaturverhältnisse herrschen als an Land.



Mathias Braun vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. gibt vor der Abfahrt einige Informationen über die Insel.



Die Kolonie der Flusseeeschwalben brütet seit einigen Jahren auf einer künstlich angelegten Kiesinsel am Ostufer der Pötenitzer Wiek. Die Population hat sich gegenüber dem Vorjahr um etwa von 20 auf über 40 vergrößert. Von Bord der Hyla können diese und andere Wasservögel störungsfrei aus der Nähe beobachtet werden. Die Hyla verfügt über eine Persenning die zur Beobachtung geschlossen, d.h. der Innenraum weitgehend verdunkelt wird, so dass die Vögel durch die Beobachtungsschlitze die Menschen nicht sehen können und sich ungestört verhalten. Herr Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V., dem die Geschäftsführung des Vereins obliegt und der die biologische Leitung wahrnimmt, hat die heutige Exkursion geführt. Die Brutzeit, so Braun, beträgt 24 Tage.

In etwa einer Woche werden die ersten Jungvögel erwartet. Als Ausrüstungsempfehlung für die Kamera wird ein Objektiv vorgeschlagen, welches über eine Brennweite von 400mm für Kleinbildformat verfügen sollte, oder äquivalent dazu bei kleineren Formaten. Die nächsten Termine sind die Sonntage 11.6. und 25.6. Bis etwa Mitte September sollen die Exkursionen durchgeführt werden. KEv

Travemünde 12.06.2017

Jetzt kommt das WLAN an den Strand

Es sei ein Vorschlag von Thomas Thalau (CDU) gewesen, berichtete Kurdirektor Uwe Kirchhoff am Montag im Kurbetriebs- und Wirtschaftsausschuss von einem Projekt, das jetzt umgesetzt worden ist. Am Travemünder Strand können Gäste jetzt auch im Internet surfen.



Ab kommender Woche soll das neue WLAN Angebot des Kurbetriebs freigeschaltet sein. Foto: **KEV/ARCHIV TA**

Die Hotspots befinden sich an den Strandterrassen, im Veranstaltungszentrum Brügmanngarten und bei der DLRG Hauptwache. Die Nutzung ist für Gäste kostenlos. Auf dem Smartphone wird das neue WLAN Angebot angezeigt. Den Zugangscode bekommt man zum Beispiel mit der Ostseecard oder der Strandkarte. Die Automaten an den Strandabgängen sollen später noch so umgerüstet werden, dass der Zugangscode gleich mit auf die Karte gedruckt wird.

Bis zu 1.200 Gäste sollen das Angebot zeitgleich nutzen können.

Am Priwallstrand gibt es ein solches Angebot noch nicht. Hier hofft die Kurverwaltung auf eine spätere Zusammenarbeit mit dem Waterfront Projekt. **TA**

Travemünde 14.06.2017

Baustellen-Rundgang

Die Großbaustelle »Priwall Waterfront« können Interessierte auch täglich aus der Nähe erkunden. Der Weg zwischen den Rohbauten hindurch ist mit entsprechenden Schildern »Fußgänger Promenade« ausgeschildert.



Bootskran und die neue Seglermesse passiert man auf dem Rundgang zuerst. Fotos: **TA**

Wer mit der Autofähre zum Priwall übersetzt wandert zunächst die Priwallpromenade entlang, vorbei an der Kohlenhof-Spitze mit dem Imbisswagen von Eis-Klaus. Dahinter kommt der Boots Kran in Sicht, an welchem auch am Mittwoch wieder Sportboote zu Wasser gelassen wurden. Gleich daneben das Vereinsgebäude des Seglervereins Herrenwyk mit der neuen Seglermesse, das im Juli offiziell eröffnet werden soll.

An einer Dünenvilla werden Elemente für den Balkon montiert. Fotos: **TA**

Vorbei geht es an den noch im Bau befindlichen »Dünenvillen« und der alten Seglermesse, dem letzten noch stehenden Gebäude des alten Passathafens.



Manche Häuser sehen schon fertig aus, andere sind noch eingerüstet. Fotos: TA
Wo Fußgänger gehen dürfen, ist der Beschilderung zu entnehmen. Fotos: TA



Rechts das riesige neue Parkhaus. Fotos: TAZ
Zwischen Bauschutt versteckt sich der große schwarze Anker, der früher direkt an der Travepromenade lag. Fotos: TA

Hinter den Neubauten steht bereits das riesige Parkhaus. Und in der Mitte eines Wendehammers kann man den großen Anker wiederfinden, der jahrzehntelang an der Travepromenade gleich gegenüber der Viermastbark »Passat« gelegen hat.
Seeluft kann man hier schon Schnuppeln, nur mit der Ruhe dauert es noch etwas: Die neuen, bootsförmigen Sitzbänke der Priwallpromenade. Fotos: TA



Über den Steg geht es auf der Norderfähre und zurück auf die »Stadtseite« von Travemünde.
Fotos: TA

Zurück geht es mit der modernen Norderfähre. Weil da meist etwas Wartezeit einzuplanen ist, ist noch Gelegenheit, die neuen, bootsförmigen Sitzbänke der Priwallpromenade zu testen, die sich auch auf den riesigen Plakaten wiederfinden, die für die Waterfront-Immobilien werben. Bis die Fähre kommt kann man sich dort gut umsehen. Wer länger bleiben soll, sollte sich an der doch recht intensiven Baustellen-Geräuschkulisse nicht stören. TA

Travemünde 15.06.2017

Priwall-Buch wird neu aufgelegt

Lange vergriffen war Rolf Fechners Bildband »Die Halbinsel Priwall 1900 -1990«. Das 2014 erschienene Werk hatte schnell einen größeren Käuferkreis gefunden. Jetzt erscheint eine Neuauflage.



Autor Rolf Fechner geht mit seinem Priwall-Bildband in die nächste Auflage. Foto: ARCHIV TA

Über 220 historische Abbildungen dokumentieren die einzigartige Stellung des Priwall als Volksbad, Standort mehrerer Schiffswerften sowie einer viel besuchten Pferderennbahn. Rund ein Drittel des Buches ist dem ehemaligen Flugbetrieb gewidmet: Flugschule, Flugzeugwerft, See- und Landflughafen als Bindeglied zwischen Kontinentaleuropa und Skandinavien sowie die bis 1945 existierende Erprobungsstelle für Flugzeuge. Nach dem Ende des 2. Weltkriegs war der Priwall nördlichster Teil der innerdeutschen Grenze. Das Buch endet mit der Grenzöffnung im Jahre 1990.

Aufgrund der großen Nachfrage erscheint Ende Juni eine Neuauflage. Der Bildband umfasst 128 Seiten mit über 220 Bildern, viele davon farbig, ist erschienen im Sutton-Verlag und zu einem Preis von 20,00€ in Buchhandlungen, bei Onlineanbietern wie Amazon, dem Seebadmuseum sowie bei Rolf Fechner selbst erhältlich.

Der gebürtige Travemünder Fechner hat bislang 4 Bildbände mit über das historische Travemünde im Sutton-Verlag veröffentlicht . **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung, Foto: Archiv TA

Travemünde 21.06.2017

Baustelle nur eingeschränkt begehbar

Ein Rundgang über das Gelände der Großbaustelle »Priwall Waterfront« ist derzeit nur eingeschränkt möglich. Passanten müssen einen Umweg durch den Wald nehmen.



Von der Galerie des Alten Leuchtturms aus hat man einen unversperrten Ausblick auf die Großbaustelle. Foto: WM

Wer mit der Norderfähre übersetzt, sollte sich übrigens von der nach wie vor falschen Beschilderung nicht irritieren lassen: Fahrkarten können auch direkt auf der Fähre gekauft werden. Der Stadtverkehr hat zwar die Beschriftung auf den Automaten geändert ([TA berichete](#)), an den Ticket-Entwertern steht aber nach wie vor fälschlicherweise: »Kein Ticketverkauf auf der Fähre«. Die Beschriftung auf den Stempelautomaten führt mitunter dazu, dass Gäste ohne ausreichendes Automaten-Kleingeld einen Riesen-Umweg bis zur Autofähre nehmen.

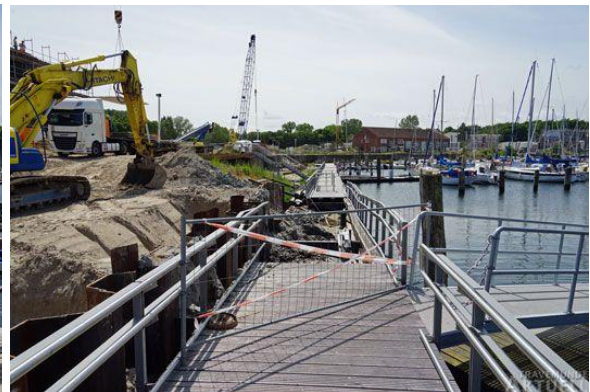
Fahrgäste sollten sich von der Beschriftung nicht beirren lassen: Wer nicht ausreichend Geld für den Automaten hat, kann auch beim Fährmann ein Ticket erwerben. Foto: TA

Das Museumsschiff »Passat« ist zugänglich, die Großbaustelle zurzeit nur eingeschränkt



Steganlage zur Viermastbark »Passat«. Foto: TA

Ist die Überfahrt zum Priwall geschafft, kann man die Viermastbark »Passat« besichtigen. Der Weg über die zukünftige Priwallpromenade und auch einen Steg am Wasser ist versperrt.



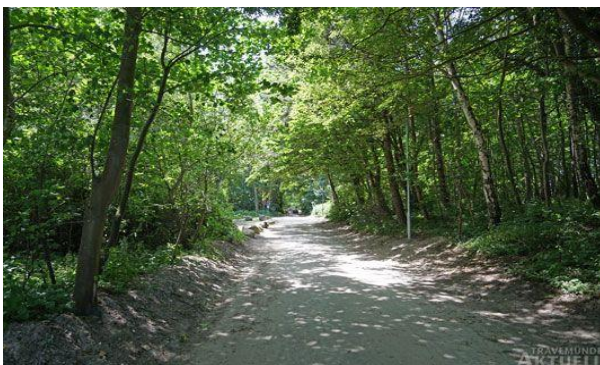
Auf dem hölzernen Steg kommt man nicht weit ...

Foto: TA

Hier ist Ende mit dem Promenaden-Rundgang.

Foto: TA

Spaziergänger müssen einen größeren Umweg durch den Wald machen. Von der anderen Seite ist die Baustelle dann bis zur neuen Seglermesse begehbar.



Ein Umweg durch den Wald führt zur anderen Seite der Großbaustelle. Foto: TA

Man kommt bis zur neuen Seglermesse, die bald offiziell eröffnet. Dort steht auch ein Plan, der den Umweg zur Passat beschreibt.

Foto: TA

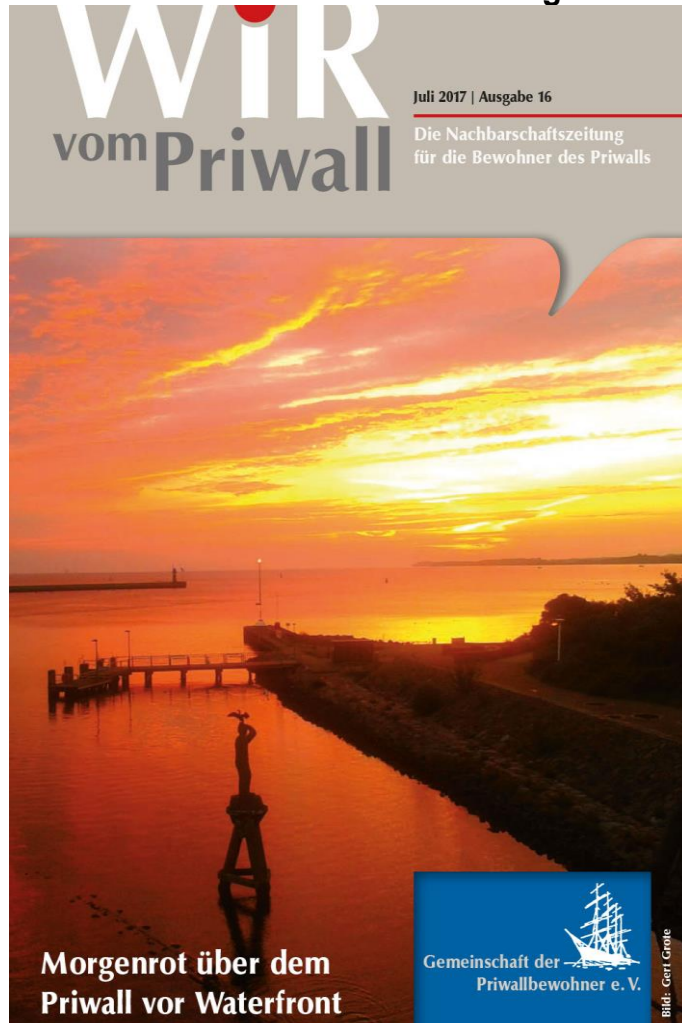


Am Imbisswagen von »Eis Klaus« hat man den Mastenwald des Passathafens und die dahinter liegende Großbaustelle im Blick. Foto: TA

Natürlich kommt man so auch zum bekannten Imbisswagen von »Eis-Klaus«, wo man bei Kaffee und Kuchen einen schönen Blick auf das Baustellen-Geschehen hat. TA

Juli 2017

Ausgabe 16



**Morgenrot über dem
Priwall vor Waterfront**

Gemeinschaft der
Priwallbewohner e. V.

Bild: Gerr Grote

Inhalt	
Impressum	2
Blaufahrt im September	3
An unsere Leser	3
Priwall: Hochwassergefährdet	5
Hochwasserschutz auf dem Priwall	8
Küstenschutz im Ortsrat	10
Priwallfähren: Der Sommerfahrplan	12
Mitgliedsantrag	13
Mecklenburger Landstraße: Instandsetzung	14
Spundwände am Kohlenhofkai	14
NSG Südlicher Priwall	15
Küstenwald Priwall	15
Edeka-Markt	15
Walking auf dem Priwall	16
Wer macht denn so was?	16

Paten für Kiebitze	17
Waterfront – Ein Rundgang	18
Mecklenburger Landstraße – Neue Wohnanlagen	22
Christiane Wosnitza-Steinhof – Die neuen Bilder	23
Aus der Geschichte des Priwalls, 15. – 17. Jahrhundert	24
Jan Lobik: Leiter, Naturfreunde	26
Der Deutsch-Französische Segelclub „Passat“	28
Rückblick	30
Vorschau	31

Mittwoch, 5. Juli:

Die Veranda der DOIT Therapieklinik auf der Mecklenburger Landstraße war bis auf den letzten Stuhl besetzt. Der Vorstand der Gemeinschaft hatte zu einem „Info-Abend“ eingeladen. Der neue Name für die „Offenen Vorstandssitzungen“ widerspiegelt das nun ein gespieltes Konzept des Vorstandes, Neues und Interessantes mit den Priwallbewohnern zu teilen und sie in Entscheidungsprozessen einzubinden. Themen des Abends waren: Hochwasserschutz und Klimawandel und die Begehung des Priwalls mit dem Innensenator (Bericht S. 12).

Geplant war eine Herbstversammlung am 24. Oktober mit dem Thema „Ein Verkehrskonzept für den Priwall“. Dazu waren Sachverständige eingeladen. Die Herbstversammlung fällt wegen Krankheit aus. Weitere geplante Veranstaltungen der Gemeinschaft der Priwallbewohner, darunter Bingo-Abende und die Weihnachtsfeier in der neuen Seglermesse finden statt. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in Vereinskästen auf dem Priwall.

Travemünde 07.07.2017

Neues Gebäude des Seglervereins in Betrieb genommen

Unerwartet regnete es in Strömen, so dass die Feier in die Räumlichkeiten der neuen Seglermesse verlegt werden musste. Nach den Außenanlagen und der Bootslagerhalle hat der Seglerverein Herrenwyk (SVH) am Freitag als letztes Stück sein Vereinsgebäude mit dem Restaurant Seglermesse in Betrieb genommen.



Michael Voigt vom Seglerverein Herrenwyk (SVH) begrüßte die Gäste.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

»Das ist heute ein Tag, auf den wir als Verein stolz sind«, eröffnete Michael Voigt vom Seglerverein seine lange Ansprache. Voigt erinnerte an die vier Umzüge, die der Verein schon unfreiwillig hinter sich hat. Zuletzt hatte der Verein extra einen Erbbaurechtsvertrag über 99 Jahre geschlossen, weil die Mitglieder kein viertes Mal umziehen wollten. Doch dann kam das Waterfront-Projekt. Immerhin bot der Vertrag eine starke Verhandlungsposition für das nagelneue Vereinsgebäude. Mit viel Arbeit und Anstrengungen vor allem auch der Generation Ü70 gelang der Umzug.



Unter den Gästen waren auch Waterfront-Bauherr Seven Hollesen, Thorsten Walter von der Ostsee-Station und Eis-Klaus von der Kohlenhofspitze. Von den Stiftungen unter anderem Vertreter der Sparkassen- und der Possehl-Stiftung. Aus der Politik unter anderem Ulrich Krause von der Travemünder CDU sowie von der Lübecker SPD Ulrich Pluschkell, Peter Reinhardt und Ex-Bausenator Franz-Peter Boden.



Nach weiteren Ansprachen konnte es dann doch ins Freie gehen. Für die Jugendgruppe wurde nach einem refit ein Küstenkreuzer (Granada 24) getauft.



Und am Signalhorn fünfmal Signal gegeben. Was auf See als »allgemeines Gefahrenzeichen«, aber auch als »Achtungszeichen« gilt.





Nach der vereinsinternen Inbetriebnahme des neuen Gebäudes folgt nun die offizielle Neueröffnung der Seglertmesse am Samstag, 15. Juli 2017, mit einem Empfang von 12:00 bis 16:00 Uhr. T

Samstag, 15. Juli:

Andrea Grube, Chefin der Seglertmesse, begrüßte ihre Gäste in den neuen Räumlichkeiten an der Priwallpromenade 33 bei einem Empfang. Bereits im Herbst 2016 konnten die Segelyachten des Segelvereins Herrenwyk ins Winterlager neben der Seglertmesse einziehen. Die Clubräumlichkeiten über der Seglertmesse waren im Sommer dieses Jahres für den Verein bereit. Beides wurde im Juli offiziell eingeweiht.

Travemünde 23.07.2017

Kundgebung mit Bürgermeister-Kandidat Stolzenberg

Bilanz zur Bebauung auf dem Priwall

Der unabhängige Bürgermeister-Kandidat Detlev Stolzenberg (parteilos) lädt am Samstag, den 22. Juli 2017 um 16 Uhr zu einer Kundgebung auf dem Priwall direkt am Passathafen auf der Kohlenhofspitze ein.



Nach Auffassung von Detlev Stolzenberg haben die Entscheidungsträger die Tragweite und Konsequenzen ihrer Beschlüsse falsch eingeschätzt.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Die überparteiliche Kundgebung soll eine klare Forderung in Richtung Verwaltung und Kommunalpolitik sein, für einen ausgewogenen und behutsamen Umgang mit den Besonderheiten des Priwalls. Bürger, Stadtteilakteure und Politiker sind eingeladen, ihre Positionen darzustellen.



Treffpunkt ist an der Kohlenhofspitze. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Der Bebauungsplan für den ersten Bauabschnitt von Priwall-Waterfront wurde gegen 500 Einwendungen von Bürgern durchgesetzt. Nach Auffassung von Detlev Stolzenberg haben die Entscheidungsträger die Tragweite und Konsequenzen ihrer Beschlüsse falsch eingeschätzt. »Priwall-Waterfront ist unmaßstäblich und auswechselbar. Diese unangemessene Dimension und die Eintönigkeit der Nutzungen widersprechen einer ausgewogenen Entwicklung des Priwalls. Schon jetzt wird an den Plänen des zweiten Bauabschnittes gearbeitet. Auf der Kohlenhofspitze soll ein Hotel entstehen. Damit würde der besondere Charme des Priwalls nachhaltig verloren gehen.« **PM Quelle:** Text: Pressemitteilung Detlev Stolzenberg, Fotos: Karl Erhard Vögele

Kundgebung auf dem Priwall

- Samstag, den 22. Juli 2017
- 16:00 Uhr
- Treff: Kohlenhof-Spitze
- Veranstalter: Detlev Stolzenberg

Travemünde 23.07.2017

Stolzenberg: »Keine Ausnahme mehr bei Bauverbotsen auf dem Priwall«

Die Kundgebungen des unabhängigen Bürgermeister-Kandidaten Detlev Stolzenberg (parteilos) sind nicht nur Meinungsbekundungen, sie sind Diskussionsrunden. Rund 40 Teilnehmer nutzten am Samstagnachmittag trotz Dauerregen die Gelegenheit, ihre Sichtweise anzusprechen und direkte Fragen an den Bürgermeister-Kandidaten zu stellen. Dabei wurde auch der Mut des Kandidaten gewürdigt, unbequeme Themen anzusprechen.



Sprach mit rund vierzig Bürgern über die Entwicklung des Priwall: Bürgermeister-Kandidat Detlev Stolzenberg (parteilos). Fotos: **TA**

Stolzenberg freut sich über das Interesse der Menschen an den Entwicklungen auf dem Priwall: »Priwall-Waterfront ist zwei Nummern zu groß. Behutsame Entwicklungen auf dem Priwall sind notwendig, aber bitte nicht über die Köpfe der Menschen hinweg.«



»Die jetzt entstandene Bebauung ist austauschbar, die Nutzungen sind einfältig. Jetzt muss abgewartet werden, wie die Bebauung in die vorhandenen Strukturen integriert werden kann und wie die Auswirkungen auf die Infrastruktur sind.«



Für den zweiten Bauabschnitt von Priwall Waterfront auf dem Kohlenhof erteilt Stolzenberg eine klare Absage: »Mit mir als Bürgermeister wird es am Kohlenhof keine Ausnahmen mehr von Bauverboten im Wald, in Biotopen und bei Gewässerschutzabständen geben.« **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung Stolzenberg, Fotos: TA

Travemünde 25.07.2017

Fragen zu Windgefahren

Wie sicher sind die »Fliegenden Bauten« auf der »Travemünder Woche«?

Pagodenzelte auf Veranstaltungen sind so genannte »Fliegende Bauten«. Und da gelten strenge Vorschriften, damit es bei starkem Wind nicht zu Unfällen kommt. Zwar geht ein angekündigtes Unwetter wohl an Travemünde vorbei, doch es gibt Bedenken, dass die Zelte im Zweifel halten.



Frage bei der Polizei nach: Günter Wosnitza, in Sicherheitsfragen engagierter Travemünder Bürger und bekannt aus der Kommunalpolitik. Foto: **TA**

Günter Wosnitza, bekannter Politiker vom Priwall und engagierter Bürger in Sicherheitsfragen, sah sich am Dienstag auf der Festmeile um. Die Pagodenzelte wiesen weder erkennbare Anker noch Gewichte auf.

Umherfliegende Zelte können schwerste Verletzungen bei Menschen verursachen.

Das Gewicht der Zelte lasse sich schwer einschätzen, meinte Wosnitza. Da aber möglicherweise »Gefahr im Verzuge« sei, ging er direkt zur Polizei. Dort will man sich nun bei den Verantwortlichen erkundigen und Rückmeldung geben. **TA**

Nachfrage von »Travemünde Aktuell« beim Lübecker Presseamt (Freitag, 21.07.2017 (12:08:52))

Frage: Vor dem Hintergrund möglicher Windgefahren und damit verbundener Verletzungen auf der Großveranstaltung »Travemünder Woche« bitte ich um Auskunft seitens des Bauamtes, ob für die zusammenstehenden Pagodenzelte auf der Travemünder Woche die Prüfbücher vorliegen und die DIN EN 13782 erfüllt wurde.

Antwort von Stadtsprecherin Nicole Dorel (Mittwoch, 26.07.2017, 12:12 Uhr):
Die LBO regelt in § 76 die Genehmigung sogenannter »Fliegender Bauten«. Danach wird in § 76 Abs. 2 Nr. 4 unterschieden zwischen Zelten, die eine Grundfläche unter bzw. über 75 m² haben. Bei Zelten mit einer Grundfläche kleiner 75 m² ist keine Ausführungs-Genehmigung erforderlich.
Bei Zelten mit einer Grundfläche ab 75 m² ist eine (auf höchstens fünf Jahre befristete) Ausführungsgenehmigung zu beantragen. Die Genehmigung wird von der Unteren Bauaufsichtsbehörde erteilt, in deren Bereich der Antragsteller seine gewerbliche Niederlassung oder seine Hauptwohnung hat. Zelte größer 75 m² dürfen nur in Gebrauch genommen werden, wenn ihre Aufstellung der örtlichen Bauaufsicht angezeigt wurde und das Prüfbuch vorgelegt wurde. Die Bauaufsicht kann die Inbetriebnahme von einer Gebrauchsabnahme abhängig machen. In diesem Fall ist jedoch aufgrund der Größe unter 75 m² keine Ausführungsgenehmigung erforderlich. Ebenso wenig ist eine Anzeige über die Aufstellung und ein Einreichen eines Prüfbuches erforderlich. Es liegen uns daher zu den Pagodenzelten keinerlei Unterlagen vor. Für uns als örtliche Bauaufsicht gibt es daher keine gesetzliche Grundlage für eine Genehmigung/ Versagung oder eine Kontrolle der Prüfbücher. Für die Einhaltung der Verkehrssicherheit der Pagoden ist also allein der Eigentümer bzw. Aufsteller verantwortlich.

Nachfrage von »Travemünde Aktuell« bei der Pressestelle der Lübecker Polizei (Dienstag, 25.07.2017, 12:46:50)

Frage: Bei der Polizei auf der Travemünder Woche (Station Wasserschutz) gab es heute eine Anfrage von Günter Wosnitza zur Standfestigkeit/Befestigung der weißen Pagodenzelte auf der Travemünder Woche. Die Frage ging dahin, ob die entsprechenden Vorschriften eingehalten wurden, auch vor dem Hintergrund eines möglichen Unwetters. Können Sie mir sagen, was dabei herausgekommen ist?
Antwort: (Noch ausstehend, wird ggfls. nachgetragen)

Travemünde 28.07.2017

Neuer Internetauftritt für den Passathafen

Aktuelle Information über Passat/Passathafen und Priwallpromenade jetzt online abrufbar. Die Lübecker Bucht verzeichnet jährlich ansteigende Besucherzahlen, so auch das beliebte Ostseebad Travemünde.



Mit einem neuen Internetauftritt wirbt die Stadt für den Passathafen. Foto: TA

Zumeist geht heutige Urlaubsplanung mit intensiver Internetrecherche einher, die insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen des Priwall Erscheinungsbildes unter anderem Fragen wie diese aufwerfen kann. Wie geht es voran mit dem Bauprojekt »Priwall Waterfront« und was erwartet mich nach seiner Fertigstellung? Welchen Service bietet mir der Passathafen mit dem modernen Hafenhause zum Beispiel als Gastlieger? Ist der Priwall einen Ausflug wert und kann ich trotz eingeschränkter Erreichbarkeit die »Viermastbark Passat« besichtigen oder gar für eine Veranstaltung bzw. Übernachtung buchen? Mit dem jetzt an den Start gegangenen neuen Internetauftritt www.passathafen.luebeck.de sind die Bereiche Schule und Sport sowie

Stadtgrün und Verkehr nun gemeinsam angetreten, alle wissenswerten Informationen nicht nur auf den Punkt zu bringen, sondern auch den jeweiligen Baufortschritt zu dokumentieren. PM

Travemünde 28.07.2017

Minister lobt Priwall Waterfront

Auf der Sommertour der IHK zu Lübeck überzeugten sich IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning und Schleswig-Holsteins Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Dr. Bernd Buchholz, von der Innovationskraft der Branche. Im Mittelpunkt standen zwei Leuchtturmprojekte in der Region: Waterfront in Lübeck-Travemünde und die Entwicklung Heiligenhafens vom Industriehafen zum Tourismusstandort.



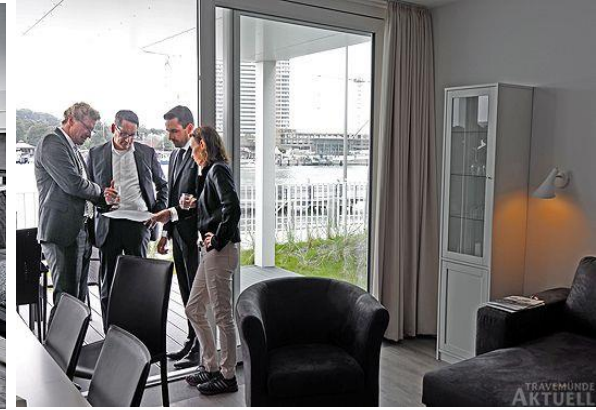
IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning, Prokurist Tobias Keuchel und PR-Chefin Sybill Kolander von der Planet Haus AG mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz.
Foto Karl Erhard Vögele



Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz in einer Musterwohnung der Priwall Waterfront. **Foto Karl Erhard Vögele**

Große Veränderungen gibt es auf dem Priwall in Lübeck-Travemünde. Die Planet Haus AG investiert dort rund 150 Millionen Euro in das Waterfront-Projekt. Bis Juni 2019 entstehen dort rund 500 Ferienwohnungen mit 1.600 Betten. »Wir erwarten bis zu 315.000 Übernachtungen in diesem Gebiet«, sagte Tobias Keuchel, Prokurist der Planet Haus AG. 60 Prozent der Wohnungen, die im Vertrieb sind, hat das Unternehmen bereits verkauft. Auch hier ist der Ganzjahrestourismus ein wichtiges Ziel. »Mit 20 Shops und Restaurants, einem Beach Club, Adventure-Golf, einer Indoor-Spielhalle und einem Tagungcenter wollen wir die Auslastung auch außerhalb der Saison steigern«, so Keuchel. Für dieses Konzept erhielt der Investor Lob vom Minister: »Ein tolles Projekt, mit dem sie viele Menschen nach Travemünde holen

werden.« Lars Schöning pflichtete ihm bei: Der Tourismus an der Ostseeküste stelle sich erfolgreich dem Wettbewerb mit anderen Regionen. Über die Servicequalität hinaus erhöhten vor allem besondere Erlebnisangebote die Attraktivität der Urlaubsorte. **PM/Red HL Live Fotos Karl Erhard Vögele**



Auf der Sommertour der IHK zu Lübeck überzeugten sich IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning und Schleswig-Holsteins Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Dr. Bernd Buchholz, von der Innovationskraft der Branche. Im Mittelpunkt standen zwei Leuchtturmprojekte in der Region: Waterfront in Lübeck-Travemünde und die Entwicklung Heiligenhafens vom Industriehafen zum Tourismusstandort.

IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning, Prokurist Tobias Keuchel und PR-Chefin Sybill Kolander von der Planet Haus AG mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz.
Foto Karl Erhard Vögele

Die Waterfront - Bebauung ist in den Printmedien zu einem Top-Thema geworden. Der neue Wirtschaftsminister des Landes SH äußert sich positiv über das Waterfront-Projekt. Herr Hollesen beklagt die ungenügende Internetversorgung.

Herr Stolzenberg, als ein Bürgermeisterkandidat äußert sich sehr kritisch, ablehnend zum Fortgang der Bebauung des Teilbereiches 2 (Kohlenhofspitze, Hotelbebauung und Bebauung Richtung Bunkerstation).

Frau Weiher, Bürgermeisterkandidatin ist erschrocken über die wahre Größe des bisherigen bebauten Bereiches Waterfront. Die FDP begrüßt das Waterfront-Projekt weiterhin uneingeschränkt, so Herr Misch Bürgermeisterkandidat.

Herr Lindenau Bürgermeisterkandidat streicht heraus, dass auf Drängen der SPD die Bauhöhen im B-Plan reduziert wurden. Die letzte alte Halle, Halle 2, im Passathafen ist abgerissen worden. Die wahren Dimensionen des Waterfront-Projektes werden mit Fortgang der Bebauung für die Öffentlichkeit immer deutlicher, das Modell der Bebauung, das die Bip erstellt hat, spiegelt die Dimensionen 1 zu 1 ab.

Im Laufe des Monats kommt es zu vermehrten Staus auf der Priwallseite an der Fähre, gleiches gilt auch für den Bereich Baggersand in Travemünde. Der massive Personalabbau bei den Beschäftigten der Fähre in Travemünde, und das nicht erfolgte Vorhalten von Personal im Krankheitsfall usw., führte zu massiven Behinderungen an den Fähren. Dies mußte auch der Bürgermeister Saxe erleben, ob er als Vertreter der Stadt im Aufsichtsrat der Holding die Fähreproblematik thematisiert ist fraglich, zumal er nicht wieder für das Amt des Bürgermeisters kandidiert.

Travemünde 29.07.2017

»Mit Weiher geht es weiter«

Bürgermeisterkandidat Stolzenberg als letzte Hoffnung für eine behutsame Priwall-Entwicklung? Bei einer Vorstellungsrunde im April äußerten sich die Bürgermeister-Kandidaten Detlev Stolzenberg (parteilos), Kathrin Weiher (parteilos) und Jan Lindenau (SPD) kritisch zu den Dimensionen des touristischen Großprojektes »Priwall Waterfront«. Lindenau sah die CDU in der Verantwortung ([TA berichtete](#)). Bürgermeister-Kandidat Detlev Stolzenberg erklärte nun bei einem Ortstermin, dass er an eine behutsame Entwicklung der Halbinsel mit seinen Mitbewerbern nicht glaubt.



Keine behutsame Entwicklung mit Weiher und Lindenau? Bürgermeister-Kandidat Detlev Stolzenberg bei einem Ortstermin auf der Kohlenhofspitze.

Foto: TA

»Sie will ja auch von der CDU gewählt werden«, sagte Stolzenberg über Mitbewerberin Kathrin Weiher (parteilos). »Insofern ist es tatsächlich mit Frau Weiher nicht so, dass hier eine behutsame Entwicklung stattfinden wird. Mit Frau Weiher wird es weitergehen. Und das sehr schnell. Jan Lindenau (SPD) hätte sich dafür eingesetzt, dass Waterfront ein Geschoss niedriger geworden sei, bestätigte Detlev Stolzenberg. »Es sind nicht mehr zweiundzwanzig Meter hohe Gebäude vorgesehen, sondern nur neunzehn Meter hohe Gebäude«, sagte er. »Aber neunzehn Meter ist immer noch viel zu hoch. Stolzenberg: »Auch mit Herrn Lindenau wird es eine weitere Entwicklung auf dem Priwall geben, die unmaßstäblich ist, die den Interessen von Hollesen entspricht und nicht den Interessen der Menschen. Zurzeit entsteht der erste Bauabschnitt von »Priwall Waterfront« im Bereich des Passathafens. Der zweite Abschnitt von der Kohlenhofspitze in Richtung Bunkerstation soll folgen. TA

Sonntag, 30. Juli:

14.00 Uhr machten sich die Radler der Gemeinschaft auf den Weg zur diesjährigen Fahrradtour. Treffpunkt auf dem Priwall war der Tante Emma Laden auf der Mecklenburger Landstraße, Ziel das Strandcafé in Rosenhagen. Es ging erst mal auf der nun glatten Fahrbahn der ML in Richtung Osten, dann auf der Mecklenburger Seite auf dem ehemali-gen Kolonnenweg hinter den Dünen bis Rosenhagen. Dort war ein langer Tisch bereits für die Priwaller vorbereitet. Nachzügler, die im Auto „angereist“ waren, gesellten sich zu der Gruppe, so dass fast ein Dutzend Priwaller den leckeren, selbstgebackenen Kuchen und das schmackhafte Eis genießen konnten. Eine gesellige Runde. Dann ging's zurück auf unsere Halbinsel.

Travemünde 04.08.2017

Waterfront, Ostseestation, Naturwerkstatt – was ist los auf dem Priwall?

Gabriele Hiller-Ohm lädt zur informativen »Wählerwanderung« am 13.08.2017 ein. Die Lübecker Bundestagsabgeordnete Gabriele Hiller-Ohm (SPD) lädt am Sonntag, 13. August 2017, um 14 Uhr zu einer »Wählerwanderung« auf dem Priwall ein. Dabei gibt es eine interessante Führung über das Gelände des Waterfront-Projekts, um die Baufortschritte zu besichtigen. Dabei gibt es auch Einblicke in den neuen Standort der Ostseestation. Anschließend geht es zur Naturwerkstatt Priwall. Treffpunkt ist um 14:00 Uhr an der Autofähre auf dem Priwall.



Gabriele Hiller-Ohm, hier bei einer Besichtigung des Strandbahnhofes im Jahre 2015. Diesmal geht es auf den Priwall. Foto: ARCHIV TA

Erste Station ist das Gelände des Waterfront-Projekts der PLANET-Haus AG. Dort entstehen bis Mitte 2019 insgesamt rund 500 Ferienwohnungen mit 1.600 Betten. Die ersten Promenaden- und Dünenvillen sind bereits fertiggestellt. Bei einer Führung durch den Prokuristen Tobias Keuchel über das Gelände kann u. a. auch eine Wohneinheit besichtigt werden. Integriert in das Waterfront-Projekt ist auch der Neubau der Ostseestation Priwall, die seit Anfang des Jahres vorläufig geschlossen ist, da das alte Gebäude abgerissen wurde. Die Wiedereröffnung der Station, die u. a. mit vielen Aquarien über die heimischen Meerestiere und die Vielfalt der Ostsee informiert, ist noch für diesen Sommer geplant. Ursprünglich initiiert und heute geleitet wird die Ostseestation von dem Meeresbiologen Thorsten Walter, der über den neuen Standort der Ostseestation informieren wird. Anschließend geht es zur Naturwerkstatt Priwall am Fliegerweg 5-7, die vom Landschaftspflegeverein Dummerdorfer Ufer betrieben wird. Dort wird die Gruppe vom Geschäftsführer Matthias Braun empfangen, der über die Arbeit des Vereins berichten wird. Die Naturwerkstatt ist nicht nur der Name für das Betreuungs- und Informationszentrum auf dem Priwall, sondern bezeichnet auch den Ansatz für den Naturschutz vor Ort. Auch Naturerlebnisführungen und Boots-Exkursionen werden vom Verein angeboten. Zum Abschluss gegen 16:00 Uhr lädt Gabriele Hiller-Ohm ihre Gäste zu Kaffee und Kuchen ein. Um Anmeldung der Teilnahme wird bis zum 10. August gebeten unter Tel. (0451) 7027220 oder der E-Mail gabi@hiller-ohm.de. Quelle: Text: Pressemitteilung Hiller-Ohm, Foto: Archiv TA

Travemünde 05.08.2017

Waterfront: Bürgerinitiative will gegen zweiten Bauabschnitt klagen

An einer Kundgebung des Bürgermeister-Kandidaten Detlev Stolzenberg (parteilos) nahm auch Eckhard Erdmann von der »Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung« (BiP) teil. Nachdem die Klage gegen den ersten Bauabschnitt gescheitert ist, will die Bürgerinitiative beim zweiten Abschnitt erneut ihr Glück versuchen.



»Es gibt einen Personenkreis der klageberechtigt ist«, sagt Eckhard Erdmann (Mitte) am Rande der Veranstaltung mit Bürgermeister-Kandidat Detlev Stolzenberg (links).
Foto: **TA**

Die Bürgerinitiative hatte schon gegen den ersten Bauabschnitt im Bereich des Passathafens vor Gericht ziehen wollen. Dafür brauchte sie jemanden, dessen Interessen von der Bebauung betroffen sind. Die BiP hatte sich dazu auf den Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. verlassen. Doch der Verein als »klageberechtigte Institution« hätte die Bürgerinitiative »leider eine Minute vor Zwölf im Stich gelassen«, rekapitulierte Eckhard Erdmann noch einmal die Ereignisse. Inzwischen ist die Großbaustelle des ersten Bauabschnittes in vollem Gange, in einigen Ferienwohnungen verbringen sogar schon Gäste ihren Urlaub.

Die Verärgerung über die geplatzte Klage ist Eckhard Erdmann noch heute anzumerken: »Das hat die BiP 12.000 Euro gekostet, da haben wir wirklich das Geld der Priwall völlig in den Sand gesetzt«, sagt er. Viele Anwohner hatten für den Gang vor Gericht Geld gesammelt und gespendet. Ursächlich für die jetzige Situation sieht die Bürgerinitiative das Verhalten des Landschaftspflegevereins.

Nun geht es um den zweiten Teilbereich des Waterfront-Projektes. Das bestehe aus dem geplanten Hotel auf der Kohlenhofspitze und ziehe sich mit Eigentumswohnungen bis zur Bunkerstation, erzählte Eckhard Erdmann. Ein Fiasko wie beim letzten Mal soll sich nicht wiederholen: »Es gibt einen Personenkreis der klageberechtigt ist im Namen des Nachbarschaftsrechts und die haben ganz klar der BiP signalisiert, sie werden klagen«, bekräftigte Eckhard Erdmann. Gemeint sind Bewohner aus dem Bereich Kohlenhof.



Im Bereich des Passathafens wird bereits gebaut, der zweite Abschnitt soll sich rechts davon ab Kohlenhofspitze in Richtung Fähranleger erstrecken.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Möglicherweise wird es aber auch eine politische Lösung geben, denn Bürgermeister-Kandidat Detlev Stolzenberg ist schon das, was jetzt auf dem Priwall gebaut wird »zwei Nummern zu groß.« Für den zweiten Bauabschnitt von »Priwall Waterfront« auf dem Kohlenhof erteilt Stolzenberg eine klare Absage: »Mit mir als Bürgermeister wird es am Kohlenhof keine Ausnahmen mehr von Bauverboten im Wald, in Biotopen und bei Gewässerschutzabständen geben«, sagte er. Dazu muss er allerdings am 5. November erst einmal gewählt werden. **TA**

Samstag, 5. August:

Es war wieder eine gelungene Führung auf der Passat. Vereinsmitglied Herr Wilfried Kistenmacher leitete die Besichtigung mit viel interessanten Informationen aus der Geschichte der Passat und der Flying P-Liner der Hamburger Laeisz Reederei, launigen Döntjes und noch mehr humorigem Seemannsgarn. 20 Personen nahmen teil an der Führung. (Siehe auch Bericht über „Passat und Peking, Flying P-Line“, S. 28.)

Travemünde 06.08.2017

Ein Sonntag auf dem Priwall

Am Sonntag lagen im Seebad keine wesentlichen Veranstaltungen und Termine an. Gelegenheit für TA, sich auf einer kleinen Tour auf dem Priwall umzusehen.



Erste Station in der Mecklenburger Landstraße. **Fotos: KARL ERHARD VÖGELE**

Erste Station ist der inzwischen zu einiger Bekanntheit gekommene Briefkasten an der Mecklenburger Landstraße. Der gelbe Kasten an der Einfahrt zum ehemaligen Priwallkrankenhaus hatte vor einiger Zeit von sich Reden gemacht, als er einfach so auf der Erde lag ([TA berichtete](#)). Bei der Korrektur dieses unwürdigen Zustandes wurde dann in die andere Richtung zu viel des Guten getan: Der Kasten hängt an seiner Stange nun so hoch, dass kleinere Kinder dort keine Briefe einwerfen können. Ein TA-Leser hatte die Redaktion auf Travemündes höchsten Postkasten aufmerksam gemacht.

Für einen Erwachsenen auf Augenhöhe, für kleinere Kinder unerreichbar: Der Briefkasten in der Mecklenburger Landstraße.

Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Weiter geht es durch die Wochenendhaussiedlung. Auch hier hatte es eine Leserschrift gegeben: Im Waldweg sei eine große Schwarzkiefer gefällt worden. Tatsächlich waren es zwei Bäume, die mit Sondergenehmigung gefällt werden mussten. Sie waren kürzlich bei einem Sturm (während der Travemünder Woche) ausgebrochen und stellten eine Gefahr für Menschen und Gebäude dar. Die Überreste waren am Sonntag noch in einem großen Container zu sehen. Manchmal lässt es sich nicht vermeiden, dass Bäume gefällt werden. Dass es dann immer wieder zu Leserschriften kommt zeigt, wie sehr den Priwallianern ihre Natur am Herzen liegt.



Schöner Geruch, trauriger Anblick: Eine Schwarzkiefer weniger auf dem Priwall. **Fotos: KARL ERHARD VÖGELE**

Um Infos geht es am Ende der Mecklenburger Landstraße. Kurz vor der Landesgrenze orientieren sich vor allem Radfahrer mit Hilfe diverser Schautafeln. Ausgerechnet bei einem Schild zum Ostseeküstenradwanderweg wurde offenbar nicht auf Lichtbeständigkeit geachtet. Es ist schon stark verblasst. Gleich daneben befindet sich ein veralteter Stadtplan der zeigt, was Travemünde in den letzten Jahren verloren hat:

Das Casino, der Parkplatz am ehemaligen Schwimmbad, die ehemalige Post sowie Fundbüro und Stadtteilbüro sind dort eingezeichnet, als würden sie heute noch existieren.



Auf dem Ostseeküsten-Radweg scheint auch mal die Sonne. Haben die Erbauer dieser touristischen Infotafel das auch bedacht? Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Zurück geht es durch den Dünenweg der Wochenendhaussiedlung, einem Stück echtem Priwall. In »Jutta's Eck« sitzen Gastronom Udo, Fitnessboxer Olli und Kollegen beim Frühschoppen zusammen.



Wo der Priwall noch Priwall ist: »Frühschoppen« in Jutta's Eck. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

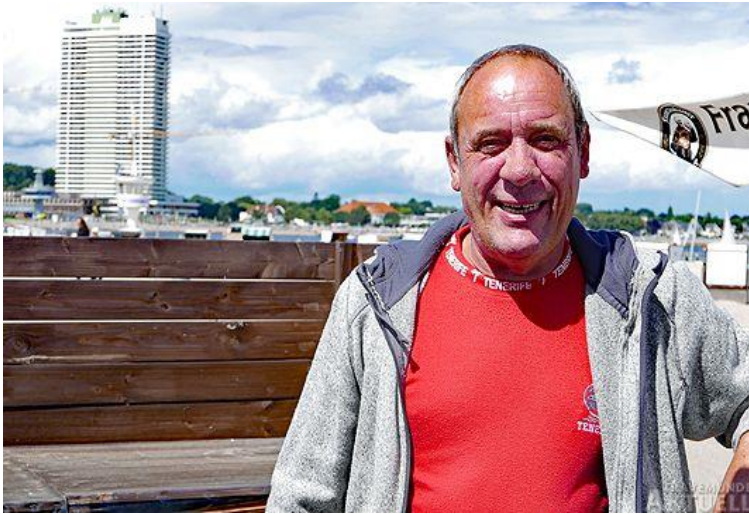
Nicht weit davon der nächste Kultimbiss: Der »Dünen-Pavillon« von Michael Nath, seit Urzeiten ein Familienbetrieb. Hier gibt es seit Himmelfahrt eine praktische Erweiterung besonders für Strandgäste: Direkt am Weg kurz vorm Strandzugang kann man sich an einer Extra-Hütte schnell mal eine schöne Currywurst, ein Fischbrötchen oder ein kühles Getränk holen.



Kurze Wege für Strandgäste: Die neue Verkaufshütte beim »Dünen-Pavillon«. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Über einen Bretterweg gelangt man zu Fuß bequem an den Strand und zur Strandkorbvermietung von Dieter Paulsen. Hier zeigt sich der Vorteil der Weitläufigkeit des Priwallstrandes. Die Körbe stehen weit auseinander, man hat viel Platz am Strand.

Dieter Paulsen ist bislang zufrieden wie es läuft. Bis auf jene Nacht Anfang Juli, als ein junger Mann mitten in der Nacht über den Zaun seiner Hütte steigen wollte. Zur Rede gestellt hätte er gesagt, »er wollte nur Feuer holen«, berichtet der Strandkorbvermieter. Im Laufe der weiteren Ereignisse sei ein zweiter Jugendlicher hinzugekommen, berichtet Paulsen, beide seien Berufsschüler vom Priwall gewesen. Und als er von Polizei gesprochen hätte, habe dann einer zugelangt. Im Ergebnis brachte die nächtliche Begegnung dem Strandkorbvermieter eine aufgeplatzte Lippe und dem Jungen Mann eine Anzeige wegen Körperverletzung. Inzwischen beschäftigt der Strandkorbvermieter einen Wachdienst.



Hat nach einem Angriff einen Wachdienst engagiert: Strandkorbvermieter Dieter Paulsen.

Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Am Ende des Dünenweges kann man mit der Norderfähre auf die »Stadtseite« wechseln oder entlang der Großbaustelle Priwall Waterfront Richtung Autofähre gehen. Auf den modernen Sitzbänken der neuen Priwallpromenade nehmen schon Passanten Platz, schauen den Schiffen auf der Trave zu oder versuchen, in der prallen Sonne ihre Handydisplays abzulesen. Über die Steganlage geht es direkt zwischen Sportboothafen und Großbaustelle entlang. Anhand schwerer Betonsockel lässt sich schon erahnen, wo die »Stelzenhäuser« in vorderster Reihe entstehen sollen.



Hier stehen bald die Stelzenhäuser. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Hat geöffnet, ob grad Baustelle ist oder nicht: Gastronomin Andrea Grube in der neuen Seglermesse.

Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Am Ende der zukünftigen Priwallpromenade findet sich dann die schöne neue Seglermesse. Das Restaurant sei »super angelaufen«, erzählt Gastronomin Andrea Grube. Rund die Hälfte der Gäste seien Segler. Für sie bereitet sie gerade spezielle Angebote für Absegelbuffets (Wenn die Boote nach Saisonschluss aus dem Wasser sind) vor.

Es könnten noch mehr Gäste sein, doch das Problem seien die Preise der Priwallfähre, erzählt die Gastronomin dann noch. »Das hören wir immer wieder«, erzählt Andrea Grube. Jetzt soll noch der Platz vor der Terrasse des Restaurants gemacht werden. Während der Bauzeit will sie Bastmatten aufstellen und so eine Strandlounge-Atmosphäre schaffen, denn geöffnet ist natürlich weiterhin.

Travemünde 08.08.2017

Neues vom Ortsrat

Infos zur Fährplatz-Promenade und viele Fragen an den Senat

Nach einer kurzen Sommerpause tritt der Travemünder Ortsrat wieder zusammen. Dabei bereiten sich die Politiker aus dem Seebad schon auf einen wichtigen Termin vor: Im September gibt es wieder ein Arbeitsgespräch mit dem Lübecker Senat, das einmal im Jahr in Travemünde stattfindet.



Vom Ostpreußenkai bis zum Fährplatz soll eine kleine Promenade entstehen. Das Thema beschäftigt jetzt auch den Ortsrat. **Foto: KEV/ARCHIV TA**

Die Fragen an die Lübecker Stadtspitze veröffentlicht »Travemünde Aktuell« traditionell jedes Jahr vorab (siehe unten).

So können sich alle Bürger ein Bild davon machen, ob ihre Interessen berücksichtigt wurden. Doch zunächst kommt die öffentliche August-Sitzung, und da geht es um ein Bauvorhaben: Nach der Sommersaison soll der Bereich zwischen Ostpreußenkai und Fährplatz neugestaltet werden. Dabei soll auch eine 17 Meter lange Sitztreppe an der Trave entstehen. Was genau geplant ist, wird auf der nächsten Sitzung des Travemünder Ortsrates zu erfahren sein. Dazu hat Travemündes politisches Gremium Annette Höhn, Leiterin der Abteilung Hafenbau bei Lübeck Port Authority, eingeladen. Die Sitzung findet am Mittwoch, 9. August 2017, um 19:00 Uhr im Travemünder Gesellschaftshaus, Torstraße 1, statt. TA

Das will der Travemünder Ortsrat am 20.09.2017 von den Lübecker Fachbereichsleitern (Senatoren) wissen:

Thema Verkehr

Themen, die den Priwall betreffen

Stichwort Gesamtverkehrskonzept

Wie soll das größere Verkehrsaufkommen Richtung Priwall bewältigt werden?

Allgemein

Wann kann mit einer Entschärfung der verkehrlichen Situation an der Mecklenburger Landstraße im Bereich der ehemaligen Fischbratküche (es gibt keinen ordentlichen Fußweg/der Fahrradweg ist nur unter »Lebensgefahr« nutzbar) gerechnet werden?

Parken

Thema Bau

- Wie ist die Einstellung zum Bau eines Hotels auf der Kohlenhofspitze (Waterfront) vor dem Hintergrund der Zunahme des Verkehrsaufkommens und dessen Bewältigung?
- In welchem Stadium befinden sich die Planungen zur Aufstellung des B-Planes für den Teilbereich 2 des Waterfront-Vertrages?
- Ist der Bau eines Lebensmittelmarktes auf dem Priwall gesichert? Besteht die Möglichkeit, eine Postfiliale zu integrieren?
- Wie soll zukünftig der Strandbahnhofvorplatz einschließlich der ehemaligen gegenüberliegenden Ladenzeile und des Platzes neben dem Bahnhof
- entwickelt werden?

Thema Natur und Umwelt

Thema Kultur

Travemünder Woche

Allgemeines

Wie können die vermehrt unzumutbaren Wartezeiten an den Fähren verhindert werden?

Quelle: Fragenkatalog Ortsrat Artikel-Info:

12. August:

Die Feuerwehrrhalle im Fliegerweg war brechend voll. Zwei Dutzend Tische waren überladen mit Glas und Porzellan, Küchengeräten, Lederwaren, Bekleidung, Werkzeugen, Gartengeräten, hübschen oder kauzigen Nippes und vielen, vielen Spielsachen. So viele Anbieter waren gekommen, dass die letzten Tische im Hof vor der Halle aufgestellt wurden. Kaffee und den besten Kuchen auf dem Priwall servierten die jungen Leute von der DOIT Therapieklinik. Die Gemeinschaft der Priwallbewohner hatte zum Flohmarkt eingeladen. Die Feuerwehr stellte Halle und Hof zur Verfügung. Anbieter übergaben der Feuerwehr einen guten Teil, wenn nicht ihre gesamten Erträge als Spende. Eine tolle Stimmung, sollte jedes Jahr wiederholt werden!

Travemünde 13.08.2017

Erster Blick in die neue Ostsee-Station

Eröffnung im Frühjahr 2018 geplant

Einen ersten Blick in die großzügigen Räumlichkeiten der neuen Ostsee-Station konnten am Samstagnachmittag rund einhundert Travemünder nehmen. Sie waren der Einladung zu einer Priwall-Begehung ([TA berichtete](#)) mit der Bundestagsabgeordneten Gabriele Hiller-Ohm gefolgt.



Deutlich mehr Platz für Natur-Interessierte: Diplom-Biologe Thorsten Walter gewährte erste Einblicke in die neue Ostsee-Station auf dem Priwall. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Die Ostsee-Station gab es schon in den ehemaligen Passat-Hallen, die dem touristischen Großprojekt »Priwall Waterfront« weichen mussten. Sie verzeichnete etwa 15.000 Besucher im Jahr. Selbst im letzten Jahr waren es trotz Großbaustelle noch 11.000 Menschen, die sich von Diplom-Biologe Thorsten Walter durch die Station führen lassen. Die neue Ostseestation gilt denn auch als eines der Aushängeschilder des Waterfront-Projektes.



Für den Betrieb der neuen Station wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet, welcher die Räumlichkeiten kauft. Immerhin 507 Quadratmeter ebenerdiger (und damit barrierefreier) Fläche nimmt die Anlage in einem der »Promenadenvillen« genannten Neubauten ein. Die Gebäude entstehen entlang der Priwall-Promenade, die von der Stadt gebaut wird.

Die neue Ostsee-Station gliedert sich in drei Haupt-Themenbereiche:

- Was lebt in der Ostsee? (25 – 30 Aquarien)
- Ausstellung »Fischerei in Travemünde« (früher und heute)
- Bereich Strand (z.B. Fossilien am Brodtener Ufer)

Die Eröffnung ist für Ende Februar/Anfang März nächsten Jahres geplant. Man hofft auf 30.000 Besucher im Jahr.

Mit der Eröffnung ist aber noch lange nicht Schluss, die Ostsee-Station wird sich weiter entwickeln: So soll es zum Beispiel in zwei bis drei Jahren ein Hausboot im Hafen als »schwimmendes Labor« für Schulen dienen.

Die Priwall-Wanderung umfasste weiter noch die Besichtigung einer Musterwohnung im Waterfront-Projekt. Erste Feriengäste sind in bereits fertiggestellte Gebäude schon eingezogen.





Danach ging es noch zur Naturwerkstatt des Landschaftspflegevereins im Fliegerweg. Hier hatte die SPD zu Kaffee und Kuchen geladen. **TA**

Eröffnung im Frühjahr 2018 geplant

Einen ersten Blick in die großzügigen Räumlichkeiten der neuen Ostsee-Station konnten am Samstagnachmittag rund einhundert Travemünder nehmen. Sie waren der Einladung zu einer Priwall-Begehung ([TA berichtete](#)) mit der Bundestagsabgeordneten Gabriele Hiller-Ohm gefolgt. Deutlich mehr Platz für Natur-Interessierte: Diplom-Biologe Thorsten Walter gewährte erste Einblicke in die neue Ostsee-Station auf dem Priwall. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Die Ostsee-Station gab es schon in den ehemaligen Passat-Hallen, die dem touristischen Großprojekt »Priwall Waterfront« weichen mussten. Sie verzeichnete etwa 15.000 Besucher im Jahr. Selbst im letzten Jahr waren es trotz Großbaustelle noch 11.000 Menschen, die sich von Diplom-Biologe Thorsten Walter durch die Station führen lassen. Die neue Ostseestation gilt denn auch als eines der Aushängeschilder des Waterfront-Projektes.

Für den Betrieb der neuen Station wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet, welcher die Räumlichkeiten kauft. Immerhin 507 Quadratmeter ebenerdiger (und damit barrierefreier) Fläche nimmt die Anlage in einem der »Promenadenvillen« genannten Neubauten ein. Die Gebäude entstehen entlang der Priwall-Promenade, die von der Stadt gebaut wird. Die neue Ostsee-Station gliedert sich in drei Haupt-Themenbereiche:

Was lebt in der Ostsee? (25 – 30 Aquarien)
Ausstellung »Fischerei in Travemünde« (früher und heute)
Bereich Strand (z.B. Fossilien am Brodtener Ufer)

TATravemünde 15.08.2017

DRK-Wasserwacht Lübeck feiert ihr 70-jähriges Bestehen

Die Rotkreuz-Gemeinschaft lädt zum Tag der offenen Tür am 26. August 2017. Seit 70 Jahren steht sie im Dienste der Gesellschaft und sorgt für die Sicherheit von Badegästen in Lübeck und Travemünde: Die DRK-Wasserwacht in Lübeck läutet die Feierlichkeiten zum Jubiläum ein. Dazu zählen ein Tag der offenen Tür im August sowie eine Jubiläumsfeier im Oktober für geladene Gäste.



Die Wasserwacht auf dem Priwall lädt zum 70. Geburtstag. **Foto: ARCHIV TA**

Am 26. August 2017 ab 11:00 Uhr lädt die Wasserwacht Lübeck zum Tag der offenen Tür auf ihrer Strandrettungswache am Priwall ein und zeigt ihr Können.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer präsentieren ihre Einsatzfahrzeuge, demonstrieren verschiedene Übungen und berichten Interessierten von ihrem Wachalltag am Priwall. Kleine Besucher dürfen ihr Glück bei der Tombola versuchen, sich mit dem Thema Erste Hilfe in der »Kinderklinik« befassen und sich auf der Hüpfburg austoben. Einer der Höhepunkte am Nachmittag ist der Auftritt der Lübecker Freibeutermukke ab 14 Uhr. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Aktuell zählt die Wasserwacht Lübeck 89 Mitglieder. Darunter sind speziell ausgebildete Helfer wie etwa Rettungsschwimmer, Wasserretter, Sanitäter und Bootsführer, die jedes Jahr vom 01. Juni bis 15. September für die Sicherheit am Priwallstrand sorgen. Besucher sind herzlich eingeladen, sich einen Eindruck von der Arbeit der Lübecker Wasserwacht zu machen und mitzufeiern. Die Veranstaltung ist geplant für Samstag, 26. August von 11:00 bis 18:00 Uhr an der Strandrettungswache der DRK-Wasserwacht im Dünenweg 17, 23570 Lübeck-Priwall.

PM Quelle: Text: Pressemitteilung Wasserwacht

Travemünde 17.08.2017

Bitte keine Möwen im Hafen!

Stadt installiert Anlage zur Vogelvergrämung im Passathafen.

Freizeit-Skipper im Passathafen müssen nicht nur den Lärm der Großbaustelle »Priwall Waterfront« ertragen, sondern seit einigen Monaten auch noch künstliche Vogelschreie. Die Stadt hat an Steg A unterhalb bei der Viermastbark »Passat« Lautsprecher einer so genannten »Vergrämungsanlage« installiert.



Mit künstlichen Raubvogel-Schreien sollen die Möwen vom Steg im Passathafen ferngehalten werden.

Foto: TA

Bei solchen Anlagen werden Raubvogelschreie vom Band abgespielt. Die Möwen soll das dann in die Flucht schlagen. Eine ähnliche Anlage gab es schon bei einem Mehrfamilienhaus in der Nordmeerstraße – sie wurde nach Protesten inzwischen wieder abgeschaltet. In der Travemünder Altstadt musste sogar die Schiedsfrau ran, damit der Besitzer sein Umfeld nicht mehr mit Vogelschreien nervte.



In der Steganlage berichteten Bootseigentümer im Gespräch mit »Travemünde Aktuell«, die Anlage sei Anfangs auch nachts gelaufen und hätte sie um den Schlaf gebracht. Zwar soll es ein erhebliches Möwenaufkommen geben, was zu einer Verschmutzung der Stege führt, aber die Anlage wirke nicht spürbar, hieß es. Dabei ist es nicht nur der Vogelkot, der bei Regen zu einer Rutschigen Angelegenheit wird. Die Tiere knacken auf dem Steg und auf den Booten auch Muscheln auf, hieß es. Gleichwohl hätten die angetroffenen Skipper nichts gegen eine Abschaltung der Anlage. Schon weil sie aus ihrer Sicht nichts bringt, außer einer zusätzlichen Lärmbelastung der Menschen. Die Möwen würden sich nicht drum kümmern, hieß es. TA

Travemünde 19.08.2017 25 Jahre Rosenhof

Nach einem Konzert am Freitag gibt es am Samstag noch ein großes Grillfest mit Feuerwerk

Vor einem Vierteljahrhundert zogen die ersten Bewohner in den Rosenhof auf der Halbinsel Priwall. Das wird jetzt zwei Tage lang gefeiert. Der erste Tag des Geburtstagsfestes galt am Freitag der Ehrung der Bewohnerinnen und Bewohner, die von Anfang an dabei waren. Am Samstag folgt ein großes Grillfest, zu dem tausend Gäste erwartet werden.



Direktor Reinhard Antrich eröffnete am Freitag die Feierlichkeiten. **Fotos: KARL ERHARD VÖGELE**

Der Chef des Hauses, Direktor Reinhard Antrich würdigte am Freitag die »Alteingesessenen« mit ganz persönlichen Worten. Auch viele Mitarbeiter arbeiten schon 25 Jahre im Rosenhof oder kamen von anderen Standorten nach Travemünde. Sie erhielten alle eine persönliche Würdigung ihres Schaffens. Im Rahmen eines

Konzerte mit den Salon-Philharmonikern, bereits durch ihre Auftritte im Kulturbahnhof in Travemünde bekannt, gaben die Leitenden Herren des Hauses den Ehrungen einen feierlichen Rahmen. Durch ein Spalier der Mitarbeiter gelangten die mehr als 400 Bewohnerinnen und Bewohner in ihren angestammten großen Saal.



Travemünde 22.08.2017

BIP im »Spiegel

«Die BIP hat es in den Spiegel geschafft.

In der aktuellen Ausgabe beschäftigt sich das Wirtschaftsressort mit der Entwicklung des Massentourismus an der deutschen Ostseeküste – und der damit verbundenen Zerstörung der Natur und des nachbarschaftlichen Lebensraums. Und hat in dem Zusammenhang auch mit dem Vorsitzenden der BIP gesprochen.



»Ärgerlich finde ich aber wenn sich dann Bürgermeisterkandidaten hinter der CDU versuchen zu verstecken«, sagt Siegbert Bruders von der BiP. **Foto: ARCHIV TA**

»Natürlich sehen wir ja alle wie der Priwall durch Waterfront verschandelt wird, aber für den ersten Bauabschnitt sind wohl alle Messen gesungen«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP).

»Umso mehr freuen wir uns, dass der Spiegel dieses Zubetonieren der Ostseeküste kritisch sieht«, so Bruders weiter, »Recherchen im Vorfeld hätten vielleicht auch die eine oder andere Merkwürdigkeit beim Zustandekommen des Vertrages und des letzten Bürgerschafts-beschlusses aufdecken können«.

»Nun werden wir erst einmal mit dem »Schiet« leben müssen – aber nichts ist ja endgültig. Und den zweiten Bauabschnitt – den wird es nicht geben. Ärgerlich finde ich aber wenn sich dann Bürgermeisterkandidaten hinter der CDU versuchen zu

verstecken – statt offen zu sagen: »Wir wollten das auch so!«, erklärt Bruders abschließend. PM

Travemünde 24.08.2017

BIP im »Länderspiegel«

Nach dem »Spiegel« ([TA berichtete](#)) ist vor dem »Länderspiegel«. Für Freitag (25.08.2017) Mittag hat sich der »Länderspiegel« des ZDF angekündigt, um auf dem Priwall die BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) zu interviewen.



Der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders wird am Freitag ein TV-Interview zum Thema Waterfront geben.

Foto: **ARCHIV TA**

»Mitglieder, der Vorsitzende und voraussichtlich auch Gäste werden ihre Meinung zum zerstörerischen Waterfrontprojekt erklären«, heißt es in einer Pressemitteilung der Bürgerini. Los geht es um 11:30 Uhr am Priwallhafen.

Gesendet wird das Interview im »Länderspiegel« am Samstag, 26.08.2017 ab 17:05 Uhr im ZDF. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Archiv TA <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 25.08.2017

Die BiP wird berühmt

Nach einem Spiegel-Bericht am Wochenende drehte jetzt der Länderspiegel mit der Bürgerinitiative.

Etliche Bürger, die davon gelesen hatten, machten sich am Freitagvormittag auf den Weg zur Waterfront-Baustelle. Das ZDF drehte mit der »Bürgerinitiative Behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP) einen Beitrag für den »Länderspiegel«.

Wie wird das Großprojekt empfunden, wie lässt sich zumindest der zweite Bauabschnitt verhindern? Siegbert Bruders von der BiP gab dem ZDF am Freitag ein Interview.

In dem Beitrag gehe es darum, wie der erste Bauabschnitt empfunden werde, erklärte der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders anschließend. Und darum, wie man den zweiten Bauabschnitt verhindern könne.





Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Das Interview mit BiP-Vertretern und Priwallianern wird voraussichtlich am Samstag, 26. August 2017, ab 17:05 Uhr im »Länderspiegel« (ZDF) gesendet. TA Bürgerbegehren gegen »Waterfront II«?

Nach Drehschluss stand man noch beisammen, denn auch Bürgermeisterkandidat Detlev Stolzenberg (parteilos) hatte vorbeigeschaut. Die BiP steht in Kontakt mit ihrem Rechtsanwalt ([TA berichtete](#)), war da zu hören. Auf keinen Fall werde man aber mehr mit dem Landschaftspflegeverein zusammenarbeiten, der seine Vollmacht für eine Klage gegen den ersten Bauabschnitt kurzfristig zurückgezogen hatte ([TA berichtete](#)). Möglicherweise gibt es aber noch eine andere Möglichkeit: Wie Detlev Stolzenberg im Gespräch mit »Travemünde Aktuell« erklärte, hätten ihn viele Bürger angesprochen die der Meinung sind, man müsse jetzt schon etwas gegen die weitere Bebauung unternehmen. Gemeint ist ein Bürgerbegehren. Dafür müssten allerdings 8.000 Unterschriften gesammelt werden. »Das ist im Gespräch«, sagte Stolzenberg. TAQuelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Archiv T

Travemünde 25.08.2017

Die gute Seite des schlechten Wetters

Kaum Badeunfälle in der Saison 2017 – Strände noch bis Mitte September bewacht
Bei der DLRG steht nächste Woche noch eine Spendenübergabe an, bei der Wasserwacht des DRK auf dem Priwall am Samstag ein »Tag der offenen Tür« ([TA berichtete](#)). Es sieht so aus, als würde Travemünde in diesem Jahr ohne größere Badeunfälle durch die Strandsaison kommen. Zu verdanken ist das auch dem schlechten Wetter.

Das DRK bereitet sich auf den »Tag der offenen Tür« am Priwallstrand vor. Für die Travemünder Strandwachen verlief die Saison bislang ruhig.

Noch bis Mitte September ist der Badebetrieb in Travemünde bewacht, dann packen die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer ihre Koffer, die Wachtürme werden winterfest gemacht. Zeit für ein vorläufiges Saisonfazit.

Insgesamt ruhiger bei der DLRG

»Es war nie eine lange Periode, wo wir wirklich mal gutes Wetter hatten«, sagt Gerrit Pentzin, der bei der DLRG verantwortlich ist für den Wasserrettungsdienst in Travemünde. Nur mal einen oder zwei Tage, aber nie längere Zeit am Stück. Eine ganz andere Wettersituation sei das als etwa im Vorjahr.

Natürlich gab es wie immer Suchmeldungen für Kinder. »Wenn der Strand voll ist, kann man davon ausgehen, dass ein oder zwei Kinder am Tag sich verlaufen«, weiß der

DLRG Mann. Ansonsten wurde erste Hilfe geleistet. Vom Pflaster bei kleineren Schnittwunden bis zum Herzinfarkt auf der Promenade. Insgesamt sei es aber ruhiger gewesen, meint Gerrit Pentzin. So gab es kaum Probleme mit Quallen – es badete ja keiner. »Und die Wespen kommen erst noch.«

Aufgefallen ist allerdings eine Veränderung im Badebetrieb: Unweit der Hauptwache Richtung Grünstrand ist eine neue Sandbank entstanden. Kinder spielen darauf. Der ganze Badebereich hat sich dadurch etwas verlagert, da sich dort nun mehr Familien aufhalten. Die Sandbank guckt zwar nicht aus dem Wasser, ist aber so flach, dass selbst Möwen darauf laufen können. Zur See hin geht allerdings eine Kante steil runter. So ist auch eine kleine Querströmung entstanden, da Wellen, die über die Sandbank schwappen, nicht zurückkönnen, sondern das Wasser seitlich unter dem Steg hindurch abfließt.

Normaler Saisonverlauf auch beim DRK auf dem Priwall

Auch auf dem Priwall, wo das DRK den Strand bewacht, verlief die Saison bislang normal. »Wir hatten bisher mehrere kleinere Erste-Hilfe-Leistungen, aber auch ein paar größere, bei denen wir den Rettungsdienst und den Notarzt hinzuziehen mussten«, berichtet Ines Türke, Koordinatorin der Strandwache. »Auch waren wieder einige Sucheinsätze vermisster Personen dabei, die sich glücklicher Weise bei bester Gesundheit wieder angefundnen haben.«

Die wachsamen Augen der Strandwache entdeckten auch das eine oder andere Mal ein havariertes Boot auf dem Wasser und konnten auch hier schon mehrmals Hilfe leisten.

Ein großes Problem wiederholt sich auf dem Priwall von Jahr zu Jahr: Die Beschilderungen an den Strandeingängen sowie direkt am Strand werden von leichtsinnigen Gästen ignoriert. Sie baden auch außerhalb der Badezone nahe am Fahrwasser und begeben sich damit in große Gefahr. Die Badezone auf dem Priwall ist mit auf dem Wasser schwimmenden weißen Bällen und zusätzlich mit am Strand aufgestellten rot/gelben Flaggen gekennzeichnet. Gern kann man sich dazu auch persönlich an den Wachtürmen oder an der Hauptwache informieren. TA

Travemünde 26.08.2017

DRK Lübeck feierte 70. Geburtstag auf dem Priwall

Wo bekommt man ein schönes Stück Kuchen schon noch für 50 Cent? Zu ihrem 70-Jährigen Bestehen hatte die DRK Wasserwacht Lübeck einiges aufgefahren auf dem Priwall. Zusätzlich zur voll besetzten Wache waren 24 Helfer nach Travemünde gekommen, um einen schönen »Tag der offenen Tür« möglich zu machen.



Kreisleiterin Ulrike Schumacher konnte zum »Tag der offenen Tür« auch den Leiter der Rotkreuzgemeinschaft Olaf Schmidt im historischen Turm am Priwallstrand begrüßen.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Viele Gäste nutzten bei perfektem Wetter die Gelegenheit zu einem Ausflug an den Priwallstrand. Dabei auch etliche ehemalige Ehrenamtler, die zum Teil schon vor 50 Jahren am Strand für Sicherheit gesorgt hatten. Und sich natürlich vor allem für den historischen Holzturm interessierten, der sich zumindest äußerlich kaum verändert hat.



Kinder konnten am Strand Teddybären verbinden, die etwas größeren ein Rettungsbrett ausprobieren und die Erwachsenen ihre 1.-Hilfe-Kenntnisse überprüfen.



Die letzte Feier des DRK am Priwallstrand ist wohl schon eine Weile her. Sicher ist, dass es zum 25-Jährigen eine Festschrift gab. Auch jetzt soll wieder eine erstellt werden. Wie sich die Strandwache entwickelt hat in der Zeit, war anhand historischer Fotografien und Geräte zu sehen.



Tipp: Wer nun als junger Mensch Lust bekommen hat, auch Rettungsschwimmer zu werden, kann am 21. September 2017 beim Schnuppertraining im Zentralbad Lübeck mitmachen (siehe Kasten unten). **TA**

Wasserwacht sucht Rettungsschwimmer Lübeck.

Die DRK-Wasserwacht Lübeck sucht für ihre Jugendgruppe schwimmbegeisterte Kinder ab zwölf Jahre, die Lust auf Rettungsschwimmen haben. Es werden Brust- und Kraultechnik, Abschlepptechniken, Umgang mit Rettungsmitteln, Schwimmen mit Flossen und Kleidung, Weit- und Streckentauchen geübt. Das Training findet donnerstags von 17:00 bis 18:30 Uhr im Zentralbad in der Schmiedestraße statt. Darüber hinaus organisiert die Wasserwacht regelmäßig Erste-Hilfe-Trainings und Gruppenstunden.

Interessierte Kinder und Eltern sind herzlich zum Schnuppertraining am 21. September 2017 um 17:00 Uhr ins Zentralbad Lübeck eingeladen. Für Nachfragen stehen die Ausbilder und Ausbilderinnen unter wasserwacht@drk-luebeck.de gern zur Verfügung. **PM Quelle:** Pressemitteilung DR

Wo bekommt man ein schönes Stück Kuchen schon noch für 50 Cent?

Zu ihrem 70-jährigen Bestehen hatte die DRK Wasserwacht Lübeck einiges aufgefahren auf dem Priwall. Zusätzlich zur voll besetzten Wache waren 24 Helfer nach Travemünde gekommen, um einen schönen »Tag der offenen Tür« möglich zu machen.

Kreisleiterin Ulrike Schumacher konnte zum »Tag der offenen Tür« auch den Leiter der Rotkreuzgemeinschaft Olaf Schmidt im historischen Turm am Priwallstrand begrüßen.

Viele Gäste nutzten bei perfektem Wetter die Gelegenheit zu einem Ausflug an den Priwallstrand. Dabei auch etliche ehemalige Ehrenamtler, die zum Teil schon vor 50 Jahren am Strand für Sicherheit gesorgt hatten. Und sich natürlich vor allem für den historischen Holzturm interessierten, der sich zumindest äußerlich kaum verändert hat. Kinder konnten am Strand Teddybären verbinden, die etwas größeren ein Rettungsbrett ausprobieren und die Erwachsenen ihre 1.-Hilfe-Kenntnisse überprüfen.

Die letzte Feier des DRK am Priwallstrand ist wohl schon eine Weile her. Sicher ist, dass es zum 25-jährigen eine Festschrift gab. Auch jetzt soll wieder eine erstellt werden. Wie sich die Strandwache entwickelt hat in der Zeit, war anhand historischer Fotografien und Geräte zu sehen.

Tipp: Wer nun als junger Mensch Lust bekommen hat, auch Rettungsschwimmer zu werden, kann am 21. September 2017 beim Schnuppertraining im Zentralbad Lübeck mitmachen (siehe Kasten unten). TA

Travemünde 27.08.2017

Waterfront in den Medien

Kürzlich brachte das Nachrichtenmagazin »Der Spiegel« (Ausgabe 34/2017) das Thema, gefolgt vom »Länderspiegel«: Die Ostseeküste ist beliebt bei Urlaubern, unter anderem weil sie als sicheres Reiseziel gilt. Die Folge ist ein Bauboom, den man auch in Travemünde erleben kann.



»Dann sind hier irgendwann nur noch Touristen«, sagt Siegfried Bruders von der »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« in der ZDF-Sendung »Länderspiegel«. **Foto: TA**

Für Travemünde bedeuten die vielen neuen Bettenburgen nicht nur einen Wandel im Ortsbild, sondern auch im täglichen Leben: Zukünftig werden deutlich mehr Menschen im Ort unterwegs sein. Das wirft die Frage auf, was für die Einheimischen noch verträglich ist. Gefragter Interviewpartner ist dabei Siegbert Bruders von der »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP), der den Tourismus-Verantwortlichen schon einmal vorgeworfen hatte, ihr eigenes Gutachten zu missachten ([TA berichtete](#)): Das empfehle ausdrücklich keinen Massentourismus auf dem Priwall.



»Die Touristen sind hier, die freuen sich echt«: Rolf Fechner von »Radio Travemünde« sprach an Bord der »Passat« mit Bürgermeister-Kandidat Jan Lindenau (SPD) und Waterfront-Bauherr Sven Hollesen. Foto: RADIO TRAVEMÜNDE

Travemünde 27.08.2017

Verein »Rettet die Passat« e.V. lud auf die Passat ein

Holger Bull, 1. Vorsitzender des Vereins »Rettet die Passat« e.V. hat Freundinnen, Freunde und Mitglieder für den Vorstand des Vereins zu einer Zusammenkunft auf die »Passat« eingeladen. Der Passat-Chor unterstützte dankenswerter Weise das Treffen mit seinen Seefahrtsliedern. In seiner Begrüßung konnte Holger Bull auch Senatorin Kathrin Weiher als Vertreterin des Eigners der »Passat« begrüßen.



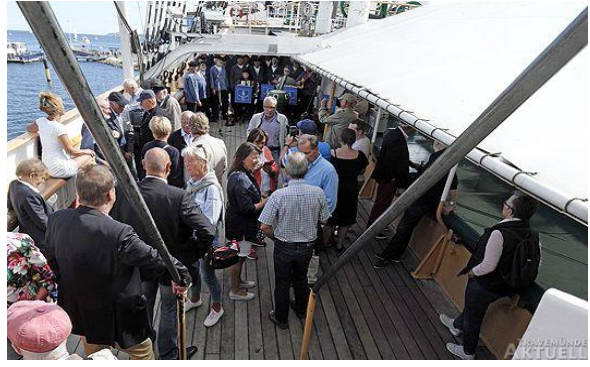
Holger Bull begrüßte die Gäste.

Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Am 21.9.2017 sei ein Vortrag aus Anlass des 60-jährigen Unterganges der »Pamir« mit einem Vortrag von Wolf Rüdiger Ohlhoff vorgesehen, zu dem, so Holger Bull, noch besonders eingeladen werde.

Besonders erfreut zeigte sich Bull über das Eintreffen der »Peking«. Nun habe Hamburg wieder seinen »Hamburger Veermaster«, ein Ereignis, über das wir uns alle freuen. Die Bundesregierung habe die Rückholung mit 26 Millionen EURO unterstützt um einen weiteren Zeugen dieser Segler vor dem Abwracken zu retten. An dieser Summe zeige sich auch, welche Leistung der Verein »Rettet die Passat« vollbracht habe, heute diese Viermastbark als einzigartiges Denkmal der deutschen Segel- und Handelsschiffahrt in bestem Zustand auf dem Priwall als Wahrzeichen und Alleinstellungsmerkmal zu wissen. Zweck des Vereins ist die Förderung der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes der durch die Erhaltung und Pflege der denkmalgeschützten Viermastbark »Passat« verwirklicht wird. So durch das

Einwerben von Spenden (Geld-, Sach- oder Dienstleistungen) zu Gunsten der »Passat«. Jedermann könne förderndes Mitglied für einen Jahresbeitrag von 25 EURO werden und auch die Passat mit Spenden unterstützen.



Eine Beitrittserklärung und weitere Infos sind unter <http://www.ss-passat.com/> zu erhalten. KEV

Travemünde 29.08.2017

BiP auf RTL

Das plötzliche Medieninteresse fordert die BiP: Nach dem »Spiegel« und dem »Länderspiegel« war es jetzt ein Team des Fernsehsenders RTL, das mit Mitgliedern der Bürgerinitiative über das touristische Großprojekt »Priwall Waterfront« sprechen.



Zuviel für den Priwall? Diesmal wollte der Sender RTL ein Statement von BiP-Mitgliedern.

Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Dabei geht es wieder um den Bauboom an der Küste und um die Fragen, ob jetzt die Bausünden von morgen entstehen.



Der Beitrag läuft voraussichtlich am Mittwoch, 30. August, um 18:00 Uhr auf RTL regional. TA

Alle Veranstaltungen der Gemeinschaft der Priwallbewohner finden ab September 2017 in der Neuen Seglermesse statt, Ecke Priwallpromenade und Am Priwallhafen 33 .Genauere Uhrzeit und/oder Datum werden noch bekanntgegeben. Bitte beachten Sie die Aushänge der Gemeinschaft im Kasten auf dem Fährplatz und auf der Homepage unter www.priwallbewohner.de.

Travemünde 03.09.2017

Wo ein Wald ist, da ist auch ein Weg

Skurriles, unglaubliches und ein politisches Gerücht mit Zündstoff für den Priwall Auf dem Priwall werde man ja richtig verwöhnt mit Überraschendem, schrieb kürzlich eine TA-Leserin an die Redaktion. In der Tat gab es im vergangenen Monat manches, was man im ersten Augenblick kaum glauben mag.



Der höhergelegte Briefkasten aus der Mecklenburger Landstraße, über den TA vor knapp einem Monat berichtete, ist längst demontiert. Aber es gibt auch aktuelle

Nachrichten von der Halbinsel. Ein Gerücht über den Kohlenhof könnte sogar die politische Diskussion der nächsten Woche bestimmen.

Foto: TA

Etwa, dass man Möwen aus einem Hafen verjagen will ([TA berichtete zuerst darüber](#)). Oder der im letzten Monat leider schon wieder demontrierte »Briefkasten für Riesen« ([TA berichtete zuerst darüber](#)).

Von der Fähre aus kommt man mit dem Auto nicht mehr auf die Kohlenhof-Promenade. Foto: TA

Neuer Anlass für Frust ist die Verpollerung des Kohlenhofes: Rot-Weiße Stangen hindern von beiden Seiten Autofahrer dran, am Traveufer entlang zu fahren. Das ärgert besonders Angler, die dort gern mit ihrer Ausrüstung geparkt haben.



Vor der Kohlenhof-Spitze Richtung Fähre ist für PKW auch Schluss. Foto: TA

Grund für die unbeliebten Poller sollen marode Spundwände sein. Schließlich ist es auch eine Haftungsfrage für die Stadt, wenn Angler aufgrund der unterspülten Strecke mitsamt ihrer Autos zu den Fischen geschickt werden statt umgekehrt. Doch in der kaputtgesparten Stadt macht sich längst ein gewisser ziviler Ungehorsam breit: So haben ortskundige Petrijünger herausgefunden, dass man auch durch den Fußweg im Wald zum Kohlenhof fahren kann. Ein direktes Verbotsschild steht da ja nicht ...

»Wo ein Wille ist, ist auch ein Wald«: Ortskundige Angler nutzen mit dem Auto einen bislang unversperrten Weg zum Traveufer.

Wem beim Abendspaziergang auf dem Priwall also im Wald ein Auto entgegenkommt, der hat es sehr wahrscheinlich mit einem Angler zu tun.

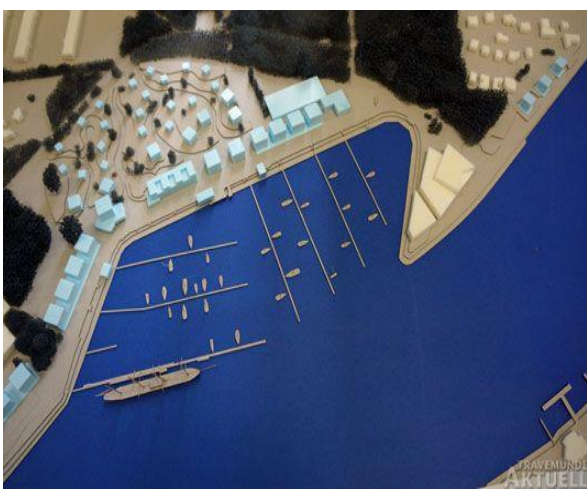
Tatsächlich noch ein Gerücht, aber eines, das für viel Wirbel in der Lokalpolitik sorgen wird, befasst sich ebenfalls mit dem Kohlenhof-Gelände: Dort soll bekanntlich der zweite Bauabschnitt von »Priwall Waterfront« entstehen. Die Travemünder CDU hat dem politischen Flurfunk zufolge einen Antrag für die kommende Ortsrats-Sitzung vorbereitet, die weitere Bebauung des Kohlenhofes abzulehnen. Das würde dann auch für das geplante Hotel auf der Kohlenhofspitze gelten. Die offizielle Tagesordnung für die September-Sitzung ist noch nicht raus. Wird der Antrag tatsächlich behandelt dürfte es am 13. September interessant werden, wie sich die verschiedenen Parteien und Interessenvertreter dazu positionieren ... TA

Travemünde 03.09.2017

Waterfront: Kippt die CDU den zweiten Bauabschnitt?

Antrag für den Ortsrat sieht Ablehnung einer weiteren Priwall-Bebauung vor

Am Vormittag ging die Geschichte rum ([TA berichtete](#)), jetzt ist es offiziell: Die Travemünder CDU stellt in der kommenden Ortsrats-Sitzung einen Antrag zur Abstimmung, der die Ablehnung des 2. Bauabschnitts von »Priwall Waterfront« zum Inhalt hat. Das bestätigte der Ortsverbandsvorsitzende Thomas Thalau auf Nachfrage von »Travemünde Aktuell«.



Für die Ablehnung einer Kohlenhof-Bebauung sieht Thomas Thalau eine breite Mehrheit bei der Travemünder CDU. Foto: ARCHIV TA

Am Nachmittag ging dann die Tagesordnung der Ortsrats-Sitzung an die Medien. Unter Punkt 6 findet sich der Hinweis auf »Anträge«, allerdings ohne weitere Erläuterungen und ohne die Anträge beizulegen. So dass sich damit wenig anfangen lässt.

Auf einem älteren Modell der Waterfront-Ferienanlage ist noch deutlich das Hotel auf der Kohlenhofs-Spitze und die weitere Bebauung zum Fähranleger hin zu sehen. Wird es damit jetzt nichts?

Inzwischen liegt der CDU-Antrag der Redaktion von »Travemünde Aktuell« aber vor. »Der Ortsrat möge beschließen, dass eine Bebauung des Kohlenhofs (incl. Kohlenhofspitze) abgelehnt wird«, heißt es darin. Der Ortsverbandsvorsitzende Thomas Thalau bestätigte den Inhalt des Antrages und erklärte, am Tag nach der Ortsratssitzung werde das auch beim Vorstand der Travemünder CDU auf der Tagesordnung stehen. Es zeichne sich bereits jetzt eine große Mehrheit ab, so Thalau gegenüber »Travemünde Aktuell«.

Travemünde, d. 28.8.2017

Antrag der CDU für die OR Sitzung am 13.9.2017

Der Ortsrat möge beschließen, daß eine Bebauung des Kohlenhofs (incl. Kohlenhofspitze) abgelehnt wird.

Begründung:
Erfolgt mündlich

So sieht der Antrag der CDU für die September-Sitzung des Travemünder Orsrates aus. Scan: TA

Einen Ausblick auf die im Antrag angekündigte mündliche Begründung gab Thalau ebenfalls: »Zunächst sollte das Projekt Waterfront erst einmal komplett am Start sein«, fordert er. Dann verweist er auf das A- ja Hotel, das im nächsten Jahr an den Markt geht sowie das geplante Sporthotel in der Parkallee. »Diese müssen zunächst angenommen und mit Touristen gefüllt werden!«, bekräftigt Thalau. Und mit Blick auf die rasante Bebauung Travemündes: »Die Verkehrs- und Parkplatzplanung hängt seit ewigen Zeiten hinterher!« Da sei das Parkhaus am Lotsenberg ([TA berichete](#)) erst ein erster Schritt ... TA

Vorläufige Tagesordnung der 29. Sitzung des Orsrates Travemünde

- 1. Begrüßung
- 2. Genehmigung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung des Protokolls vom 09.08.2017
- 4. Bericht des Vorstands
- 5. Die Häfen Lübeck und Travemünde – Gegenwart und Zukunft (Gastreferent: Prof. Dr. Sebastian Jürgens, Geschäftsführer der Lübecker Hafengesellschaft)
- 6. Anträge

- 7. Fragen und/oder Anregungen seitens des Ortsrates
- 8. Fragen und/oder Anregungen seitens der Einwohner
- 9. Verschiedenes

Die Ortsrats-Sitzung ist öffentlich. Sie findet am Mittwoch, 13. September 2017, um 19:00 Uhr im Gesellschaftshaus, Torstraße , statt.

Dienstag, 5. September:

Der erste Info-Abend der Gemeinschaft der Priwallbewohner nach der Sommerpause fand in der neueröffneten Seglermesse, Priwallpromenade 33, statt. Eckhard Erdmann, Vorsitzender, leitete die Sitzung, an der mehr als 40 Mitglieder teilnahmen. Frank Scharlaug führte Protokoll. Diskussionsthemen des Abends waren: die bevorstehende Begehung des Priwalls zum Thema Hochwasserschutz, Rückblick auf Veranstaltungen des Vereins (Besuch auf der Passat, Flohmarkt im Sommer, Fahrradtour nach Rosenhagen, sowie Stolperfallen auf den Waldwegen, Reparatur der Spundwände und neue Absperrungen am Kohlenhofkai) sowie das Thema Verkehrskonzept auf der Herbstversammlung am 24. Oktober und geplante Veranstaltungen für Herbst und Winter. Geplant war eine Herbstversammlung am 24. Oktober mit dem Thema „Ein Verkehrskonzept für den Priwall“. Dazu waren Sachverständige eingeladen.

Die Herbstversammlung fällt wegen Krankheit aus. Weitere geplante Veranstaltungen der Gemeinschaft der Priwallbewohner, darunter Bingo-Abende und die Weihnachtsfeier in der neuen Seglermesse finden statt. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in Vereinskästen auf dem Priwall.

Samstag, 9. September:

Der Treffpunkt an der DOIT-Therapieklīnik auf dem Priwall ließ das Ziel der Blaufahrt erahnen. Traditionelles Frühstück auf halbem Wege an der Autobahnraststätte Fuchsberg. Launige Döntjes von unserem Busfahrer Hansi und Blaufahrtkoordinator Frank Thierfeldt brachten gute Laune. Wenig später erreichten wir Rostock. Hier erwartete die Priwalller ein gut vorbereitetes Programm. Mit einem wohl informierten Führer erkundeten wir die schöne Altstadt mit ihrer mittelalterlichen Stadtmauer. Mittag, wie es sich in einer Hansestadt gehört, in der „Kogge“ in Hafennähe. Anschließend eine gemütliche Dampferfahrt auf der Warnow bis Warnemünde. Beeindruckend das neue Rostock mit imposanten Büro- und Behördengebäuden, weitläufigen Hafenanlagen und elegantem Neubauviertel „Hohe Düne“. In Warnemünde gesellten wir uns zu den Massen, die zu beiden Seiten des Hafens umherschlenderten. Nach dem traditionellen Kaffee und Kuchen ging's nach einem langen Fußmarsch zum Treffpunkt Hotel Neptun und der geplanten Rückfahrt. Vorerst kam's aber noch ganz anders. O Schreck, es fehlten zwei Personen. Per Handy Aufnahmen wurde festgestellt, wer die Nachzügler waren. Ein sechsköpfiger Suchtrupp schwärmte aus. Per Handy hielt man Kontakt mit einander. Am Hauptbahnhof fand man sie. Hardy Tlotzek brachte die Ausreißer wohl erhalten und fröhlich zurück zum wartenden Bus. Eine wunderbare Blaufahrt ging somit glücklich und dann noch mit einem spektakulären Sonnenuntergang zu Ende.

Dank an Frank Thierfeldt, der den Ausflug auch dieses Jahr plant hatte und als Reiseführer wieder für einen gelungenen Ablauf sorgte.

Travemünde 11.09.2017

Besuch aus Frankreich:

Vertreter der Handwerkskammer der Vienne auf dem Priwall

Der Vorstand der Handwerkskammer der Vienne mit Sitz in Poitiers stattet der Handwerkskammer Lübeck derzeit einen viertägigen Besuch ab. Er dient dem Austausch mit dem Vorstand der Lübecker Kammer über aktuelle handwerkspolitische Themen und Herausforderungen in beiden Ländern. Ein Themenschwerpunkt ist dabei die Entwicklung der dualen Ausbildung im Handwerk in Deutschland und Frankreich.



Karine Desroses, Konditorin und Präsidentin der Handwerkskammer der Vienne lässt sich im Bereich der Werkstatt der Schweißer einen Würfel zeigen, der, wenn er fertig ist, eine Spardose werden soll.

Fotos Karl Erhard Vögele

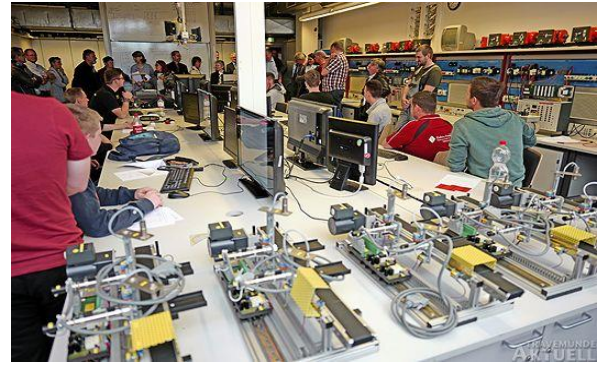
Während das Handwerk in Deutschland derzeit wieder leicht steigende Zahlen neu eingetragener Lehrverträge verzeichnet, sind die Zahlen in Frankreich seit einigen Jahren insgesamt rückläufig. Karine Desroses, Konditorin und Präsidentin der Handwerkskammer der Vienne, sagte dazu: »Dem Handwerk in Frankreich macht eine nicht enden wollende Wirtschaftskrise deutlich zu schaffen. Das schlägt sich auch in den Ausbildungszahlen nieder.« Gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen und dem Vorstand der Handwerkskammer Lübeck besuchte Desroses am Montag die Berufsbildungsstätte Travemünde. Der Leiter der Berufsbildungsstätte, Thomas Baehr führte die französischen Gäste durch die Ausbildungsbereiche der Schweißer, Fleischer, KFZ-Mechatroniker, Elektriker und Glaser.



In der größten Bildungseinrichtung des Handwerks in Schleswig-Holstein findet unter anderem die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung statt, die Teil der fachpraktischen Ausbildung im Handwerk und eine wichtige Ergänzung der betrieblichen Ausbildungsleistung ist. Karine Desroses: »Ich finde es sehr interessant, einen so lebendigen Einblick in die deutsche Handwerksausbildung zu erhalten.«

Zwischen der Handwerkskammer Lübeck und der Handwerkskammer der Vienne besteht seit über 40 Jahren eine enge und lebendige Partnerschaft. Wichtigster Bestandteil der Zusammenarbeit beider Kammern ist ein gemeinsamer Lehrlingsaustausch, der 1976 ins Leben gerufen wurde und seitdem einmal jährlich abwechselnd in Deutschland und in Frankreich durchgeführt wird. Darüber hinaus

dienen die jährlichen Vorstandsbesuche dem engen Austausch zwischen Berufskolleginnen und -kollegen.



Da der Vorstand der Handwerkskammer der Vienne in diesem Jahr neu gewählt wurde, ist es für sechs der zehn Vorstandsmitglieder der erste Besuch in Lübeck. Auch Kammerpräsidentin Karine Desroses ist neu im Amt. »Die Partnerschaft der beiden Kammern ist auch für mich etwas ganz Besonderes. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit«, so Desroses. PM/KE

Fotos Karl Erhard Vögele



Travemünde 14.09.2017

Wettbewerb »Jugend Schweiß«

Auch ein Azubi der Berufsbildungsstätte Priwall ist dabei

Beim Bundeswettbewerb »Jugend schweiß« ist in diesem Jahr auch ein Lehrling aus dem Bezirk der Handwerkskammer Lübeck dabei. Florian Nerling hat sich auf Bezirks- und Landesebene für diesen Wettbewerb qualifiziert. Am Donnerstag stellte er sich in der Berufsbildungsstätte auf dem Priwall vor.



Florian Nerling tritt beim Wettbewerb für den Bezirksverband Lübeck des DVS an.
Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

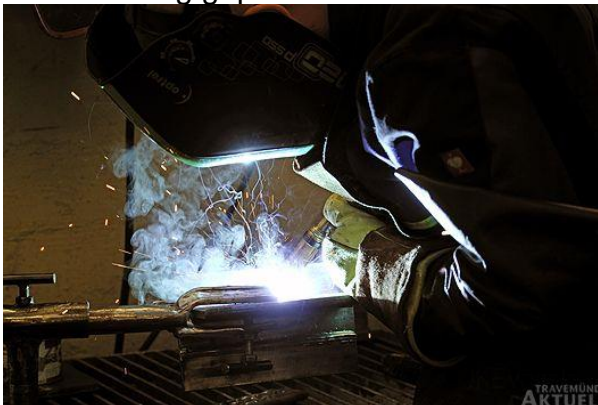
Der 21-jährige Florian Nerling, Metallbau-Azubi bei der Redderschmiede in Bad Oldesloe, wird derzeit in der Berufsbildungsstätte Travemünde auf den anspruchsvollen Wettbewerb vorbereitet.



Die Qualifikation für den Wettbewerb wirkt sich natürlich sehr positiv auf die weiteren beruflichen Möglichkeiten aus. Und ist auch eine gute Expertise für die ausbildenden Unternehmen, die ihre Lehrlinge für den Wettbewerb freistellen. Was besonders für kleinere Unternehmen eine große Anstrengung bedeuten kann.



In der Schweißtechnischen Lehranstalt auf der Travemünder Halbinsel gab es am Donnerstag im Beisein von Ausbildungsmeister Sven Reimer sowie Holger Tiedemann, Schweißfachingenieur und Vorstandsmitglied im Bezirksverband Lübeck des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DVS), einen ersten Foto- und Interviewtermin. Dem Vernehmen nach hat auch noch ein TV-Sender einen Beitrag geplant.



Der Bundeswettbewerb findet vom 25. Bis 29. September im Rahmen der größten Messe für Schweißtechnik in Düsseldorf statt. Für die besten Teilnehmer folgen dann der sogenannte »WELDCUP« (Schweißer aus ganz Europa) und dann der internationale Wettbewerb. **TA Quelle:** Text: Pressemitteilung, TA; Fotos: TA

Travemünde 14.09.2017

Sturm und der Tag danach

Kleine »Watt-Wanderung« auf dem Priwall bei Niedrigwasser

Der heftige Sturm am Mittwoch trieb das Ostseewasser in der Lübecker Bucht und der Trave in Richtung Norden. Im Laufe des gestrigen Mittwochnachmittags sank der Pegel um ca. 40 Zentimeter. Das war aber erst der Anfang. Da der Wind aus südwestlichen Richtungen kommt, trifft er die Ostseeküste nicht so stark. Größere Schäden gab es an der Ostseeküste bis zum frühen Mittwohabend nicht. Die Priwallfähren boten aber ein besonderes Schauspiel. Sie drehen sich bei der Überfahrt in den Wind, um nicht so eine große Angriffsfläche zu bieten. Am Ziel kamen sie trotzdem einwandfrei an.



Am Morgen nach dem ersten Herbststurm sank der Travepegel zwischen Mittwoch, 12 Uhr, und Donnerstag, 6 Uhr, um rund einen Meter.

Auswirkungen waren damit aber weniger dramatisch als erwartet. Die Priwallfähren hatte keine Probleme mit dem niedrigen Wasserstand.

Lediglich auf Auf- und Abfahrten waren etwas stärker abwärts geneigt als sonst. Sie konnten auch am Donnerstag verkehren und Autos befördern. Einige Boote an den Stegen und am Fischereihafen hatten zeitweise Grundberührung oder hingen etwas in den Tampen. Das war aber insgesamt nicht so weitgehend, dass bei den Fischern und Yachteignern offenbar größere Probleme entstanden. Schäden sind bislang nicht bekannt geworden. Seit Donnerstagvormittag steigt der Wasserspiegel wieder langsam und wird nach den Prognosen gegen Mitternacht wieder um die 5 m erreichen. Hochwasser wird nicht mehr erwartet. HL Live /KEV

Travemünde 20.09.2017

»SPD-MdB Gabriele Hiller-Ohm hat auch ein Haus auf dem Priwall«

Pressemitteilung der »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP)

Die Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung (BiP) erklärt in einer Pressemitteilung: »Die SPD Bundestagsabgeordnete Gabriele Hiller-Ohm ist Eigentümerin eines Ferienhauses von Planet-Haus / Landal auf dem Priwall. Planet-Haus errichtet auch das Waterfront-Projekt, zu dem Hiller-Ohm im August eine »Wählerwanderung« durchführte.«



Gabriele Hiller-Ohm (SPD). Foto: **KEV/ARCHIV TA**

»Dort durfte dann die Planet-Haus Führung von ihrem Projekt erzählen, ohne kritische Fragen seitens der Abgeordneten befürchten zu müssen.

»Wir wünschen uns von einer sozialdemokratischen Abgeordneten deutlich mehr Sensibilität in Bezug zur Bevölkerung. Dass die tourismuspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion industriellen Tourismus gut findet, bedauern wir außerordentlich«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BI behutsame Priwallentwicklung e.V.

»So bekommt das Ganze ein »Geschmäcke«, erklärt Bruders verärgert weiter, »wir können also nur dazu auffordern, Politiker zu wählen, die den Weiterbau des zerstörerischen Projektes ablehnen und dies auch verhindern wollen. Und das ist sicherlich nicht die CDU – aber eben auch nicht die SPD-Lübeck.« **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: KEV/Archiv TA 1 <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 21.09.2017

Sitzung mit dem Senat

Einmal im Jahr findet trifft sich der Lübecker Senat, also Bürgermeister und Fachbereichsleiter, in Travemünde. Die Sitzung ist nicht öffentlich. Auch beim anschließenden Treffen mit dem Ortsrat ist die Öffentlichkeit nicht zugelassen. Dafür gab die Lübecker Verwaltung im Anschluss eine Pressemitteilung mit den »Ergebnissen« heraus. Die sind dürftig.



Ausschreibung der Ladenzeilen-Wiese (Foto), Fußgängerzone, Kombibahnsteig, Kreisverkehr: Die Bertlingstraße hat viele Konzepte kommen und gehen sehen. Foto: Der schlechte Saisonverlauf wird dem Wetter zugeschoben, das Verkehrskonzept soll weiter diskutiert werden und die Verfahren für neue Wohnbaugebiete laufen. Soweit die Mitteilung der Stadt (kompletter Text unten).

Es soll Vorwürfe gegeben haben, dass die Themen seit einem Jahrzehnt dieselben seien. Dem Vernehmen nach soll der scheidende Bürgermeister im Zusammenhang mit dem Stadtteilbüro-Desaster massiv wegen der städtischen IT angegangen worden sein und entsprechend knatschig reagiert haben. Aber davon steht in der Pressemitteilung nichts. Dafür wird in dem Text der Geschäftsführer der städtischen Marketinggesellschaft zitiert, der beim Treffen mit dem Ortsrat gar nicht dabei war, sondern nur vorher beim Treffen der Fachbereichsleiter.

Genauer erfährt man möglicherweise im Rahmen des Vorstands-Berichtes auf der Oktober-Sitzung des Travemünder Ortsrates. Die ist öffentlich. TA

Die Pressemitteilung der Stadt zum Thema:

Senatssitzung in Travemünde: Mobilitätskonzept ist in Arbeit

Saison 2017: Weniger Strandgäste aufgrund schlechter Wetterlage – Gespräch mit dem Ortsrat

Die Verwaltungsspitze der Hansestadt Lübeck tagte am gestrigen Mittwoch, 20. September 2017, im Ostseeheilbad Travemünde.

Priwall Waterfront: Zur weiteren Entwicklung des Gesamtprojektes wurde berichtet, dass es einen genauen Zeitplan für die Realisierung des 2. und 3. Bauabschnitts noch nicht gibt. Die bauliche Umsetzung des 1. Bauabschnitts steht derzeit im Vordergrund. Es gibt seit 2007 einen rechtsgültigen Kaufvertrag mit entsprechendem Bürgerschaftsbeschluss von 2008. Grundlage für den Start des Verfahrens für den Teilbereich 2. und 3. Bauabschnitt ist ein vorlaufender Realisierungswettbewerb für das Hotel auf Kosten des Investors.

Quelle: Pressemitteilung Lübeck Pressedienst

Freitag, 22. September

fand die Begehung des Priwalls statt, um das Problem Hochwasserschutz auf dem Priwall zu erörtern

Travemünde 23.09.2017

Herbstliches am Morgen

Gestern stand im Kalender, es sei Herbstbeginn. In der Tat, zumindest an der Küste spielte er schon in den Tagen davor mal mit den Muskeln. Es war kalt und regnerisch. Aber wie wenn er mit einer kleinen Wiedergutmachung seinen kalendarischen Beginn den Menschen angenehm machen wollte, stellte sich mehr Wärme rechtzeitig vor dem ersten herbstlichen Wochenende ein.

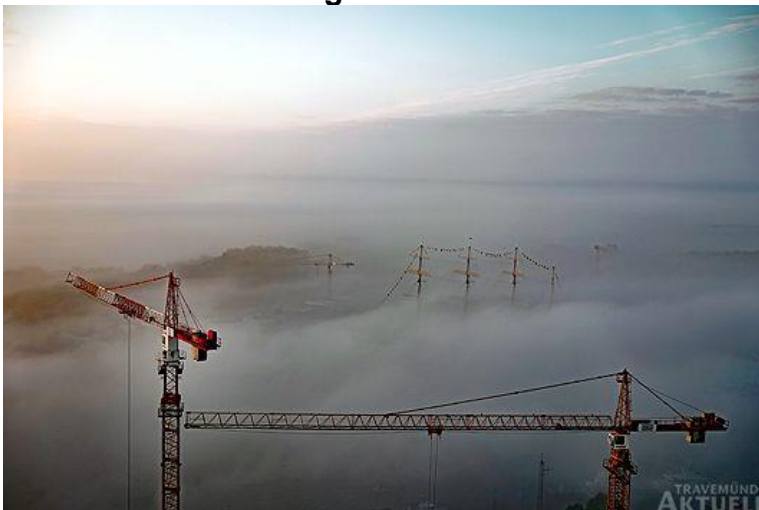


Frühaufsteher konnten an den teilweise sehr sparsamen Wolkenformationen schöne Sonnenaufgänge sehen, aber auch mit dem Nebel zum Eingewöhnen Bekanntschaft machen. Oft war es diesig, aber dann legten sich Nebelschwaden auf das Land. Darüber war freie Sicht. Wer im Maritim wohnte oder auch außerhalb etwas in der Höhe, der konnte mit etwas Glück die aus dem Nebel herausragenden Masten der Passat sehen, derzeit allerdings in Nachbarschaft der Kräne der Baustellen von Waterfront auf dem Priwall und vom A-ja Hotel bzw. dem High-End Travemünde mit den neuen Ferienappartements.



Es wechseln sich heute Sonne und Wolken ab, auch morgen wird sich daran nicht viel ändern. Mit ein paar Regentropfen ist zu rechnen, gerade mal um zwischendurch ins Wahllokal zu gehen. Die Lufttemperatur wird bei 16 oder 17 Grad C liegen. Der Wind bleibt schwach und kommt überwiegend aus östlichen Richtungen. **KEV**

Fotos Karl Erhard Vögele





28.09.2017

Voltigierkunst am Priwallstrand

Ein ungewöhnliches Fotoshooting sorgte am Priwallstrand am Dienstag für einiges Aufsehen. Für Fotografin Anna Quade stiegen die Voltigiererinnen des Reitvereins Eckhorster Pferdesport auf ihr Pferd und zeigten Auszüge aus ihrem akrobatischen Turnier-Programm.



Für die Fotolinse von Anna Quade boten die Voltigiererinnen des Reitvereins Eckhorster Pferdesport Akrobatik auf dem Pferderücken. Quelle: Foto: Hollinde

Travemünde

Manch Strandbesucher rieb sich verwundert die Augen, als er beim Spaziergang Augenzeuge einer ungewöhnlichen Szenerie wurde. Turnerische und akrobatische Übungen auf einem Pferd, und dies im Priwallstrand? Für Aufklärung sorgte Anna Quade, die das Ganze, ausgestattet mit einer Profi-Kamera, fotografisch dokumentierte und Regieanweisungen gab.

„Ich bin selbstständige Pferdefotografin aus Berkenthin und wollte mal eine Voltigiergruppe am Strand festhalten“, sagte die 22-Jährige, die den ganzen Tag über schon mit Einzelpferden gearbeitet hatte und nun etwas Neues ausprobieren wollte. Für ihr Projekt gewinnen konnte sie die Voltigiererinnen des Reitvereins Eckhorster Pferdesport, die mit neun von insgesamt 30 Aktiven samt Pferd angereist waren.

„Eine Fotosession am Strand haben wir auch noch nicht gemacht“, kommentierte Trainerin Victoria Mellmann, „deshalb sind wir gespannt.“ Und das Team war einer Geduldsprobe ausgesetzt, musste es doch heftige Regenschauer und Sturmböen überstehen. Wie auch Dennis Leinius, der die Fotografin mit einer Drohne unterstützte, die spektakuläre Luftaufnahmen liefern sollte. „Die Anmut des Sports und die tolle Strandkulisse – das ist einzigartig“, schwärmte Anna Quade. Weitere Informationen gibt es unter www.facebook.de/equinemoments.pferdefotografie.

Travemünde 03.10.2017

Jolle gekentert – zwei Seglerinnen gerettet

Freiwillige Travemünder Seenotretter in der Pötenitzer Wiek im Einsatz

Zwei Seglerinnen verdanken ihre Rettung am Montagabend, 2. Oktober 2017, rechtzeitig vor völliger Dunkelheit den Seenotrettern aus Travemünde. Die Freiwilligen-Besatzung des Seenotrettungsbootes HANS INGWERSEN der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) nahm die jungen Frauen an Bord, nachdem die Jolle der beiden in der Pötenitzer Wiek gekentert war.



Die gekenterte Jolle im Licht der starken Scheinwerfer des Seenotrettungsbootes HANS INGWERSEN.

Foto: **DGzRS**

Um kurz vor 19 Uhr alarmierten die etwa 20 bis 25 Jahre alten Frauen telefonisch die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS. Nahezu in der Mitte der Pötenitzer Wiek, in Höhe der Seemannsschule auf dem Priwall, war ihre etwa fünf Meter lange Jolle gekentert. Die beiden Seglerinnen hatten sich auf den Rumpf des kieloben treibenden Bootes geflüchtet und per Handy die Seenotretter gerufen.

Ihre Position konnten die beiden relativ exakt angeben. Ihre Jolle trieb in der Nähe einer der vier Reedetonnen mitten in der Wiek. An Bord des Seenotrettungsbootes HANS INGWERSEN/Station Travemünde legte Bootsführer Patrick Morgenroth bereits wenige Minuten nach der Alarmierung »den Hebel auf den Tisch«. »Wir haben alles daran gesetzt, die beiden zu finden, bevor es völlig dunkel war«, berichtet er.

Bei der Einfahrt in die Pötenitzer Wiek schalteten die Seenotretter die volle Deckbeleuchtung der HANS INGWERSEN ein. Bereits wenig später erfasste der starke Suchscheinwerfer die beiden jungen Frauen auf dem Rumpf der gekenterten Jolle.

Nun ging alles ganz schnell: Kräftige Hände packten beherzt zu und übernahmen die Seglerinnen auf das Seenotrettungsboot. Im beheizten Innenraum übernahm der freiwillige Seenotretter Rettungsassistent Christian Grobecker die Erstversorgung der Geretteten. Die Frauen waren zwar vorbildlich mit Ölzeug und Rettungswesten bekleidet, dennoch war die Körpertemperatur einer der beiden Seglerinnen bereits auf beinahe 34 Grad Celsius abgesunken.

Die Seenotretter erbaten umgehend einen Rettungswagen zum Skandinavienkai. Am Anleger 8a übergaben sie die Geretteten zur weiteren Versorgung in die Obhut des Landrettungsdienstes. Die gekenterte Jolle vertäuten sie an einer der Reedetonnen, um eine Gefahr für die Schifffahrt auszuschließen. Die Verkehrszentrale Travemünde wurde entsprechend informiert. **PM Quelle:** Pressemitteilung Seenotretter Travemünde

Travemünde 05.10.2017

Travemünde erneut im Schwarzbuch der Steuerzahler

Das Seebad Travemünde könnte im berüchtigten »Schwarzbuch der Steuerzahler« fast schon eine eigene Rubrik für sich beanspruchen. In diesem Jahr sind es erneut die Kosten für die Gemeinschaftsunterkunft in der Ostseestraße, die vom Bund der Steuerzahler kritisiert werden.



Bauschild Ostseestraße. Foto: ARCHIV TA

Im Jahre 2012 war es der niedrige Verkaufserlös für das Aqua-Top-Grundstück, das den Eintrag brachte ([TA berichtete](#)). Drei Jahre später schaffte es dann der »Priwall-Deal« um die Wiekstraße ins Schwarzbuch ([TA berichtete](#)). In 2016 war es dann erstmals die Ostseestraße ([TA berichtete](#)) und in diesem Jahr erneut. »Für 9,3 Millionen Euro zu bauen, wenn man weiß, dass man nach zehn Jahren wieder abreißen muss, stellt schon eine ärgerliche Verschwendung von Ressourcen dar. Die so geschaffenen Unterkünfte dann aber nicht vollständig zu nutzen, ist unverantwortlich«, heißt es im diesjährigen Jahrbuch auf den Seiten 163/164. TA

Travemünde 05.10.2017

Bäume und Boote: Die Bilder vom Sturm

Da kamen ordentlich Wassermassen runter am Donnerstagnachmittag. Zudem knickte der Wind wieder etliche Bäume um. Die FF Travemünde hatte viel zu tun im Seebad.



Die Polizei bezog auf der sturmumtosten Nordermole Stellung.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Im Howingsbrook und im Strandweg kippten Bäume um und mussten von der FF Travemünde zersägt werden.

Bereits zersägte Birke am Steenkamp Ecke Strandweg, direkt bei der »Schule am Meer«.

In der Ivendorfer Landstraße konnte die FF Travemünde nicht viel mehr tun, als den Autos den am wenigsten tiefen Weg durchs Wasser zu weisen.



Die FF Travemünde lotste den Kfz-Verkehr durch die Untiefen der Ivendorfer Landstraße.

Foto: TA



Wie schon so oft hatte sich das Regenwasser kurz vor dem TSV-Gelände gestaut. Abhilfe könnte hier möglicherweise eine häufigere Reinigung der Siele schaffen.

Auf dem Priwall musste die Berufsfeuerwehr aus Kücknitz anrücken, um eine entwurzelte Birke zu bergen. Fotos: **PRIWALL INFORMATIONEN**



Auch auf dem Priwall gab es einige Baumschäden. Die Berufsfeuerwehr der Wache 3 aus Kücknitz rückte mit dem Leiterwagen an, um eine umgeknickte Linde zu bergen.



Ärgerliches Ende der Segelsaison: Am Möwenstein schmiss es mehrere Katamarane um. Fotos: **HENNING**



Auf der Wiese beim Möwenstein gerieten einige Boote an Land in Schiefelage, so dass es auch Schäden gegeben haben dürfte. **TA**

Die Pressemitteilung der Polizei zum Thema: Mehrere hundert Einsätze durch Sturmtief »Xavier«

Am Donnerstagnachmittag (05. Oktober 2017) in der Zeit von ca. 14.00 Uhr – 15.30 Uhr zählte die Regionalleitstelle der Polizeidirektion Lübeck mehrere hundert sturmbedingte Einsätze. Zum überwiegenden Teil handelte es sich hierbei um entwurzelte Bäume und umgeworfene Bauzäune. Hinzu kam, dass durch Starkregen teilweise Fahrbahnen überflutet wurden. Im Rahmen der Aufräumarbeiten mussten teilweise Straße und Wege kurzfristig gesperrt werden. Auch der Bahnverkehr musste zeitweise eingestellt werden. Die Arbeiten werden vermutlich bis in die Nacht hinein andauern. Nach aktuellem Kenntnisstand sind mehrere Personen durch die Auswirkungen des Sturmtiefs verletzt worden. Zu Art und Schwere der Verletzungen, sowie zur Höhe der entstandenen Sachschäden, können derzeit noch keine Angaben gemacht werden. **PM Quelle:** Pressemitteilung Polizeidirektion Lübeck

Travemünde 08.10.2017

70 Jahre »Aus Spaß am Sport und aus Freude am Helfen

«DRK-Wasserwacht Lübeck lud Mitglieder und Partner zum 70. Jubiläum im Travemünder Gesellschaftshaus

Blau, weiß, rot – der Festsaal im Travemünder Gesellschaftshaus schillerte Samstagabend in den traditionellen Farben der DRK-Wasserwacht. Der Anlass hätte feierlicher nicht sein können: Die Lübecker Wasserwacht hatte Mitglieder und Partner zur 70-jährigen Jubiläumsfeier geladen.



Feierten in Travemünde den 70. Geburtstag der Wasserwacht: Travemündes Kurdirektor Uwe Kirchhoff, der Vizepräsident des DRK Lübeck Bernd Möller, der Präsident des DRK Lübeck Oliver Saggau, der Geschäftsführer des DRK Lübeck Stefan Krause und Innensenator Ludger Hinsin.

Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

»Dass die Mitglieder der Wasserwacht ihre Dienste komplett ehrenamtlich in ihrer wertvollen Freizeit ableisten, ist alles andere als selbstverständlich und verdient unseren allergrößten Respekt«, würdigte der Präsident des DRK-Kreisverbandes Lübeck Oliver Saggau das Engagement der rund 80 Mitglieder der DRK-Wasserwacht. Gemeinsam mit der stellvertretenden Kreiswasserwachtsleiterin Cindy Schmitz hatte er den offiziellen Festakt im Gesellschaftshaus eröffnet. Er lobte vor allem die starke Gemeinschaft der Lübecker Wasserwacht, die in den Sommermonaten für die Sicherheit von Badegästen und Touristen am Priwallstrand sorgt und diverse Wassersportveranstaltungen wie etwa die Travemünder Woche absichert.

Herzliche Glückwünsche zum 70. Geburtstag vermittelte auch Senator Ludger Hinsin, der im Namen der Hansestadt Lübeck einige persönliche Worte an das Auditorium richtete. Uwe Kirchhoff, Kurdirektor von Travemünde, knüpfte mit seiner Rede daran an und betonte die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Lübecker Wasserwacht.



Neben Gästen aus Politik und Mitgliedern waren auch Vertreter befreundeter Wasserwachten und Hilfsorganisationen erschienen um ihre Glückwünsche zu überbringen. Nach dem feierlichen Essen gab es bei akustischer Live-Musik reichlich Gelegenheit für angeregte Gespräche und gemütliches Beisammensein.

Gegründet wurde die Lübecker Wasserwacht im Jahr 1947 in einem kleinen Lokal in der Mühlenstraße und zählt heute zu den ältesten in Schleswig-Holstein. Ob es um Ausbildung und Training von Rettungsschwimmern geht, um die Absicherung von Ruderregatten und der Travemünder Woche oder um die Strandwache am Priwall – die Wasserwacht mit ihren ehrenamtlichen Helfern ist zu einer festen Instanz in der Hansestadt geworden.



Neben dem offiziellen Festakt hatte es im August bereits einen öffentlichen Tag der offenen Tür am Priwall gegeben ([TA berichtete](#)), zu dem zahlreiche Besucher gekommen waren. PM

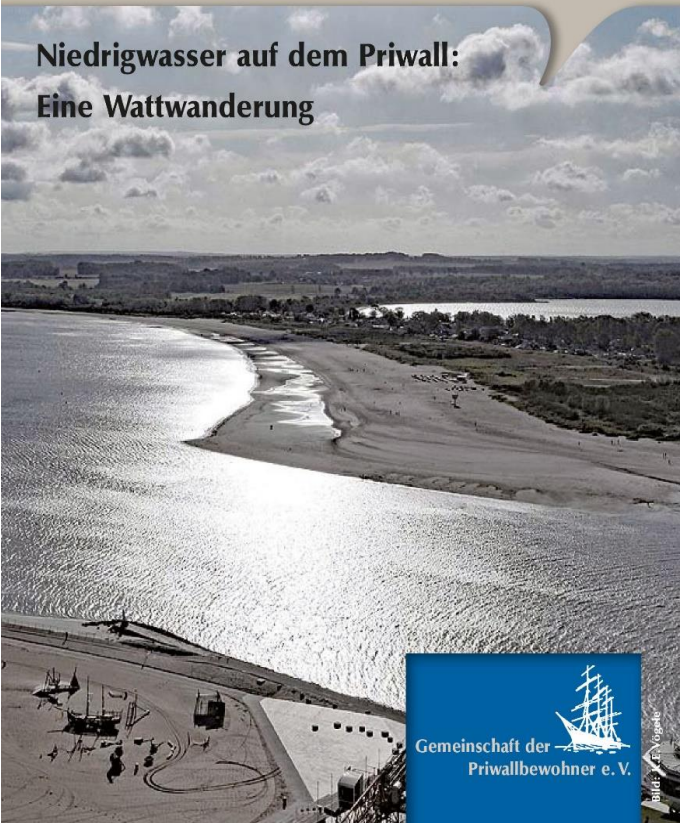
Dienstag, 12. Oktober

Der angekündigte Info-Abend des Priwallvereins musste wegen Krankheit kurzfristig abgesagt werden. Ganz unkonventionell wurde die Absage an Vereinsmitglieder gemailt, die es ihrerseits „weilersagten“. Die Mundpropaganda auf dem Priwall hat bestens funktioniert!

November 2017

Ausgabe 17

Niedrigwasser auf dem Priwall: Eine Wattwanderung



Inhalt

In eigener Sache	3
An unsere Leser	3
Detlev Stolzenburg:	
„Kein Hotel an der Kohlenhofspitze“	5
Neues vom Waterfront Projekt 7	
„Das nächste Hochwasser kommt bestimmt“	10
Hochwasser im Kohlenhof – B. Nolde	11
Hochwasserschutz:	
Elementarversicherung – Kristian Will	11
Hochwasser: Ortsbegehung	12
Anmeldeformular	13
Flüchtlinge vom Priwall in die Ostseestraße	14
Mecklenburger Landstraße:	
Abbruch und Aufbruch	15
Die neue Seglermesse	16
„Herzhaft Süß“	17
Verschiedenes	18
Nachts um halb drei auf der Mecklenburger	19
Geschichte des Priwalls: 3. Folge –	
18. Jahrhundert	20
Wochenendhaussiedlung damals: Teil I	23
Rolf Fechner	26
„Passat“ und „Peking“: Flying P-Liner	28
Rückblick	29
Vorschau	31

Dienstag, 24. Oktober:

Auch die Herbstversammlung mit dem Schwerpunkt „Verkehrskonzept für den Priwall“ wurde abgesagt. Eckhard Erdmann sollte die Moderation übernehmen. Die geladenen Teilnehmer an der Präsentation, Dietrich Stempel, Verkehrsplaner von der Firma Gemeinschaftsplaner, und Bereichsleiter Nils Weiland, Verkehrsplanung im Lübecker

Fachbereich Planen und Bauen, sagten ihre Teilnahme an einer Versammlung im Frühjahr 2018 zu. Das Thema Verkehrskonzept wird in einer Versammlung im Mai vorgestellt.

Samstag, 4. November

Der Bingo-Nachmittag fand wie geplant in der Neuen Seglermesse statt. Die Teilnehmer unter Christa Scharleys launiger Ansage genossen den gemeinsamen Nachmittag. Witzige Preise sorgten für fröhliches Gelächter. Bingo-Nachmittage finden jeden ersten Samstag im Monat statt. (Siehe auch unter „Vorschau“.

Dienstag, 7. November

Der Info-Abend fand wieder in der Neuen Seglermesse, Priwallpromenade 33 statt. Frank Scharlaug, Schriftführer des Vereins, hatte den Vorsitz. Es waren etwa 40 Mitglieder anwesend. Neue Mitglieder wurden begrüßt. Vereinsmitglieder sprachen sich dafür aus, den Verein in Eckhard Erdmanns Sinn während seiner Abwesenheit weiterzuführen. Protokolle werden auf der Homepage des Vereins einzusehen sein. Das Thema Hochwasser auf dem Priwall wurde ausgiebig diskutiert, sowie Müll am Strand und im Wald um das Waterfront Projekt herum. Die vergangenen und geplanten Vereinsveranstaltungen passierten Revue.

Travemünde 11.11.2017

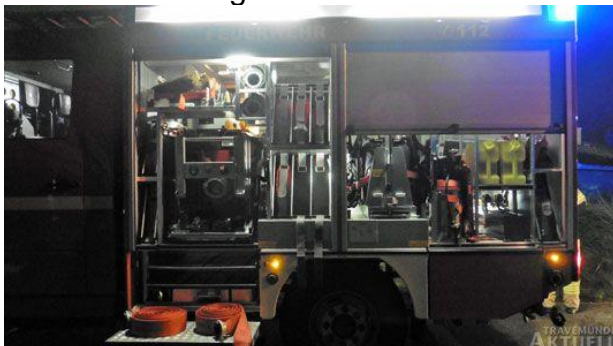
Feuerwehr-Übung im Feriendorf

Am Donnerstag, 09.11.2017, fand eine Feuerwehrübung im Feriendorf auf dem Priwall statt. An der Übung waren die FF Priwall und die FF Dummersdorf beteiligt. Die beiden Wehren arbeiten regelmäßig zusammen: Die Kameraden aus Dummersdorf kommen immer auf den Priwall, wenn dort Hoch- oder Niedrigwasser herrscht, und unterstützen so den Priwall.



Im Feriendorf auf dem Priwall fand die jährliche Feuerwehrübung statt. Fotos: ERICHSEN

Hintergrund der jetzigen Übung ist die jährliche Verpflichtung des Landal Parks, eine Feuerwehrübung durchzuführen.



Im Verlauf der Übung wurde der Band eines Ferienhauses simuliert, bei dem elf Personen noch im Haus eingeschlossen waren. Beide Feuerwehren mussten unter Atemschutz in das Gebäude und die Personen aus dem Brandrauch retten. TA

Travemünde 12.11.2017

Kein Priwall ohne Seglermesse

Heute noch Flohmarkt mit Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen

Kein Priwall ohne Seglermesse, meint Andrea Grube, Chefin dieses vom Priwall nicht mehr wegdenkbaren Restaurants. Nunmehr am neuen Standort, an der Priwallpromenade 33. So gibt es immer wieder eine kleine Neueröffnung, wenn mal

der Zugang etwas komplizierter und die Zuwegung zur Seglertage nur mit ganz besonderen navigatorischen Fähigkeiten zu finden war. »Man ist ja nicht unterzukriegen«, meint sie mit verschmitztem Lächeln. So auch heute, aber die Fans kommen immer wieder.



Manchmal wird es auch ganz eng mit der Baustelle, wo man wirklich kein Durchkommen hat. So von Montag, dem 13. bis voraussichtlich Mittwoch, dem 22. November ist die Seglertage geschlossen. Und das mit dem Festnetztelefon, ist auch so ein Fall. Im Vertrauen auf den großen deutschen Anbieter ist die Festnetznummer schon in den Anzeigen drin. Aber die Leitung wird erst in den nächsten Tagen geschaltet. Daher bitte noch etwas Geduld.



Aber via Handy ist Andrea Grube immer für die Seglertage erreichbar: 0162/9276386. Und was den nächsten Flohmarkt mit mietbaren Tischen betrifft, so geht es am 3. März 2018 auch im Freien so richtig los. Dann, so ist sich Andrea Grube sicher, ist der Platz vor der Seglertage schon fertig und bietet viel Spaß für die Schiffgucker, Flohmarktbesucher und das, was die Küche an kulinarischen Köstlichkeiten zu bieten hat.

Travemünde 15.11.2017

Thema Priwall-Schule

Der Fragen-Marathon zur Bürgermeister-Wahl (Frage 12 von 16)

Sechzehn Fragen in sechzehn Stunden, das ist der Fragen-Marathon von »Travemünde Aktuell«. Bevor am Sonntag, 19. November, die Wähler das Wort haben, hat die Redaktion einen Fragenkatalog zusammengestellt und beiden Kandidaten geschickt.



Jan Lindenau (SPD). Foto: **SPD**

Zu jeder vollen Stunde gibt es am Mittwoch, 15. November, eine Frage und eine Antwort. Die erste um 08:00 Uhr am Morgen, die letzte um 23:00 Uhr. Diesmal vom SPD-Kandidaten Jan Lindenau.

TA: »Wie bewerten Sie einen möglichen Weggang der Berufsschule der Handwerkskammer Lübeck vom Priwall?«

Jan Lindenau: »Die Handwerkskammer Lübeck wird für sich entscheiden müssen, wie sie zukünftig die Ausbildung organisiert. Die verkehrliche Anbindung des Priwall ist für die Auszubildenden nicht optimal. Auch durch die stärkere touristische Nutzung hat sich das Gesicht des Priwall verändert. Unterschiedliche Nutzungen können auch zu Konflikten führen. Ich werde den weiteren Diskussionsprozess konstruktiv begleiten. Veränderungen können auch Chancen bedeuten.«

Travemünde 15.11.2017

Thema Fähr-Stau

Der Fragen-Marathon zur Bürgermeister-Wahl (Frage 13 von 16)

Sechzehn Fragen in sechzehn Stunden, das ist der Fragen-Marathon von »Travemünde Aktuell«. Bevor am Sonntag, 19. November, die Wähler das Wort haben, hat die Redaktion einen Fragenkatalog zusammengestellt und beiden Kandidaten geschickt.



Jan Lindenau (SPD). Foto: SPD

Zu jeder vollen Stunde gibt es am Mittwoch, 15. November, eine Frage und eine Antwort. Die erste um 08:00 Uhr am Morgen, die letzte um 23:00 Uhr. Diesmal vom SPD-Kandidaten Jan Lindenau.

TA: »Jeder Stau an der Priwallfähre führt zu Unmut in Travemünde. Erst kürzlich waren wieder zwei Fähren gleichzeitig nicht einsetzbar.

Müssen die Travemünder und ihre Gäste damit leben?«

Jan Lindenau: »Stau führt immer zu Unmut – ob an der Priwallfähre oder im Straßenverkehr. Akzeptieren muss man solche Zustände nicht. Um Stau-Punkte zu reduzieren will ich Bauvorhaben städtisch beeinflussbarer Akteure im Straßenbau (Entsorgungsbetriebe, Stadtwerke, Verkehrsbehörde) verbindlich unter Einsatz digitaler Technik koordinieren. Die erfassten Daten werden frühzeitig öffentlich kommuniziert und können mittels HandyApp und Einspeisung in Navigationsgeräte (vergl. <http://straßen-sh.de>) zur Verkehrslenkung genutzt werden.

Das Angebot der Priwallfähren wird derzeit überarbeitet, um auch in Abstimmung mit den Betreibern des Priwall-Waterfront-Projektes ganzjährige, gute Verkehrsflüsse zu erreichen. Auch die Fußgängerfähre soll zukünftig ganzjährig und häufiger fahren.«

Freitag, 17. November:

Der Vorstand traf sich, um die Aufgaben des Vorsitzenden während seiner Abwesenheit unter den Vorstandsmitgliedern zu verteilen. Viktoria Kerschl löst Johanna Rosenwald als Vertretung von Eckhard Erdmann im Ortsrat ab. Frank Scharlaug übernimmt die Pflege der HP. Die Beteiligung von Priwallern an der Vorstellung des Mobilitätskonzepts im Maritim Hotel wurde beraten. Vier Vereinsmitglieder nahmen teil an der Versammlung.

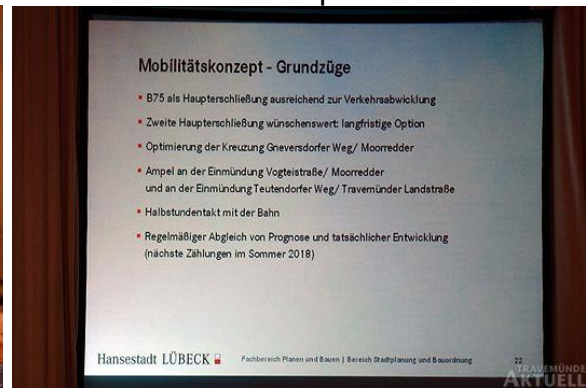
Travemünde 27.11.2017

Die Interessen der Hafenwirtschaft

Zweite Zufahrt nach Travemünde dürfte ein zähes Ringen werden

»Ich verstehe die Verkehrspolitik der Hansestadt Lübeck überhaupt nicht«, sagte Priwall-Bewohner Bodo Müller vergangene Woche beim Mobilitätsworkshop der Stadt in Travemünde. Und erntete allein dafür schon Applaus. Dem Fotografen und Autor ging es wie so vielen um die »Alte Travemünder Landstraße«, die vor Jahren dem

Ausbau des Skandikais geopfert wurde. Beim Mobilitätskonzept kamen die Bürg



Erneut auf die »Alte Travemünder Landstraße« entlang des Skandikais zu sprechen.
Foto: KEV/ARCHIV TA

»Vor gut zehn Jahren hat man den Travemündern erklärt, dass eine zweite Straße nach Travemünde überhaupt nicht notwendig sei. Und man hat die schöne Allee am Skandinavienkai weggebaggert«, erinnerte Bodo Müller. »Jetzt stellen Sie nach zehn Jahren fest, OK, wir planen jetzt für die nächsten zehn Jahre eine zweite Zuführung.«

Zweite Haupteinfahrt wünschenswert: langfristige Option« heißt es in den Grundzügen des Mobilitätskonzeptes. Foto: KEV/ARCHIV TA

Müller schlug vor, das zu tun, was andere Städte in Deutschland und Dänemark in solchen Fällen auch tun: Wenn Hafensflächen erweitert werden, dann wird die Straße auf Stelzen darübergeführt.

Stadtplaner Karsten Schröder meinte dazu, dass eine Straße auf Stelzen zu bauen eine sehr aufwändige und teure Lösung sei. Nicht nur im Bau, sondern auch in der Unterhaltung. Man solle lieber versuchen, mit den vorhandenen Flächen eine Trasse zu finden. »Wo man sich mit dem Hafen einigen kann. Aber wie gesagt, das wird schwer werden.« Ein Problem sei das sensible Thema Sicherheitsbereich. Schröder machte da auch eine »Abwehrhaltung« aus. »Da muss man versuchen, weiter zu bohren.«

Details zur Planung eines Güterbahnhofes, jedenfalls das was veröffentlicht werden kann, sollen noch zur Verfügung gestellt werden. TA

Güterbahnhof: Das sagt die Hafenbehörde »Lübeck Port Authority« (LPA)

TA: »Bei der Vorstellung des Mobilitätskonzeptes für Travemünde hieß es gestern, dass die Alte Travemünder Landstraße nicht wieder geöffnet werden könne, weil seitens der LHG ein Güterbahnhof gebaut werde. Können Sie mir dazu näheres sagen?

Wann und wo wird dieser Bahnhof gebaut?«

LPA: »Die mögliche Nutzung der Flächen zwischen der Bahnlinie nach Travemünde und dem Skandinavienkai ist in einem Bebauungsplan festgesetzt. Parallel zur Bahn ist ein Bahnhof für den Umschlag von z. B. Trailern, Stückgut und PKW vorgesehen. Hierfür liegt ein Planfeststellungsbeschluss vor, mit der Umsetzung kann jederzeit begonnen werden, wenn der Bedarf aus Sicht der umliegenden Gewerbebetriebe oder des Hafenbetreibers, der Lübecker Hafengesellschaft, gegeben ist. Zwischen Bahnhof und dem Skandinavienkai liegt das Gewerbegebiet mit hafenbezogener Nutzung, dass sowohl eine direkte Verbindung zum Bahnhof als auch zum Hafen haben muss. Die sicherheitstechnische Umzäunung des Hafens geht daher bis zur Bahnlinie nach Travemünde.

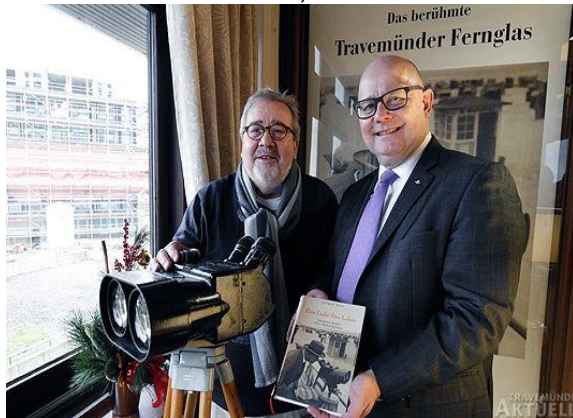
Samstag, 2. Dezember:

Auch die Weihnachtsfeier fand in der Neuen Seglerrmesse statt. Andrea Grube und ihr Team hatten die Räumlichkeiten festlich geschmückt. Viktoria Kersch und Johanna Rosenwald begrüßten die Gäste und neuen Vereinsmitglieder. Bei Kaffee und Kuchen kam eine fröhliche Stimmung auf.

Travemünde 14.12.2017

Wiederentdecktes Seefernrohr endgültig aufgestellt

Lange währte die Suche nach einem würdigen und sicheren Standort für das historische (U-Boot-) Fernglas ([TA berichtete](#)), das in den 1950er Jahren auf der Travemünder Strandpromenade mit Hauptblickrichtung zum Priwall und zur seinerzeit etwas unheimlich anmutenden sogenannten »Sowjetisch besetzten Zone« für jedermann zur entgeltlichen Nutzung stand – unter der Obhut eines älteren Herrn mit weißer Schirmmütze, wie vielen alten Travemündern und Touristen noch bekannt ist.



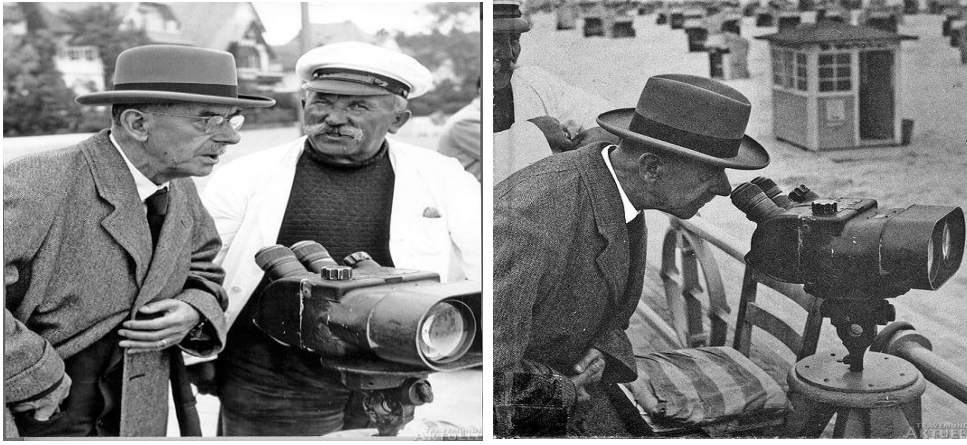
Uwe Hildebrandt vom Kunstverein (links) und Maritim-Direktor Thomas Liedl präsentierten den nun gefundenen Standort für das Fernglas.

Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Es war eine Attraktion, die auch Kindern mithilfe eines kleinen Hockers bereitstand. Selbst Lübecks Nobelpreisträger Thomas Mann zeigte sich sehr interessiert und erlaubte sich einen Durchblick. Darüber gibt es ein Foto, das auch den Einband des Buches »Eine Liebe fürs Leben« von Volker Hage (S. Fischer-Verlag) ziert; ein Buch, das die Liebe Manns zu Travemünde, seinem Kindheitsparadies, vor nunmehr über 100 Jahren eingehend schildert. Die Sommerurlaube in Travemünde als Kind haben Thomas Mann und sein literarisches Werk nachhaltig geprägt, wie sich an vielen Stellen, z.B. in den »Buddenbrooks«, feststellen lässt. Zum Ende seines Lebens hin, 1953, kehrte Thomas Mann noch einmal in sein geliebtes Travemünde zurück. Dabei entstand das Foto mit dem Fernglas.

Diese Zusammenhänge machen das Seefernglas zu einem kulturhistorischen Objekt. Dies hat den Verein für Kunst und Kultur zu Travemünde veranlasst, das ihm von dem Ehepaar Wolff-Werner aus Warendorf überlassene Fernglas, das dieses aus einem Abbruch eines Travemünder Hauses erworben hatte, wieder für jedermann sichtbar und zugänglich zu machen. Überlegungen zur Aufstellung an ursprünglicher Stelle mussten aus Sicherheitsgründen verworfen werden, auch eine Einhausung aus Glas zum Schutz dieser – auch optisch wertvollen – Reminiszenz gegen negative Witterungseinflüsse war letztlich nicht realisierbar. Während der langwierigen Suche nach einem anderen geeigneten und geschützten Aufstellort kam die Lösung durch ein Angebot des Maritim-Strandhotels und seinen Direktor Thomas Liedl. Das Travemünder Maritim, bereits seit langem ein großzügiger Förderer und Unterstützer von Kunst und Kultur im Seebad und insbesondere des Verein für Kunst und Kultur, wie Uwe Hildebrandt als dessen 1. Vorsitzender zu berichten weiß, bot einen Standort im Foyer des Hotels an der Richtung Priwall zeigenden Fensterseite an. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dieser historischen Preziose einen würdigen und für alle Besucher offenen Platz zu geben, so Thomas Liedl.

Das bekannte Foto von Thomas Mann, der in Travemünde durchs Fernglas schaut, findet sich auch auf dem Einband des Buches



»Eine Liebe fürs Leben – Thomas Mann und Travemünde«.
Foto: BUDDENBROOKHAUS

Ein weiteres Bild zeigt Thomas Mann und den Vermieter des Fernglases. Foto: BUDDENBROOKHAUS. Die Einweihung des Fernglases im Maritim erfolgte am 14.12.2017 im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit den Beteiligten. Von nun an können alle Interessierten einen Blick durch das auf einem Stativ montierte originale Seefernglas werfen, wobei der Blick nicht mehr in einen dunklen Teil deutscher Geschichte sondern jetzt – dem historischen Wiedervereinigungsereignis vor 27 Jahren sei Dank – zu unserem benachbarten schönen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern schweift. Thomas Liedl hat es sich nicht nehmen lassen, das historische Fernrohr mit einer entsprechenden Erläuterungstafel sowie mit einem großformatigen Foto von Thomas Mann, s.o., zu versehen. Damit wird die besondere, herzliche Beziehung des Nobelpreisträgers zu Travemünde, in dankbarer Erinnerung gehalten, freut sich Uwe Hildebrandt.



Und wenn man Gerüchten im Seebad Glauben schenken kann, gibt es vielleicht in Travemünde bald eine weitere dauerhafte Reminiszenz an den großen Sohn der Hansestadt ...Quelle: Text: Pressemitteilung Kunstverein, Fotos: Karl Erhard Vögele

Travemünde 26.12.2017

Weihnachten an der Küste in Travemünde

Priwall, Fischereihafen, Vorderreihe, Travepromenade, Strandpromenade, Brodtener Ufer

Alles ist Travemünde, alles ist Küste, aber jedes ist für sich etwas Besonderes. So hat sich Travemünde am 2. Weihnachtsfeiertag für viele Einheimische und deren Gäste mit seinen ureigenen Spezialitäten für einen kurzen Besuch oder einen längeren Spaziergang in frischer Luft, bei bis zu 5 Windstärken und akzeptablen 5 Grad Lufttemperatur angeboten. Restaurants, Cafés und was sonst noch für das leibliche Wohl etwas Interessantes anzubieten hatte, so auch der Weihnachtsmarkt in der Vorderreihe und der Neujahrsgarten waren gut besucht.



**Travemünde 27.12.2017
Silvester mit Eis-Klaus**



Eine tolle Aussicht auf die Travemünder Feuerwerke verspricht Priwall-Original »Eis-Klaus«. Am 31. Dezember 2017 ab 18:00 Uhr ist auch am Imbisswagen auf der Kohlenhofspitze (beim Passathafen) Silvester-Party angesagt. Der Wagen von Eis-Klaus ist ein beliebter Treffpunkt auf dem Priwall. Auch Silvester ist geöffnet. Foto: KEV/ARCHIV TA

Stimmung ist garantiert, denn um einen Spruch ist Klaus nie verlegen. Auch im neuen Jahr öffnet der beliebte Treffpunkt: Gleich am 1. Januar 2018 geht es um 12:00 Uhr los mit dem Neujahrsfrühschoppen. TA